PRO JUVENTUTE

JAHRES BERICHT 2026

*Wie wir **wirken** und **Zukunft** gestalten*



PRO JUVENTUTE

DAS PRO FÜR KINDER

DMB.

Sorgen wir füreinander.



Wir unterstützen
sozialen Zusammenhalt.

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

INHALT

04 Vorworte
08 Was wir tun
10 Unsere Geschichte
14 Andrea Scharinger im Interview
17 Päd. Qualitätsstandards & Kinderschutz
20 Unsere Angebote
28 Organisationsstruktur und Kontrollorgane
30 Blitzlichter
31 Darauf freuen wir uns ...
32 Neupositionierung der Marke Pro Juventute
34 Susanne Molnar und Jürgen Temmer im Interview
37 Warum wir uns engagieren

UP TO DATE

39 Kuratoriumsexkursion
40 Die grundlegenden Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe in der Steiermark
42 Elternbegleitung in der Steiermark
44 Pro Juventute Gemeinwohlbilanz
48 Pro Juventute Jahreskonferenz 2025
52 Care Day 2026 in Innsbruck
54 Care Leaver erzählen
56 Care Leaver Rucksack
57 Pro Juventute Traineeprogramm
58 Nachhaltigkeit im pädagogischen Alltag in der Kriseneinrichtung Kirchbichl
60 Partizipation will geübt sein
64 Kinderschutz in unseren Betreuungsangeboten
66 Feriencamps aus Kindersicht
67 How about St. Pölten
68 Ein Vermächtnis für Kinder
71 Wenn es darauf ankommt
72 Pro Ju Cup 2026
74 Bereichsleiter:innenlehrgang
75 Haltequalität
76 Pro Juventute Bildungsfonds
80 Hil Foundation stärkt den Bildungsfonds
81 Die Pro Juventute Börse
82 Menschen bei Pro Juventute

MITTELHERKUNFT UND -VERWENDUNG

84 Aus jedem Euro wächst Hoffnung
88 Gemeinsam Großes bewirken
89 Employer Branding Award
91 Finanzbericht 2025
92 Pro Juventute 2025 in Zahlen
93 Zahlen & Funfacts

FORTBILDUNG

94 Pädagogische Enquete

CHARITYS, EVENTS UND AKTIONEN

100 Rekordsumme bei Charity-Gala
105 15 Jahre GEH.BEAT Klosterneuburg
106 Promi-Backen bei DerMann
108 14. Künstlergala für Licht ins Dunkel
110 Salzburg AG spendet 6.600 Euro
111 Landesrätin Pawlata besucht Pro Juventute
112 Landesrat Fürweger zu Besuch
113 Sparkasse spendet für Rif
114 10.782 Euro von Let's Vespa together
115 Reitstall Magdalenenhof spendet 15.000 Euro
116 Wiener Städtische Donau Leasing und S Leasing
118 Soziales Engagement
131 Streiflichter
145 Danke!



14
„Das Wesentliche sind die Kinder."
Andrea Scharinger im Interview

68
Ein Vermächtnis für Kinder





72
Pro Ju Cup

IMPRESSUM

Herausgeber:
Pro Juventute
Raiffeisenstraße 20,
Stiege A, 4. OG,
5020 Salzburg, Austria
Tel. +43 662 43 13 55
kommunikation@projuventute.at
www.projuventute.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Susanne Molnar und
Mag. Andrea Scharinger
(Geschäftsführung)

Druck:
Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Bad Vöslau, printalliance.at

Lektorat:
Johanna Weber, www.lektorat-weber.at

Hinweis zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI):
In unserem Jahresbericht kommt KI unterstützend zum Einsatz, alle Beiträge werden von Menschen verantwortet und geprüft.

Fotos:
Michael Groessinger, Rene Brunhölzl, Mike Vogl/vogl-perspektive.at, Philipp Hutter, Hannelore Kirchner, Adobe Stock, istockphoto u. a.

Pro Juventute ist tätig im Auftrag von und gestützt auf Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe in den Bundesländern.
Alle angeführten Spendenbeispiele stehen symbolisch für die Inhalte unserer Arbeit.

© 2026 Pro Juventute.
Alle Rechte vorbehalten.

produziert gemäß Richtlinie Uz24 des Österreichischen Umweltzeichens, Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715



Foto © Hannelore Kirchner

ERNST MARTH

Ehrenamtlicher Präsident und
Aufsichtsratsvorsitzender
Pro Juventute

VORWORT

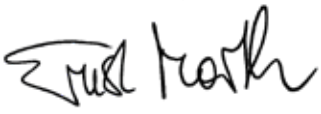
Für Pro Juventute war das vergangene Jahr geprägt von der Umsetzung bereits begonnener Projekte, sowohl in baulicher Hinsicht als auch in der Vielfalt der Angebote im pädagogischen Bereich. Angefangen im Jahr davor konnten folgende Projekte abgeschlossen werden und in Betrieb gehen: eine Krisenwohngemeinschaft in Tirol, eine sozialpädagogische Wohngemeinschaft in Wien sowie Familienwohnen in Graz.

Ein aktuelles Bauprojekt in Salzburg auf einer geerbten Immobilie wurde finalisiert. Parallel dazu werden bestehende Einrichtungen saniert und erhalten. Ein wesentlicher Beitrag dazu ist die Auseinandersetzung mit dem Thema „Nachhaltigkeit", das als Signal für verantwortungsvollen Ressourcenumgang in der gesamten Organisation verstanden wird und das sowohl bestehende Angebote als auch künftige Projekte prägen wird.
Dank unserer Regionalstrategien gelingt es, auf unterschiedliche Rahmenbedingungen in den Bundesländern einzugehen und uns bei neuen Ausschreibungen zu beteiligen. Die Strategie des selektiven Wachstums soll auch immer wieder die stabile Basis unseres Wirtschaftens sein.
Innovationen sowohl im stationären als auch im mobilen Bereich werden aktiv beobachtet und auf ihre Umsetzungsfähigkeit in unserer Organisation geprüft.

Im Bereich Fundraising wurde weiter an der Umsetzung der „Face-to-Face"-Spendergewinnung gearbeitet. Auch eine weitere Charity in Baden hat unsere Außenwahrnehmung gestärkt und finanzielle Mittel für unser Bauprojekt in Salzburg Rif lukriert. Zweckwidmung und verantwortungsvoller Umgang mit unseren Finanzen bleibt dabei ein zentrales Prinzip, um das Vertrauen öffentlicher und privater Geldgeber:innen zu sichern.

Um die intensive Betreuung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen auch künftig zu sichern, wurden organisatorische und personelle Maßnahmen in Fundraising und digitaler Kommunikation gesetzt. Aber natürlich mindestens so wichtig ist uns die hochwertige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Nur bestausgebildetes und motiviertes Personal kann meines Erachtens die herausfordernde Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen bewältigen.

Als Präsident von Pro Juventute danke ich im Namen des gesamten Kuratoriums allen Mitarbeiter:innen, den Geschäftsführer:innen sowie den Betriebsrät:innen für ihr Engagement und besonders allen unseren Unterstützer:innen in den öffentlichen Stellen, privaten Spender:innen und Sponsor:innen.



Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, die Angebote für Kinder und Jugendliche konnten qualitativ und quantitativ weiterentwickelt werden. Insbesondere ist die Familienintensivbegleitung zu erwähnen, die in der Stadt Graz im Auftrag der Behörde eingerichtet wurde. In diesem Angebot werden Familien mit entsprechendem Bedarf bis zu zwei Jahre begleitet, Ziel ist die Befähigung der Familien zum Leben in der Alltagsnormalität.

Die medialen Berichterstattungen im Zusammenhang mit dem SOS-Kinderdorf haben auch bei uns Aufmerksamkeit und Betroffenheit hervorgerufen. Bereits einige Jahre vor dem Bekanntwerden dieser Probleme haben wir bei Pro Juventute begonnen, den Kinderschutz auszubauen.
Ein Kinderschutzgremium schärft immer wieder den Blick für den sicheren Ort. Seit Jahren werden unsere pädagogischen Qualitätsstandards in der Begleitung und Betreuung reflektiert und weiterentwickelt. Erwähnenswert ist auch die Nominierung und Ausbildung von Kinderschutzbeauftragten in jedem Bundesland.

Hat das Thema Nachhaltigkeit im Sinn der Sorge um die Zukunft im prall gefüllten Rucksack der Entwicklungsaufgaben der Kinder und Jugendlichen überhaupt noch Platz? Diese Frage stellten wir uns und haben zu einem klaren JA gefunden. Ohne uns zu überfrachten, haben wir die Nachhaltigkeit als grundlegende Haltung und als Querschnittsthema in unsere Arbeit einbezogen und Formate für die Kinder und Jugendlichen sowie für Mitarbeitende wurden entwickelt. Diesen ist nachhaltige Entwicklung ein echtes Anliegen und das Bekenntnis der Organisation und die Möglichkeit, auch im Berufsalltag einen Beitrag leisten zu können, stellt für viele einen Mehrwert dar.

Mit diesem Berichtsjahr geht unsere gemeinsame Zeit als Geschäftsführung zu Ende. Wir freuen uns sehr, dass mit Mag. Jürgen Temmer die pädagogische Geschäftsführung aus den eigenen Reihen besetzt werden konnte.

Wir danken allen Mitarbeiter:innen, Partner:innen und Unterstützer:innen und den öffentlichen Stellen, die unsere Arbeit ermöglichen und begleiten. Die gute Zukunft für die Kinder und Jugendlichen ist unser gemeinsamer Auftrag. Dankbar blicken wir zurück, Freude und Zuversicht bestimmen unseren Blick nach vorne!





Foto © Hannelore Kirchner

MAG. SUSANNE MOLNAR
MAG. ANDREA SCHARINGER

Geschäftsführung Pro Juventute

VORWORT



Foto © Hannelore Kirchner

MAG. JÜRGEN TEMMER

Geschäftsführung
ab 1. September 2026

VORWORT

Kinder und Jugendliche brauchen Stabilität, Beziehung und die Möglichkeit der bestmöglichen Entwicklung. Dies wollen wir unseren anvertrauten Kindern und Jugendlichen jeden Tag aufs Neue bieten. Diese Stabilität, Beziehung und Entwicklung möchte auch ich in meiner Funktion als neuer Geschäftsführer ab September 2026 an der Seite von Frau Mag. Susanne Molnar bei Pro Juventute fortsetzen.

Als langjährige Führungskraft bei Pro Juventute begegne ich meiner neuen Funktion mit großer Ehrfurcht und blicke auf die großartige Entwicklung der Organisation in den letzten Jahren zurück. An dieser Stelle gebühren meiner Vorgängerin, Frau Mag. Andrea Scharinger, nur lobende und dankende Worte.

Gleichzeitig fasziniert es mich sehr, die Erfolgsgeschichte von Pro Juventute nun maßgeblich voranzutreiben und zu prägen. Durch Weiterentwicklung sowie neu erschlossene Betreuungsfelder in den stationären und mobilen Bereichen hat Pro Juventute das Betreuungsportfolio in der Vergangenheit stetig erweitert. Gleichzeitig arbeiten unsere Mitarbeiter:innen nach den aktuellen Konzepten der sozialpädagogischen Arbeit und des Kinderschutzes, um unsere Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu betreuen und ihnen einen sicheren Ort zu bieten.

Ich bin davon überzeugt, dass wir den Kindern und Jugendlichen durch unsere stationären und mobilen Angebote eine hohe Qualität der Betreuung bieten und es somit schaffen, dass sich ihre Zukunft maßgeblich in eine positive Richtung entwickeln kann. Gleichzeitig sehe ich Pro Juventute auf Grund der hohen Professionalisierung auch in Zukunft als einen stabilen und verlässlichen Partner der Kinder- und Jugendhilfe.



Jeder Mensch benötigt Beziehungen und verlässliche Bindungen, um gesund aufwachsen und sich entfalten zu können. Kinder und Jugendliche brauchen Sicherheit, Vertrauen und Unterstützung, um Krisen und Herausforderungen bewältigen zu lernen. Entwicklung geschieht dabei immer im Miteinander – vom Ich zum Du. In Beziehungen entstehen Zugehörigkeit, soziale Kompetenzen und die Fähigkeit, Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Unser Verständnis davon, wie Kinder und Jugendliche aufwachsen, lernen und sich psychisch entwickeln, hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Heute wissen wir, dass eine gesunde Entwicklung immer im Zusammenspiel von persönlichen Voraussetzungen, verlässlichen Beziehungen und dem gesellschaftlichen Umfeld entsteht. Besonders Zugehörigkeit, Vertrauen und das Gefühl, mit der eigenen Stimme gehört zu werden, geben jungen Menschen Halt und Orientierung. Gleichzeitig wachsen viele Kinder und Jugendliche unter Bedingungen auf, die sie vor große Herausforderungen stellen. Familiäre Unsicherheiten, gesellschaftliche Krisen und steigende Anforderungen können ihre Entwicklung belasten. Herausforderndes Verhalten ist dabei oft Ausdruck innerer Not und ein Zeichen dafür, dass Kinder und Jugendliche Verständnis, Orientierung und verlässliche Unterstützung brauchen. Deshalb ist ein pädagogischer Blick wichtig, der nicht vorschnell urteilt, sondern aufmerksam hinsieht, nachfragt und den Dialog sucht. Werden Kinder und Jugendliche auf Augenhöhe beteiligt, entstehen Räume, in denen Vertrauen wachsen, Verantwortung übernommen und Entwicklung gemeinsam gestaltet werden kann.
Pro Juventute lebt diese Haltung mit hoher fachlicher Kompetenz und großem Engagement. Durch Fallreflexionen, fachliche Impulse und die kontinuierliche Begleitung von Teams werden die Lebensrealitäten von Kindern, Jugendlichen und Familien verstanden und konsequent in die pädagogische Praxis eingebunden. So leistet Pro Juventute einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe.

Ich freue mich, diesen Weg unterstützen zu dürfen, und schätze den engagierten Einsatz von Pro Juventute sehr. Für die weitere Umsetzung wünsche ich viel Erfolg und vor allem viele bereichernde Begegnungen mit den jungen Menschen, die im Mittelpunkt dieser wertvollen Arbeit stehen.

Ellen Auer-Welsbach



Foto © Prim. Dr. Ellen Auer-Welsbach, MBA

PRIM. DR. ELLEN AUER-WELSBACH, MBA

Vorständin Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
für die Standorte MC4 und NMC
im Kepler Universitätsklinikum Linz

VORWORT

Was wir **tun**

Pro Juventute heißt übersetzt: für Kinder und Jugendliche. Und das spiegelt auch unsere Gründungsidee wider. Im Zweiten Weltkrieg hatten viele Kinder ihre Eltern verloren. Wir waren für diese Kinder da und haben ihnen wieder ein Zuhause gegeben. Im Laufe der Jahre hat sich unsere Organisation zu einem modernen Sozialunternehmen mit pädagogischen Konzepten und Betreuungsangeboten bis hin zu den mobilen und sozialtherapeutischen Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe weiterentwickelt. Aber eines ist bis heute gleich: unsere Werte.

Stabilität bieten

Wir wissen und verstehen, was Kinder und Jugendliche erlebt haben, wenn sie zu uns kommen. Und wir kennen die Herausforderungen, vor denen Familien stehen, die wir begleiten dürfen. Darum setzen wir an jeder Lebenslage und -situation im Besonderen an und begleiten Schritt für Schritt in ein Leben, das Stabilität, ein sicheres Umfeld und einen guten Lebensstandard bietet. In den Familien greifen wir dazu die Ressourcen und Kräfte auf, die wir vorfinden. Den jungen Menschen, die bei uns wohnen, vermitteln wir ein Gefühl von Geborgenheit und schaffen eine angenehme Wohnatmosphäre.
Ein weiterer wichtiger Aspekt: Die Kinder und Jugendlichen können sich in jeder Situation auf uns verlassen. Denn wir sind für sie da – 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag. Selbst nach ihrer Zeit bei uns bleiben wir teilweise in Kontakt und bieten ihnen weiterführende Betreuungsangebote. Ganz im Sinne einer gelebten Stabilität.

Entwicklung fördern

Kinder und Jugendliche haben individuelle Bedürfnisse. Jede Familie befindet sich in einer spezifischen Situation. Unsere Aufgabe ist es unter anderem, diese Bedürfnisse



Foto © stock.adobe.com

und die Erfordernisse der Lebenssituationen zu erkennen und Wegweisendes zu fördern. Dafür schaffen wir passende Angebote und ermöglichen den Kindern und Jugendlichen, ihre Potenziale zu entfalten. Auch Verantwortungsübernahme wird so Schritt für Schritt möglich. Aber auch wir entwickeln uns laufend weiter: Das reicht von den pädagogischen Standards bis hin zu den Betreuungsangeboten. Dabei verfolgen wir stets das Ziel, die Kinder, Jugendlichen und Familien Schritt für Schritt in ein eigenverantwortliches Leben zu führen. Ganz im Sinne einer gelebten Entwicklung.

Ein Miteinander leben

In unseren Wohngemeinschaften treffen Kinder und Jugendliche in einem besonderen Umfeld aufeinander. Der Vorteil: Es fördert das Miteinander und ermöglicht ihnen, Gruppenerfahrung zu sammeln. Sie können sich an Bezugspunkten ausrichten und eigene Standpunkte einnehmen. Dabei achten wir stets auf einen respektvollen Umgang.
In der (mobilen) Begleitung setzen wir am Willen der Menschen an und gehen dann auch den Weg zum gesteckten Ziel gemeinsam. Zusammen mit den Eltern, wichtigen Bezugspersonen und Unterstützer:innen arbeiten wir an einer tragfähigen Zukunft. Außerdem integrieren wir die Kinder, Jugendlichen und Familien in das soziale Umfeld und Gemeindeleben. In neuen und vielfältigen Beziehungen lassen sich Herausforderungen leichter stemmen – ganz im Sinne eines gelebten Miteinanders.

Unsere Angebote

- Sozialpädagogische Wohngemeinschaften
- Sozialtherapeutische Wohngemeinschaften
- Intensivpädagogische Wohngemeinschaften
- Betreutes Wohnen
- Sozialpädagogische Pflegestellen
- Kriseneinrichtung
- Mobile Betreuung
- Anlaufstelle für Care Leaver
- Elternbegleitung
- Pro Juventute Akademie

Max*, 9 Jahre, seit 2 Jahren bei Pro Juventute:

Ich fühle mich sicher, wenn ich bei meinen Lieblingsbetreuer:innen bin. Wenn ich Angst habe, bekomme ich Hilfe und Unterstützung.

*Name geändert

Paula*, 11 Jahre, seit 6 Jahren bei Pro Juventute:

Mir gefällt an der WG, dass wir so viele Ausflüge machen und dass wir eine gute Gemeinschaft sind. Und ich finde gut, dass wir Einzelzimmer haben.

*Name geändert

Unsere **Geschichte**



Foto © stock.adobe.com

1947

GRÜNDUNG

in Salzburg als „Österreichische Kinderdorfvereinigung" durch die Berufsschullehrer-Ehepaare Maislinger, Schubert und Walla. Zweck des Vereins ist die Errichtung eines Kinderdorfes – Kriegswaisen wurde am Ende des 2. Weltkrieges somit ermöglicht, in einer familienähnlichen Gruppe aufzuwachsen.



1948 – 2025

BALLON- UND LUFTSCHIFFPOST

Die beförderten Briefe und Karten, die zuvor bei Pro Juventute gekauft wurden, stellen begehrte Sammelobjekte dar. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Belege gehört zu den wichtigsten Finanzierungsquellen.



Fotos © Pro Juventute

1952 – 1955

ERSTE PRO JUVENTUTE HÄUSER

Im steirischen Rottenmann entstehen die ersten Pro Juventute Häuser. Bis 1955 werden vier Häuser für ebenso viele Großfamilien erbaut. Die Kinder werden von ehrenamtlichen Pflegeeltern betreut.



1954

VOM KINDERDORF ZUM GROSSFAMILIENHAUS

Das Einzelhaus innerhalb der Dorfgemeinschaft statt eines großen „Kinderdorfes" wurde als Chance erkannt, dass sich die Kinder leichter in die Gemeinschaft des jeweiligen Wohnortes einfügen können. Der Fokus richtet sich von nun an immer mehr auf die Betreuung von „Sozialwaisen".



1956 – 1990

ERRICHTUNG VON 27 FAMILIENWOHNGRUPPEN

In den Familienwohngruppen der 90er-Jahre wird nun ein Elternteil als Leitung bei Pro Juventute angestellt, während der andere Elternteil seiner bisherigen Berufstätigkeit nachgeht. In den Familienwohngemeinschaften leben die Pflegeeltern zusammen mit ihren leiblichen Kindern und acht bis 14 Pflegekindern.

1990

ERSTE JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT

In Rehhof bei Salzburg entsteht die erste sozialpädagogische Jugendwohngemeinschaft.



1990 – 2011

UMSTELLUNG AUF SOZ.-PÄD. WOHNGEMEINSCHAFTEN

Das Modell „Familienwohngemeinschaft" wird zugunsten sozialpädagogischer Wohngemeinschaften mit professionellen Mitarbeiter*innen im Turnusdienst umgestellt.

1992

BERATUNGSSTELLEN

In der Stadt Salzburg und in Liezen werden die ersten Beratungsstellen von Pro Juventute eröffnet.



Foto © Pro Juventute

2002

SPENDENGÜTESIEGEL

Pro Juventute erhält das österreichische Spendengütesiegel seit 2002 durchgehend.

2010

STREETWORK KLOSTERNEUBURG

In Klosterneuburg wird das Streetworkprojekt „GEH.BEAT" gegründet. Ziel: in direktem Kontakt zu den Jugendlichen eine Beziehung aufbauen und sozialarbeiterische Unterstützung, Beratung und Begleitung anbieten.



Foto © Pro Juventute

2012

PRO JUVENTUTE AKADEMIE

2012 wird die Pro Juventute Akademie gegründet. In Seminaren, Workshops, Lehrgängen, Fachtagungen und Symposien wird qualitativ hochwertiges Wissen vermittelt. Ein Schwerpunkt ist die laufende Fortbildung der Fachkräfte.

2013

INTENSIVBETREUUNG FÜR JUGENDLICHE

Mit dem Angebot PASO Hallein bietet Pro Juventute erstmals eine intensiv betreute Wohngemeinschaft für Jugendliche in Salzburg an.

2014

START MIT BEWO (BETREUTES WOHNEN)

in Stadt und Land Salzburg. Die Jugendlichen leben allein in einer Wohnung, werden aber von einer sozialpädagogischen Fachkraft individuell betreut. 2015 wird das Angebot mit BEWO Liezen in der Steiermark erweitert.



Foto © Fotolia

2016

PRO JUVENTUTE MOBIL TIROL

Neues Projekt in Hall/Tirol: Die Familienbetreuung kommt zu jenen nach Hause, die Hilfe brauchen, weil sie sich in einer schwierigen Situation befinden, die sie alleine nicht mehr bewältigen können. Die Familienbetreuung wurde seither auf vier Angebote in Tirol erweitert.

2017

ERSTE INTENSIV BETREUTE SOZIALPÄDAGOGISCHE WOHNGEMEINSCHAFT

in Salzburg Stadt. Für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren, die aufgrund traumatischer Erfahrungen ein erweitertes Betreuungsangebot benötigen.



Foto © Michael Groessinger

FLEXIBLE HILFEN LIEZEN/STMK.

Die Familien werden vorwiegend in ihrem Umfeld betreut, dabei werden die Fähigkeiten von Kindern, Jugendlichen und Familien gefördert und deren Selbstverantwortung gestärkt.

2019

ARBEITSGEMEINSCHAFT (ARGE) BURGENLAND

Pro Juventute ist Partner der ARGE Burgenland und arbeitet ab 2019 mit der Sozialen Initiative zusammen. Seit 2022 wird die Mobile Familienbegleitung im Burgenland als eigenständiges Angebot geführt. Das Angebot umfasst Familienintensivbetreuung sowie sozialpädagogische Kinder- und Jugendbetreuung.



Foto © istockphoto.com

2021

PRO JUVENTUTE MOBIL NIEDERÖSTERREICH

Diese umfasst: Familienintensivbegleitung, Jugendintensivbegleitung und Familientraining – Hilfen zur Alltagsbewältigung. Familien werden in schwierigen Lebenssituationen unterstützt. Wege für ein gutes Zusammenleben werden gefunden. Im Jahr 2024 wurde das Angebot um Mobil St. Pölten erweitert.

ANLAUFSTELLE CARE LEAVER

Lösungsorientierte Beratung für junge Menschen, die zuvor in einem Angebot von Pro Juventute betreut worden sind, wenn die Kinder- und Jugendhilfe nicht mehr zuständig ist oder keine weiterführenden Angebote mehr stellt.



Foto © istockphoto.com

ELTERNBEGLEITUNG OBERÖSTERREICH UND SALZBURG

Mit Start 2021 begleiten wir Eltern, Familien und wichtige Bezugspersonen von betreuten Kindern und Jugendlichen. 2023 wurde das Angebot auf Salzburg Stadt erweitert.



Foto © istockphoto.com

2023

ERSTE SOZIALTHERAPEUTISCHE WOHNGEMEINSCHAFT WIEN BREITENFURTER STRASSE

Pro Juventute eröffnet die erste sozialtherapeutische Wohngemeinschaft in Wien und ist damit in sieben Bundesländern vertreten.

Die zweite sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Emilie-Flöge-Weg wurde im April 2024 eröffnet.



Foto © istockphoto.com

2024

MOBILE ANGEBOTE WIEN

Zielgruppe der ambulanten Betreuung sind Kinder und Jugendliche und deren Familien, die erhöhten Belastungen ausgesetzt sind und in Folge eine Unterstützung bei der Erziehung erhalten.



Foto © istockphoto.com

KRISENEINRICHTUNG KIRCHBICHL

Die Kinder und Jugendlichen, die wegen akuter persönlicher, sozialer oder familiärer Problemlagen nicht in der Herkunftsfamilie verbleiben können, können hier rund um die Uhr und sehr kurzfristig aufgenommen werden und Abstand zur belastenden krisenauslösenden Situation bekommen.



Foto © Michael Groessinger

2025

FAMILIENINTENSIVBEGLEITUNG GRAZ

Unser Haus ist eine Wohnform im Übergang zur Selbstständigkeit für Familien in schwierigsten Lebenslagen und bietet in jeweils eigenen Wohnungen Platz für bis zu fünf Familien. Die maximale Betreuungszeit durch unser multiprofessionelles Team beträgt zwei Jahre.



Foto © istockphoto.com

PRO JUVENTUTE NIEDERBREITENBACH

Die sozialpädagogische Kleingruppen-Wohngemeinschaft liegt in der Gemeinde Langkampfen zwischen Wörgl und Kufstein. Hier betreuen wir ab Sommer 2025 maximal vier Kinder ab vier Jahren.

2026

PRO JUVENTUTE RINGWEG HALLEIN

Im August 2026 zogen die Kinder und Jugendlichen der Wohngemeinschaft Golling in ihr neues Zuhause in Hallein-Rif. Möglich wurde dies durch das besondere Vermächtnis von Elisabeth und Johann Kerschbaum, die Pro Juventute ihre Liegenschaft vererbten.



Salzburger
SPARKASSE

„Das Wesentliche sind die Kinder."

Anfang September übergibt Andrea Scharinger ihre Verantwortung als pädagogische Geschäftsführerin an ihren Nachfolger. Kurz vor ihrem Abschied blickt sie auf 13 Jahre bei Pro Juventute zurück.



Foto © Hannelore Kirchner

Was hat Sie 2013 eigentlich zu Pro Juventute geführt?
Ich hatte den Wunsch, jungen Menschen eine gute Entwicklung zu ermöglichen. Nach einigen Berufsjahren im Altenbereich war das für mich ein bewusster Wechsel, denn in der Kinder- und Jugendhilfe geht es um Zukunft.

Wie haben Sie die Organisation damals erlebt?
Pro Juventute stand auf einer guten Basis und war aufgeschlossen für Neues. Aber es war spürbar, dass bereits länger zurückliegende Krisensituationen noch nachgewirkt haben. Rückblickend haben wir in dieser Zeit richtungsweisende Schritte gesetzt: weg von einer Arbeitsweise, die von Einzelpersonen abhängig war, hin zu

„Der wertschätzende Umgang und das integrative Wirken von Andrea Scharinger war für die Weiterentwicklung von Pro Juventute von eminenter Bedeutung."
Ernst Marth

„Andrea Scharinger hat maßgeblich zur Weiterentwicklung von Pro Juventute beigetragen. Unsere Zusammenarbeit war für mich persönlich und für unsere gesamte Organisation sehr wertvoll."

Susanne Molnar

gemeinsamen Prozessen und einer Kultur, die von Zusammenarbeit getragen wird.

Seither haben sich auch die Lebenswelten der jungen Menschen verändert. Wie ging Pro Juventute damit um?

Wir haben unser pädagogisches Angebot deutlich erweitert. Als ich begonnen habe, waren wir vor allem für unsere Wohngemeinschaften bekannt. Heute begleiten wir Kinder und auch ihre Familien mit einer deutlich breiteren Palette – von mobilen Leistungen über Kriseneinrichtungen bis hin zu intensivpädagogischen Wohnformen. Mein Ziel war, dass wir Kinder und Jugendliche individueller betreuen können. Dadurch gelingt es uns besser, Übergänge zu gestalten und für unterschiedliche Lebenssituationen die passende Unterstützung bereitzustellen.

Worauf haben Sie als Führungskraft Wert gelegt?

Ich wollte die Situation vor Ort kennen und mit unseren Mitarbeiter:innen im Gespräch sein, damit ich verstehe, was die Kinder, die Jugendlichen und unsere Fachkräfte beschäftigt. Ebenso wichtig war mir, Verantwortung sichtbar zu übernehmen – gerade dann, wenn Gespräche oder Situationen herausfordernd waren.

Meilensteine einer lernenden Organisation

2013 – Intensivpädagogik
- Andrea Scharinger übernimmt die pädagogische Geschäftsführung.
- Eröffnung der ersten intensivbetreuten Wohngemeinschaft für Jugendliche mit traumatischen Erfahrungen oder psychischen Erkrankungen

2014 – Betreutes Wohnen
- Start des Betreuten Wohnens in Salzburg als weiterer Baustein im differenzierten Angebotsportfolio

2016 – Mobile Familienbetreuung
- Mit den mobilen Angeboten kommt die Unterstützung direkt zu Kindern, Jugendlichen und Familien nach Hause

2019 – Neue Organisationsstruktur
- Einführung der Regionsleitungen zur standortübergreifenden Qualitätssicherung und engeren Zusammenarbeit der Angebote

2020 – Fachbereich Pädagogik
- Aufbau eines eigenen Fachbereichs zur pädagogischen Qualitätsentwicklung und fachlichen Begleitung der Mitarbeiter:innen

2021 – Familien stärken
- Ausbau der Elternbegleitung und Langzeitfamilienhilfe sowie Einrichtung einer Anlaufstelle für Care Leaver

2022 – 75 Jahre Pro Juventute
- Jubiläumsjahr mit einer pädagogischen Enquete zu Wirkung und Wirkfaktoren in der Kinder- und Jugendhilfe – ein starkes Zeichen für fachlichen Austausch und gemeinsames Lernen

2023 – Wien
- Eröffnung des ersten Angebots in Wien und konsequente Weiterentwicklung des pädagogischen Qualitätsmanagements

2024 – Ausbau und Nachhaltigkeit
- Erweiterung der Angebote in Wien und Tirol sowie Verankerung von Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung als strategische Zukunftsthemen

2025 – Kinderschutz
- Bundesweites Netz von Kinderschutzbeauftragten und verpflichtende Schulungen zum Schutzkonzept für alle Mitarbeiter:innen

2026 – Verantwortung übergeben
- Nach 13 Jahren als pädagogische Geschäftsführerin übergibt Andrea Scharinger die Verantwortung an ihren Nachfolger Jürgen Temmer

Sie haben immer wieder über den eigenen Tellerrand hinausgeschaut. Warum hat das so eine hohe Bedeutung für Sie?

Ich bin überzeugt, dass wir nicht alles selbst wissen können. Daher sind Bildungsreisen, der Austausch mit anderen Trägern und Fachveranstaltungen mit renommierten Expert:innen für mich selbstverständlich. Gerade der Blick über die eigene Organisation hinaus hat beigetragen, unsere Arbeitsweisen zu professionalisieren.

„Mit Herz, Weitblick und großem Engagement hatte Frau Scharinger stets das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen im Blick."

Manuela Klein

Mehrmals forderten Sie eine „Kultur des Hinschauens". Was genau meinen Sie damit?
Für mich geht es darum, Kinder und Jugendliche in ihrer gesamten Lebenssituation wahrzunehmen. Kinderschutz ist die Grundlage – aber das allein reicht mir nicht. Es geht darum, Entwicklungen früh zu erkennen, Familien einzubeziehen und möglichst bald Unterstützung anzubieten. Deshalb haben wir den Fokus vom einzelnen Kind auf das gesamte Familiensystem und auf den Sozialraum gerichtet. Es freut mich, dass diese Kultur des Hinschauens in den vergangenen Jahren sowohl bei Pro Juventute als auch in der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt deutlich stärker geworden ist.

Wie gelingt es, in sieben Bundesländern eine gemeinsame Kultur zu leben?
Das war mir immer ein großes Anliegen. Trotz unterschiedlicher regionaler Anforderungen verbindet uns dieselbe pädagogische Haltung und ein gemeinsames Qualitätsverständnis. Prozesse helfen dabei, Zusammenarbeit zu ermöglichen – sie ersetzen aber nie den persönlichen Austausch. Es war mir einfach wichtig, zentrale und dezentrale Bereiche gut miteinander zu verbinden und neue Mitarbeiter:innen wirksam in unsere Kultur einzubinden.

Stimmt es, dass Sie in diesen 13 Jahren nur zweimal am Wochenende angerufen wurden?
Ja. Für mich ist das ein Zeichen dafür, dass unsere Mitarbeiter:innen den sozialpädagogischen Alltag mit großer Selbstwirksamkeit gestalten und dass die Rufbereitschaft unserer Regionsleiter:innen gut funktioniert. Wir haben Strukturen verankert, die Eigenverantwortung ermöglichen und im Hintergrund Sicherheit geben.

Was wird Ihnen nach Ihrem Abschied am meisten fehlen – und worauf freuen Sie sich?
Am meisten werden mir die Begegnungen mit den vielen jungen Menschen fehlen – mit den Kindern und Jugendlichen ebenso wie mit unseren Mitarbeiter:innen. Diese Gespräche und die Dynamik der täglichen Arbeit haben mich immer bereichert. Gleichzeitig merke ich jetzt, wie viel Verantwortung ich in den vergangenen Jahren getragen habe. Das Loslassen fällt mir leichter, weil ich großes Vertrauen in meinen Nachfolger, in die Menschen und in die Strukturen bei Pro Juventute habe.

Was wünschen Sie Pro Juventute für die Zukunft?
Dass die Bereitschaft erhalten bleibt, sich weiterzuentwickeln, voneinander zu lernen und den Blick über die eigene Organisation hinaus zu richten. Und dass bei allen Veränderungen die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt bleiben. Denn sie sind das Wesentliche und der Maßstab unseres Handelns.

Interview mit Martin Brandstötter
„Besser Führen"

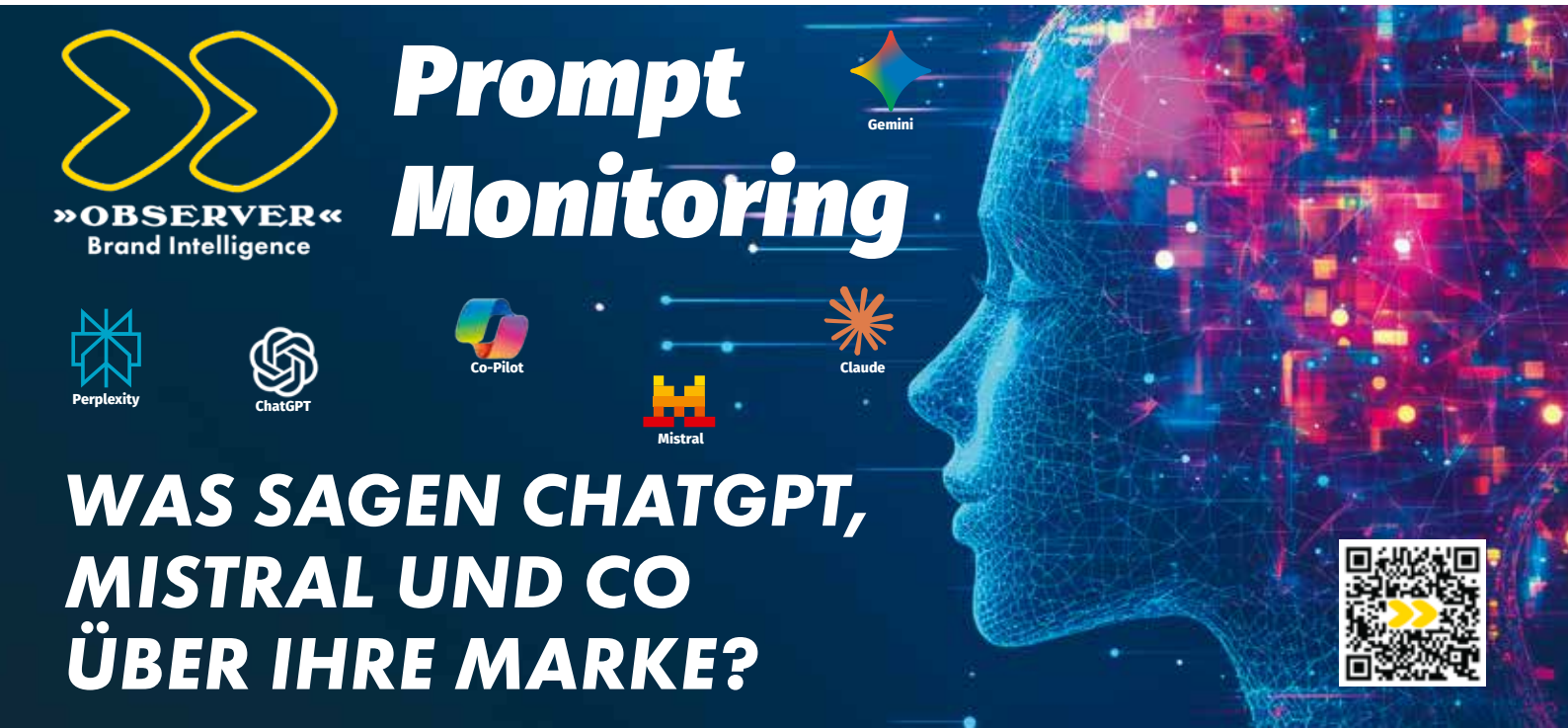



Foto © istockphoto.com

Pädagogische Qualitätsstandards & Kinderschutz bei Pro Juventute

Kinderschutz ist bei Pro Juventute ein grundlegender Bestandteil professioneller sozialpädagogischer Arbeit. Seit der Gründung im Jahr 1947 steht die qualitativ hochwertige Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Zentrum unseres Handelns. Auf Basis der Werte Stabilität, Entwicklung und Miteinander verfolgen wir das Ziel, junge Menschen bestmöglich in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen.

Die Grundlage für unseren heutigen Zugang bildet ein langjähriger Entwicklungsprozess im Bereich der pädagogischen Qualität. Bereits 2009 wurde im Rahmen eines partizipativen Prozesses ein umfassendes Handbuch des pädagogischen Qualitätsmanagements erarbeitet. Das Ergebnis damals war ein 300 Seiten starkes Handbuch (pQm), das grundlegende Haltungen mit Tipps aus der Praxis vereinte. Dieses wurde über viele Jahre hinweg in den Einrichtungen genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

2019 veröffentlichte FICE Austria die Qualitätsstandards in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Mit der Veröffentlichung entstand der Impuls,

die bestehenden Konzepte neu zu denken und weiterzuentwickeln. Wir entschieden uns, unser bewährtes Handbuch mit den FICE-Kriterien zu verschränken und so starteten wir im Jahr 2021 wieder einen groß angelegten Partizipationsprozess. Diesmal mit im Boot: 21 Mitglieder in Steuer- und Arbeitsgruppen, 420 Fach- und Führungskräfte von Pro Juventute und 229 Kinder und Jugendliche aus unseren Angeboten. In diesem organisationsweiten Beteiligungsprozess wurden die bisherigen Grundlagen überarbeitet und mit aktuellen fachlichen Standards verschränkt. Daraus gingen die Pädagogischen Qualitätsstandards von Pro Juventute hervor. Diese umfassen neben dem Kinderschutzkonzept, dem ProFI (Pro Juventute Qualitätsstandards in Verbindung mit den FICE-Kriterien) auch das Rahmenkonzept Sexualpädagogik. Damit wurde das Thema Kinderschutz bewusst auf eine breite fachliche und strukturelle Basis gestellt.

Das Kinderschutzkonzept bildet die zentrale Grundlage für Prävention, Intervention und Nachsorge im Umgang mit Gewalt, Gefährdungen und Grenzverletzungen. Es definiert klare Verantwortlichkeiten und verbindliche Handlungsleitlinien und ist für alle Mitarbeiter:innen organisationsweit gültig. Bestandteil des Konzeptes ist ein Verhaltenskodex, der professionelles Handeln im Spannungsfeld von Nähe und Distanz sowie den respektvollen Umgang mit Kindern und Jugendlichen verbindlich regelt.

Im April 2025 starteten wir mit der Implementierung unserer „neuen" Qualitätsstandards, indem wir den Führungskräften die neuen „Werke" vorstellten. Um alle Mitarbeiter:innen bei Pro Juventute von Beginn an gut mitzunehmen, folgten zur fachlichen Fundierung Online-Schulungen. Diese schaffen eine gemeinsame fachliche Grundlage und fördern eine einheitliche Haltung im Umgang mit Kinderschutzthemen.

Weiters bildet die Online-Schulung das Fundament an Wissen für die Risikoanalysen, die ab Sommer 2025 in allen unseren Angeboten durchgeführt werden. Sie sind ein wesentliches Instrument und dienen sowohl der systematischen Analyse möglicher Gefährdungslagen als auch der Sensibilisierung aller Mitarbeiter:innen. Kinderschutz wird dadurch als gemeinsame Verantwortung auf allen Ebenen der Organisation verankert – von den stationären Angeboten bis zur Verwaltungszentrale. Dabei werden die folgenden Themen anhand von Reflexionsfragen besprochen:

- Personalverantwortung
- Umgang mit den Kindern und Jugendlichen
- Sexualpädagogik & Körper
- Digitale Medien
- Macht & Gewaltdynamiken
- Kommunikations- und Beschwerdewege
- Räumliche Gegebenheiten
- Partnerorganisationen & Externe

Daraus abgeleitet ergeben sich für jedes Angebot konkrete Präventions- und Verbesserungsmaßnahmen, die mithilfe der pädagogischen Haltung und Grundlagen aus dem ProFI implementiert werden.

Kinderschutz wird dadurch aktiv in den pädagogischen Alltag integriert, da jede:r Mitarbeiter:in für den Kinderschutz zuständig ist. Seit Einführung des Kinderschutzkonzeptes, unterliegen alle Mitarbeiter:innen bei Pro Juventute einem Verhaltenskodex, der als Betriebsvereinbarung von der Geschäftsführung und dem Betriebsrat beschlossen wurde. In der Praxis wird das Thema regelmäßig in Teamsitzungen, Führungskräftetreffen sowie in Hausabenden mit Kindern und Jugendlichen aufgegriffen. Dabei werden Beschwerdemöglichkeiten, externe und interne Anlaufstellen sowie Rechte von Kindern und Jugendlichen thematisiert und reflektiert.



Zeichnung © Sophie, 10 Jahre


Foto © istockphoto.com

Austauschformate zum Thema Kinderschutz

Ein weiterer zentraler Baustein ist die Kinderschutzplattform für alle Mitarbeiter:innen, die eine zentrale Aufgabe in Bezug auf den Kinderschutz in der Organisation haben. Sie dient dem fachlichen Austausch, der Vernetzung sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Maßnahmen und Standards. Damit wird sichergestellt, dass aktuelle Entwicklungen aufgegriffen und in die Praxis integriert werden. So sind beispielsweise in der operativen Umsetzung die Regionsleitungen ein wichtiger Bestandteil. Sie übernehmen die wichtige Funktion als zusätzliche, niederschwellig erreichbare Ansprechpartner:innen für Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter:innen. Durch ihre regelmäßige Präsenz in den Einrichtungen sind sie sowohl für fachliche Fragestellungen als auch im Beschwerdefall gut erreichbar. Ergänzend dazu kommt dem Kinderschutzgremium eine zentrale Rolle in der Qualitätssicherung zu. Dieses tagt regelmäßig zu Themen, die in der Plattform thematisiert wurden, und trifft dort Entscheidungen, da hier auch die Ebene der Geschäftsführung teilnimmt. Darüber hinaus kann es im Anlassfall einberufen werden, um in komplexen Situationen zu beraten und bei Entscheidungsprozessen zu unterstützen.

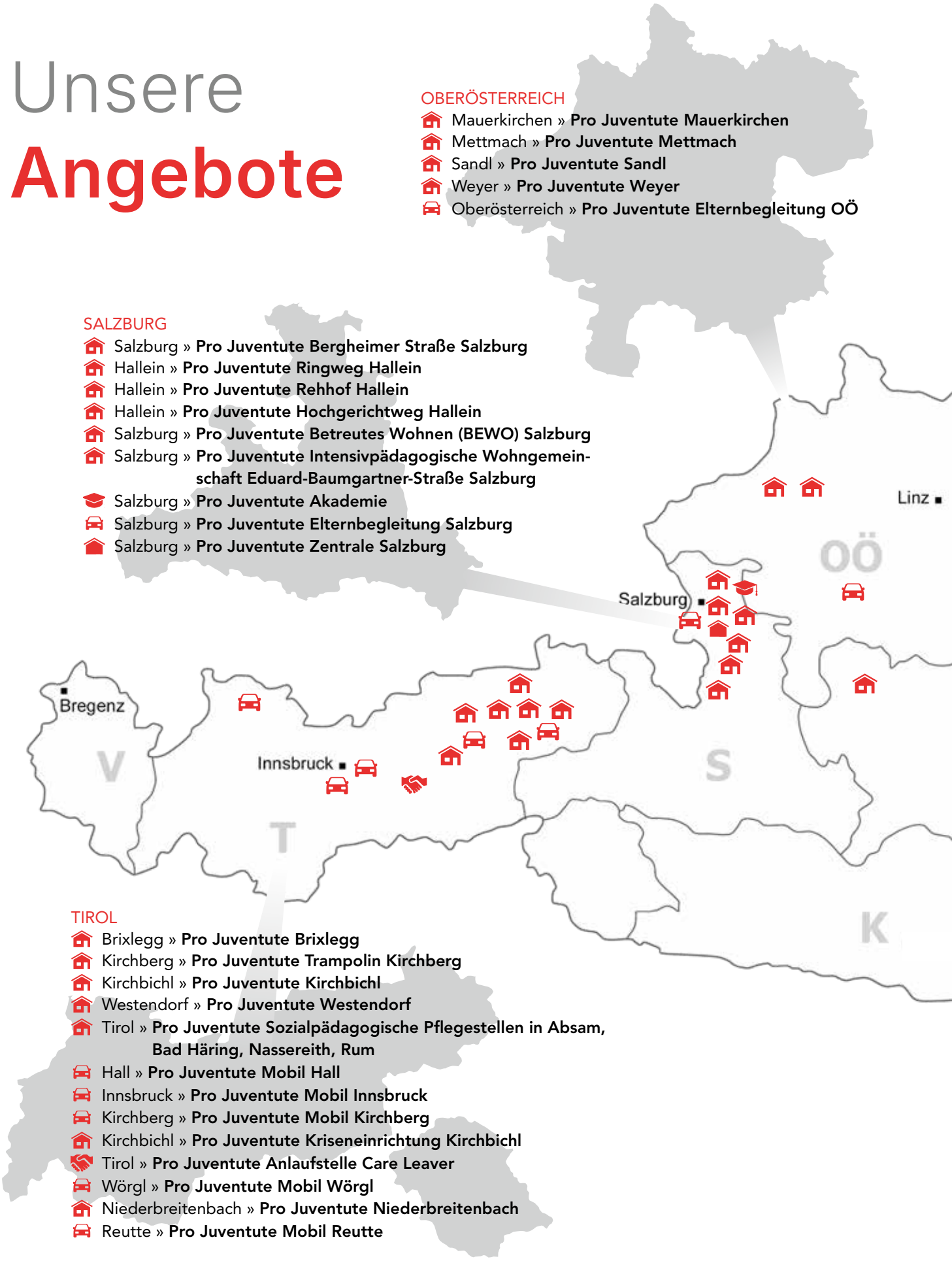
Ausblick

Für Pro Juventute ist Kinderschutz keine einmalige Implementierungsmaßnahme, sondern ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess – dieser wird laufend evaluiert und weiterentwickelt. So befinden wir uns in der Reflexionsschleife des ersten Implementierungsprozesses mit den neuen Qualitätsstandards und werden Ende 2026/Anfang 2027 ein Rahmenkonzept für Suchtprävention sowie ein Rahmenkonzept zum Thema Digitale Medien gemeinsam mit fachlicher Expertise erarbeiten. Durch die enge Verknüpfung von pädagogischen Qualitätsstandards, strukturellen Rahmenbedingungen und reflexiver Praxis entsteht ein tragfähiges Schutzsystem. Dieses Ziel bleibt ein sich laufend weiterentwickelnder Auftrag, der nur durch die gemeinsame Verantwortung aller Mitarbeiter:innen sowie die aktive Einbindung der Kinder und Jugendlichen umgesetzt werden kann.

Adelheid Doppler
Regionsleitung Region Mitte 1 und
Elisabeth Baumann
Fachbereich Pädagogik und Kompetenzmanagement und Personalentwicklung



Unsere **Angebote**



OBERÖSTERREICH

- Mauerkirchen » **Pro Juventute Mauerkirchen**
- Mettmach » **Pro Juventute Mettmach**
- Sandl » **Pro Juventute Sandl**
- Weyer » **Pro Juventute Weyer**
- Oberösterreich » **Pro Juventute Elternbegleitung OÖ**

SALZBURG

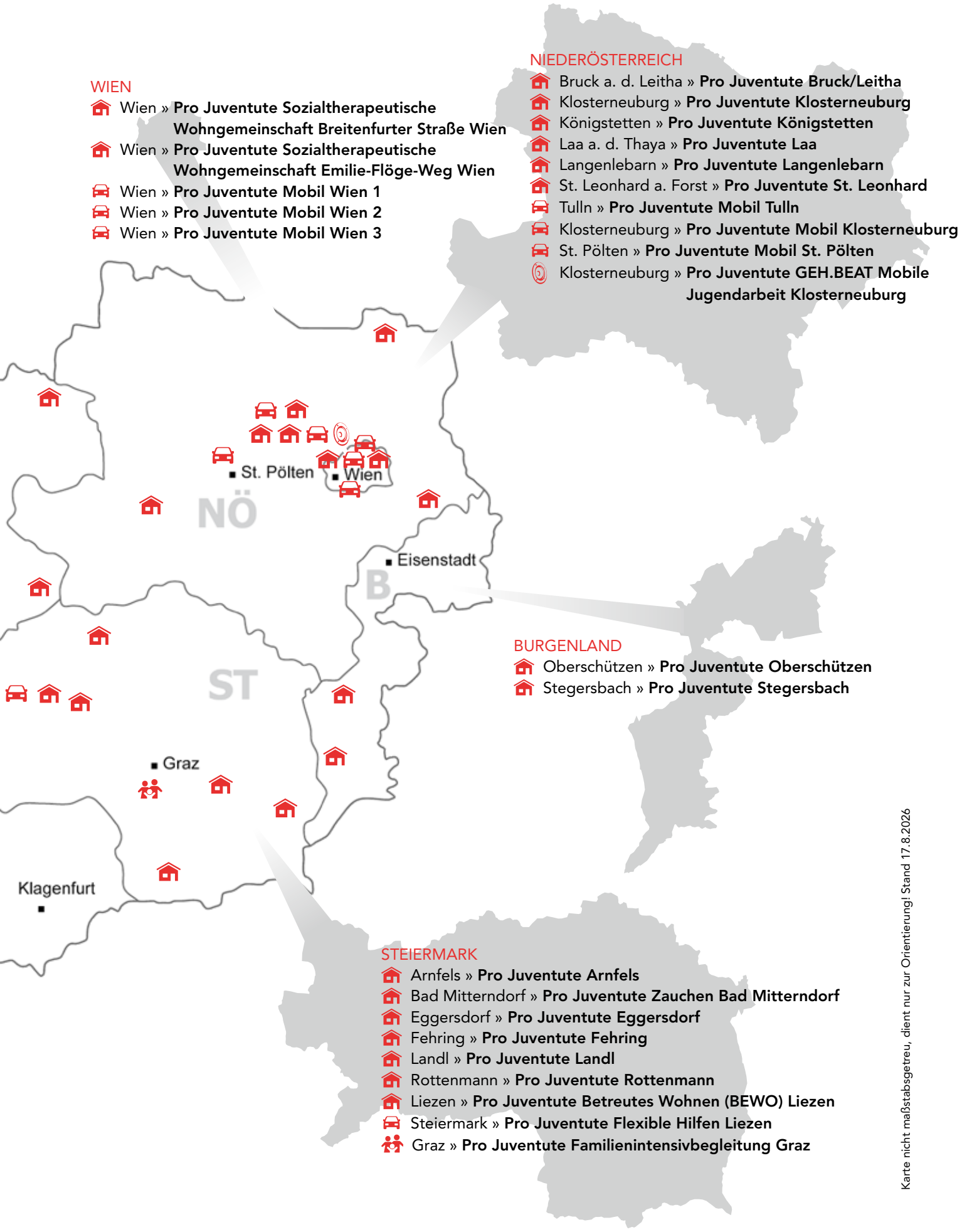
- Salzburg » **Pro Juventute Bergheimer Straße Salzburg**
- Hallein » **Pro Juventute Ringweg Hallein**
- Hallein » **Pro Juventute Rehhof Hallein**
- Hallein » **Pro Juventute Hochgerichtweg Hallein**
- Salzburg » **Pro Juventute Betreutes Wohnen (BEWO) Salzburg**
- Salzburg » **Pro Juventute Intensivpädagogische Wohngemeinschaft Eduard-Baumgartner-Straße Salzburg**
- Salzburg » **Pro Juventute Akademie**
- Salzburg » **Pro Juventute Elternbegleitung Salzburg**
- Salzburg » **Pro Juventute Zentrale Salzburg**

TIROL

- Brixlegg » **Pro Juventute Brixlegg**
- Kirchberg » **Pro Juventute Trampolin Kirchberg**
- Kirchbichl » **Pro Juventute Kirchbichl**
- Westendorf » **Pro Juventute Westendorf**
- Tirol » **Pro Juventute Sozialpädagogische Pflegestellen in Absam, Bad Häring, Nassereith, Rum**
- Hall » **Pro Juventute Mobil Hall**
- Innsbruck » **Pro Juventute Mobil Innsbruck**
- Kirchberg » **Pro Juventute Mobil Kirchberg**
- Kirchbichl » **Pro Juventute Kriseneinrichtung Kirchbichl**
- Tirol » **Pro Juventute Anlaufstelle Care Leaver**
- Wörgl » **Pro Juventute Mobil Wörgl**
- Niederbreitenbach » **Pro Juventute Niederbreitenbach**
- Reutte » **Pro Juventute Mobil Reutte**

LEGENDE:

34 Wohnangebote | 14 Mobile Angebote | Bildungsangebote für Erwachsene | Anlaufstelle für Care Leaver



WIEN

- Wien » **Pro Juventute Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Breitenfurter Straße Wien**
- Wien » **Pro Juventute Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Emilie-Flöge-Weg Wien**
- Wien » **Pro Juventute Mobil Wien 1**
- Wien » **Pro Juventute Mobil Wien 2**
- Wien » **Pro Juventute Mobil Wien 3**

NIEDERÖSTERREICH

- Bruck a. d. Leitha » **Pro Juventute Bruck/Leitha**
- Klosterneuburg » **Pro Juventute Klosterneuburg**
- Königstetten » **Pro Juventute Königstetten**
- Laa a. d. Thaya » **Pro Juventute Laa**
- Langenlebarn » **Pro Juventute Langenlebarn**
- St. Leonhard a. Forst » **Pro Juventute St. Leonhard**
- Tulln » **Pro Juventute Mobil Tulln**
- Klosterneuburg » **Pro Juventute Mobil Klosterneuburg**
- St. Pölten » **Pro Juventute Mobil St. Pölten**
- Klosterneuburg » **Pro Juventute GEH.BEAT Mobile Jugendarbeit Klosterneuburg**

BURGENLAND

- Oberschützen » **Pro Juventute Oberschützen**
- Stegersbach » **Pro Juventute Stegersbach**

STEIERMARK

- Arnfels » **Pro Juventute Arnfels**
- Bad Mitterndorf » **Pro Juventute Zauchen Bad Mitterndorf**
- Eggersdorf » **Pro Juventute Eggersdorf**
- Fehring » **Pro Juventute Fehring**
- Landl » **Pro Juventute Landl**
- Rottenmann » **Pro Juventute Rottenmann**
- Liezen » **Pro Juventute Betreutes Wohnen (BEWO) Liezen**
- Steiermark » **Pro Juventute Flexible Hilfen Liezen**
- Graz » **Pro Juventute Familienintensivbegleitung Graz**

Pro Juventute Zentrale | GEH.BEAT Mobile Jugendarbeit Klosterneuburg | Familienintensivbegleitung

Karte nicht maßstabsgetreu, dient nur zur Orientierung! Stand 17.8.2026

Unsere **Angebote**

Pro Juventute bietet 34 stationäre Angebote, 14 mobile Angebote, eine Anlaufstelle für Care Leaver und eine Akademie an.

SALZBURG

HOCHGERICHTWEG HALLEIN

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1978
- Umbau August 2018
- 8 Plätze für Kinder ab 6 Jahren





BERGHEIMER STRASSE

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1968
- Umbau 2020
- 8 Plätze für Kinder ab 13 Jahren

EDUARD-BAUMGARTNER-STRASSE

- intensivpädagogische Wohngemeinschaft
- besteht seit 2017
- 6 Plätze für Kinder ab 6 Jahren





GOLLING

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- von 2009 bis August 2026
- 8 Plätze für Kinder ab 6 Jahren

ELTERNBEGLEITUNG STADT SALZBURG

- Begleitung der Eltern, Familien und wichtigen Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen, die in einer Wohngemeinschaft in Salzburg betreut werden.
- seit 2023



Foto © istockphoto.com

Fotos © Michael Groessinger

PRO JUVENTUTE AKADEMIE

- gegründet 2012
- Fortbildung der Fachkräfte
- Seminare, Workshops, Lehrgänge, Fachtagungen, Symposien

RINGWEG HALLEIN

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit August 2026
- 8 Plätze für Kinder ab 6 Jahren



Foto © Mike Vogl/vogl-perspektive.at

REHHOF HALLEIN

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1970
- 8 Plätze für Kinder ab 13 Jahren



BEWO SALZBURG

- Betreutes Wohnen
- besteht seit 2014
- 17 Plätze für Jugendliche ab 16 Jahren

NIEDERÖSTERREICH

KLOSTERNEUBURG

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1990
- Umbau August 2015
- 9 Plätze für Kinder ab 3 Jahren





LANGENLEBARN

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1968
- Umbau Juli 2015
- 9 Plätze für Kinder ab 6 Jahren

KÖNIGSTETTEN

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1978
- 9 Plätze für Kinder ab 6 Jahren





ST. LEONHARD AM FORST

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1997
- 9 Plätze für Kinder ab 3 Jahren

BRUCK/LEITHA

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 2011
- 9 Plätze für Kinder ab 3 Jahren





LAA AN DER THAYA

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1994
- 9 Plätze für Kinder ab 6 Jahren

GEH.BEAT MOBILE JUGENDARBEIT KLOSTERNEUBURG

- seit 2010
- Arbeit mit Jugendlichen ab 12 Jahren
- Streetwork
- Freizeitangebote
- Beratung zu diversen Themen

MOBIL ST. PÖLTEN

- Familienintensivbetreuung
- soz.-päd. Kinder- und Jugendbetreuung
- seit 2018



MOBIL TULLN

- Familienintensivbetreuung
- soz.-päd. Kinder- und Jugendbetreuung
- seit 2018

MOBIL KLOSTERNEUBURG

- Familienintensivbetreuung
- soz.-päd. Kinder- und Jugendbetreuung
- seit 2018

BURGENLAND

OBERSCHÜTZEN

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1983
- 9 Plätze für Kinder ab 8 Jahren





STEGERSBACH

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1982
- Umbau 2015
- 9 Plätze für Kinder ab 8 Jahren



Foto © istockphoto.com

MOBIL OBERPULLENDORF

- Familienintensivbetreuung
- soz.-päd. Kinder- und Jugendbetreuung
- von 2019 bis Juni 2026

OBERÖSTERREICH

Foto © istockphoto.com

ELTERNBEGLEITUNG OBERÖSTERREICH

- Begleitung der Eltern, Familien und wichtigen Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen, die in einer Wohngemeinschaft in Oberösterreich betreut werden
- seit 2021

SANDL

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- ErLe = Erleben & Lernen
- besteht seit 2011
- 9 Plätze für Kinder ab 5 Jahren





WEYER

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1987
- 9 Plätze für Kinder ab 5 Jahren



MAUERKIRCHEN

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1959
- 9 Plätze für Kinder ab 6 Jahren



METTMACH

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1974
- 12 Plätze für Kinder ab 6 Jahren

Fotos © Michael Groessinger

STEIERMARK

FEHRING

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 2011
- 10 Plätze für Kinder ab 10 Jahren



FLEXIBLE HILFEN LIEZEN

- Partner der ARGE Flexible Hilfen Liezen
- seit 2017
- für Kinder, Jugendliche und Familien



Foto © istockphoto.com



LANDL

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1958
- 9 Plätze für Kinder ab 5 Jahren



ROTTENMANN

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1953
- 10 Plätze für Kinder ab 10 Jahren

BEWO LIEZEN

- Betreutes Wohnen
- besteht seit 2015
- 8 Betreuungsplätze Betreutes Wohnen in 8 Wohnungen
- 2 Betreuungsplätze Betreutes Wohnen in Krisensituationen
- 1 Betreuungsplatz Betreutes Wohnen von jugendlichen Familien (nach Einzelbewilligung)
- für Jugendliche ab 15 Jahren

Betreute Wohngruppe Rottenmann

- besteht seit 2006
- 4 Plätze für Jugendliche ab 15 Jahren





SONNWEG ARNFELS

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 2008
- 9 Plätze für Kinder ab 5 Jahren



JOHNSBACH

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- von 2007 bis Februar 2026
- 9 Plätze für Kinder ab 5 Jahren



EGGERSDORF

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1967
- 9 Plätze für Kinder ab 5 Jahren

FAMILIENINTENSIV-BEGLEITUNG GRAZ

- besteht seit 2025
- Plätze für bis zu 5 Familien
- Begleitung max. 2 Jahre



Foto © istockphoto.com



ZAUCHEN BAD MITTERNDORF

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 2010
- Umbau August 2014
- 9 Plätze für Kinder ab 5 Jahren

TIROL



Foto © istockphoto.com

ANLAUFSTELLE CARE LEAVER

- lösungsorientierte Beratung für junge Menschen, die zuvor in einem unserer Angebote betreut worden sind
- Unterstützung beim Übergang in die Selbstständigkeit
- ab 01.09.2026 in Salzburg



WESTENDORF

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 2019
- 9 Plätze für Kinder ab 4 Jahren



BRIXLEGG

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 2013
- 9 Plätze für Kinder ab 6 Jahren

MOBIL HALL

- Familienintensivbetreuung
- soz.-päd. Kinder- und Jugendbetreuung
- seit 2017

MOBIL KIRCHBERG

- Familienintensivbetreuung
- soz.-päd. Kinder- und Jugendbetreuung
- seit 2017



Foto © istockphoto.com

MOBIL INNSBRUCK

- Familienintensivbetreuung
- soz.-päd. Kinder- und Jugendbetreuung
- seit 2016

MOBIL WÖRGL

- Familienintensivbetreuung
- soz.-päd. Kinder- und Jugendbetreuung
- seit 2025

MOBIL REUTTE

- Familienintensivbetreuung
- soz.-päd. Kinder- und Jugendbetreuung
- seit 2026

TRAMPOLIN KIRCHBERG

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 2011
- 9 Plätze für Jugendliche ab 13 Jahren



KIRCHBICHL

- soz.-päd. Wohngemeinschaft
- besteht seit 1985
- 9 Plätze für Kinder ab 6 Jahren



NIEDERBREITENBACH

- soz.-päd. Kleingruppen-Wohngemeinschaft
- besteht seit 2025
- 4 Plätze für Kinder ab 4 Jahren



KRISENEINRICHTUNG KIRCHBICHL

- soz.-päd. Kriseneinrichtung
- besteht seit 2024
- 5 Plätze für Kinder ab 6 Jahren



SOZIALPÄDAGOGISCHE PFLEGESTELLEN

- bestehen seit 2011
- in Absam, Bad Häring, Nassereith, Rum

Fotos © Michael Groessinger

WIEN

EMILIE-FLÖGE-WEG

- sozialtherapeutische Wohngemeinschaft
- besteht seit 2024
- 6 Plätze für Kinder ab 8 Jahren





Foto © istockphoto.com

MOBILE DIENSTE WIEN (3 TEAMS)

- Alltagsunterstützung
- kindgerechte gewaltfreie Alltags- und Erziehungsgestaltung
- intensive und umfassende Betreuung
- seit 2024



BREITENFURTER STRASSE

- sozialtherapeutische Wohngemeinschaft
- besteht seit 2023
- 6 Plätze für Kinder ab 8 Jahren

VIRGIL **konferenz**

JEDER MENSCH BRAUCHT EINEN ORT,
AN DEM ZUKUNFT WACHSEN KANN.

**Für Menschen. Für Bildung.
Für kommende Generationen.**

St. Virgil Salzburg bietet für Ihre Social-Profit-Organisation Räume für Begegnung und Haltung.

Informieren Sie sich

VIRGIL Konferenz



Foto: Foto Flausen | GWÖ 2022

ST. VIRGIL SALZBURG

St. Virgil Salzburg, Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 65901 - 511, E: reservierung@virgil.at, **www.virgil.at**

Organisationsstruktur und Kontrollorgane



V. li.: Dr. Fritz Müller, Ernst Marth, SR Dr. Bernhard Prommegger, Mag. Alexandra Eigenthaler, Conny Hörl, Dr. Christian Schubert, Mag. Michael Patak, OA Dr. Christian Heil und Univ.-Prof. Dr. Alfred Aigner; nicht im Bild: HR Mag. Gerhard Klampfer, Veronika Garber, Margret Hader und DSA Ulrike Zeiler; Foto © Hannelore Kirchner

Pro Juventute ist als Verein organisiert und verfügt über klar definierte Leitungs- und Kontrollstrukturen.

Das **Kuratorium** übernimmt die Funktion eines Kontrollorgans. Es begleitet und kontrolliert die Tätigkeit der Geschäftsführung und achtet auf die Einhaltung der Vereinsstatuten. Zusätzlich prüfen unabhängige Wirtschaftsprüfer:innen die ordnungsgemäße Rechnungslegung sowie die statutengemäße Verwendung der Mittel.

Die **Geschäftsführung** bildet das Leitungsorgan von Pro Juventute. Andrea Scharinger und Susanne Molnar führen den Verein, verantworten die strategische sowie operative Steuerung der Organisation und vertreten Pro Juventute nach außen. Ab 01.09.2026 übernimmt Mag. Jürgen Temmer die Geschäftsführung gemeinsam mit Mag. Susanne Molnar.

Die **Pro Juventute Soziale Dienste GmbH** ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Vereins. Sie übernimmt im Auftrag des Vereins die Planung und Umsetzung der Betreuungs- und Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Gesamtverantwortung dafür liegt bei der Geschäftsführung.

Die GmbH verfügt über einen eigenen **Aufsichtsrat,** der die Tätigkeit der Gesellschaft überwacht. Auch hier wird die ordnungsgemäße Rechnungslegung regelmäßig durch Wirtschaftsprüfer:innen geprüft.

Stand 01.09.2026



Foto © Hannelore Kirchner

Ernst Marth, Präsident

Mit viel Herz und Engagement sind unsere Mitarbeitenden 24 Stunden pro Tag und sieben Tage pro Woche das ganze Jahr für unsere Kinder und Jugendlichen da. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass wir die notwendigen finanziellen Mittel, die es dazu braucht, auch in Zukunft bereitstellen können.



Veronika Garber, Vizepräsidentin

Pro Juventute gibt Kindern ein neues Zuhause, Liebe, Sicherheit und Geborgenheit. Für diese Kinder engagiere ich mich sehr gerne, damit auch sie die Chance auf ein erfülltes Leben haben.



Margret Hader

Pro Juventute steht für professionelle liebevolle Betreuung und Begleitung von Kindern/Jugendlichen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Dabei werden die Betreuungskonzepte laufend den aktuellen Herausforderungen angepasst. Als Kuratoriumsmitglied unterstütze ich diese Bemühungen gerne!



Mag. Michael Patak

„Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel." (Goethe). Pro Juventute lässt dies Kindern zuteil werden, in deren Leben das nicht sichergestellt ist. Dafür zolle ich allen Mitarbeiter:innen die größte Hochachtung.



OA Dr. Christian Heil, Vizepräsident

Als Arzt ist es mir ein Herzenswunsch, für Kinder und Jugendliche da zu sein. Gemeinsam mit Pro Juventute setze ich mich dafür ein.



Foto © Alexandra Gröbner

HR Mag. Gerhard Klampfer

Ein solides und verlässliches Umfeld ist für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen von größter Bedeutung. Pro Juventute hilft in schwierigen Situationen, diese Rahmenbedingungen sicherzustellen.



DSA Ulrike Zeiler

Kinder sind unsere Zukunft – und jedes Kind verdient eine faire Chance. Pro Juventute unterstützt seit vielen Jahren Kinder und Familien, die es im Leben nicht leicht haben. Mit viel Herz, hoher Fachkompetenz und einem sicheren Umfeld bietet die Organisation Hilfe genau dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Besonders beeindruckt mich die hohe Qualität der Aus- und Weiterbildungen für die Mitarbeitenden – denn nur gut geschultes Personal kann Kindern und Familien nachhaltig zur Seite stehen.



HR Prim. i. R. Univ.-Prof. Dr. Alfred Aigner, Ehrenpräsident

Pro Juventute wurde 1947 gegründet, um in Not geratenen Kindern und Jugendlichen Hilfe zu geben und ihnen eine Chance für eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Diese Zielsetzung hat mich dazu bewogen, Pro Juventute durch meine Mitarbeit zu unterstützen.



Conny Hörl

Jedes Kind hat ein Recht auf ein sicheres, geborgenes und stabiles Zuhause. Es ist das Fundament für die Entwicklung jener starken Persönlichkeiten, die unsere Gesellschaft formen. Pro Juventute sichert dieses Recht für all diejenigen, die es am dringendsten benötigen.



SR Dr. Bernhard Prommegger

Besonders beeindruckend an Pro Juventute ist die Verbindung gewachsener stabiler Strukturen mit moderner Jugendpädagogik, die den Jugendlichen die Voraussetzungen für ein selbstverantwortetes Leben in unserer Gesellschaft bietet.



Mag. Alexandra Eigenthaler

Eine traurige Realität: Zu vielen Kindern fehlt es an Liebe, Zuwendung, Beständigkeit im Alltag sowie an Perspektiven. Für mich eine Herzensangelegenheit und ein Privileg, hier aktiv zu unterstützen!



Dr. Fritz Müller

Vielen Menschen ist gar nicht bewusst, in welchem Maße „Kinderseelen" durch verschiedenste Umstände verletzt werden können. Gerade solchen Kindern muss bestmöglich geholfen werden. Aus diesem Grund bin ich gerne bereit, für Kinder, die Pro Juventute anvertraut sind, etwas zu tun.



Dr. Christian Schubert

Ich engagiere mich, weil mir gerade als Vater eine glückliche Kindheit am Herzen liegt. Pro Juventute arbeitet mit seinen Unterstützer:innen dafür, ins Gesicht vieler Kinder und Jugendlicher ein Lächeln zu zaubern, die sonst keinen Grund dazu hätten.

Fotos © Michael Groessinger

Blitzlichter

Aus Biografien lernen

Das war der Anspruch unseres Forschungsprojektes, das wir gemeinsam mit dem deutschen IKJ – Institut für Kinder und Jugendhilfe initiiert und umgesetzt haben. Forschungsziel war es, aus den Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendhilfe zu lernen, um Schlüsse für die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Angebote zu ziehen. Ein Interviewer:innenteam aus vier traumapädagogisch geschulten Mitarbeiter:innen befragte dazu elf Kinder und Jugendliche sowie ihre jeweiligen Bezugsbetreuer:innen. Die Ergebnisse sind hochspannend und verweisen unter anderem auf Schutz- und Risikofaktoren, Gelingensbedingungen für sozialpädagogische Begleitung und Handlungsempfehlungen für die Praxis. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse sowie Austauschforen zur Umsetzung und Diskussion sind derzeit in Planung.

Green Skills – Forum Umweltbildung

Im Dezember waren wir eingeladen, unsere nachhaltigen Initiativen beim Online-Event „Kompetenzen für Nachhaltigkeit: Chancen für Bildung und Arbeit" des Forums Umweltbildung vorzustellen. Mit Organisationen und Institutionen aus ganz Österreich konnten wir uns über die ganze Palette nachhaltiger Kompetenzen austauschen: von den individuellen Projekten unserer Kinder, Jugendlichen und Teams bis zur nachhaltigen Organisationsentwicklung über die Gemeinwohlbilanzierung kamen viele spannende Themen zur Sprache. Dass Green Skills und Bildung zur nachhaltigen Entwicklung auch in der Aus- und Weiterbildung zunehmend eine Rolle spielen, nehmen wir uns als Anregung mit und arbeiten weiter an neuen Formaten, um Engagement, Mitwirkung und Innovation im Sinne unserer Zukunft bei Pro Juventute zu stärken.



Foto © istockphoto.com

Organisationsentwicklung Zentrale

Im Organisationsentwicklungsprozess wurden zentrale Strukturen und Arbeitsweisen systematisch weiterentwickelt. Es wurden klare Onboarding- und Mentoringformate etabliert, die sowohl den Einstieg neuer Mitarbeiter:innen als auch die Personalgewinnung stärken. Gleichzeitig wurde ein gemeinsames Selbstverständnis erarbeitet, inklusive klarer Schnittstellen, neuer Bezeichnungen und gemeinsamer Formate zur Identitätsbildung.

Die Führungsqualität wurde durch gezielte Lehrgänge und Mentoringprogramme verbessert, während verbindliche Meetingstrukturen und neue Kommunikationsformate (z. B. Jour fixe, Marktplatz, Konferenzen) für mehr Transparenz und Abstimmung sorgen. Insgesamt tragen diese Maßnahmen zu klareren Aufgabenstellungen, besserer Problemadressierung sowie einer gestärkten bereichsübergreifenden Kooperation bei.



Foto © istockphoto.com

Marktplätze in der Zentrale

Einmal pro Quartal findet der Marktplatz statt und dient als Treffpunkt für alle Kolleg:innen der Zentrale. Bei diesem Event erhalten Mitarbeiter:innen Einblicke in interessante Themen der anderen Bereiche. Bei 4 „Marktständen" werden ausgewählte Themen präsentiert. Das Ziel ist, voneinander zu lernen sowie relevante Informationen weiterzugeben. Im Jahr 2026 wurden uns bisher unter anderem die Themen Suchtprävention, Kinderschutz, der Umgang mit Phishing-E-Mails sowie das Thema Nachhaltigkeit nähergebracht. Der Marktplatz fördert damit einen interdisziplinären Austausch zwischen Mitarbeiter:innen und Bereichen.

Darauf **freuen** wir uns ...

MITARBEITER:INNENFEST

Unser Herbstfest findet am 14. Oktober 2026 im Radisson Blu Hotel & Conference Centre in Salzburg statt – mit DJ Jürgen Kranzinger und einem vielfältigen Buffet. Wie jedes Jahr stehen ein gemütliches Beisammensein sowie die Ehrung langjähriger Mitarbeiter:innen im Mittelpunkt.

PÄDAGOGISCHE ENQUETE

Am ***5. November 2026*** findet die Pädagogische Enquete im Haus der Begegnung in Innsbruck statt. Sie widmet sich dem Thema ***„Verbieten – Begrenzen – Begleiten: Zwischen Kinderschutz und Teilhabe im digitalen Raum".*** Mit Lukas Wagner als Impulsgeber entsteht ein Raum für Austausch, Vernetzung und neue Perspektiven. Fachkräfte aus Sozialarbeit, Pädagogik, Psychologie sowie der Kinder- und Jugendhilfe kommen zusammen, um aktuelle Herausforderungen im Bereich Medien und Kinderschutz zu beleuchten. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Impulsvortrag und bereichernde Gespräche mit engagierten Fach- und Führungskräften.



Foto © Klaus Pressberger

SEMINARE

Wir freuen uns auf Seminare rund um das Thema ***Bindung.*** Das Seminar mit Henri Julius im Februar 2027 befasst sich intensiv mit ***bindungsgeleiteten Interventionen.*** Ein weiteres Seminar mit Manuela Summer rückt im Mai 2027 die ***Bindung im Kleinkindalter*** in den Mittelpunkt. Beide Angebote verbinden fachliches Wissen mit praktischen Erfahrungen und unterstützen Fachkräfte dabei, bindungsrelevante Situationen besser zu verstehen und sicherer zu handeln. Wir freuen uns auf gemeinsames Lernen, inspirierende Begegnungen und viele neue Denkanstöße.

VERLEIHUNG VOM GÜTESIEGEL KINDERSCHUTZ IM HERBST 2026

Am 21. Oktober 2026 findet die Verleihung des Kinderschutz-Gütesiegels durch Bundesministerin Claudia Bauer statt.
Im Frühjahr 2026 haben wir den Zertifizierungsprozess für das österreichische Kinderschutz-Gütesiegel gestartet. Die Zertifizierung stellt für uns einen wichtigen Meilenstein dar und unterstützt uns dabei, die Wirksamkeit unserer Schutzkonzepte unabhängig überprüfen und weiterentwickeln zu lassen. Kinderschutz verstehen wir als dauerhaften Auftrag. Gemeinsam mit unseren Mitarbeiter:innen und mit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken wir eine Kultur des Hinsehens, der Verantwortung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung. So stellen wir sicher, dass unsere Angebote auch in Zukunft hohen Anforderungen an Schutz, Beteiligung und pädagogische Qualität entsprechen.

CHARITY

Am 17. November 2026 findet die Pro Juventute Charity im Casino Baden statt. Die Gala widmet sich dem Thema „Kinderschutz" und bietet neben einem Galadinner, einer Auktion und hochkarätigen Showacts auch die beliebte Promi-Modeschau mit Trachten aus dem Hause Suchodolski. Moderiert wird der Abend von Manuel Horeth.



PRO JU CUP



Beim Pro Ju Cup 2027 wollen wir dort anknüpfen, wo Begeisterung, Gemeinschaft und nachhaltiges Handeln zusammenkommen. Aufbauend auf unseren bisherigen Erfahrungen entwickeln wir den Pro Ju Cup weiter als Green Event, bei dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene aktiv beteiligt sind. Wir planen erneut vielfältige Workshops – von Naturerlebnissen bis hin zu kreativen und ressourcenorientierten Angeboten. Der gemeinsame Austausch beim Lagerfeuer, die Fußball-Cups in den verschiedenen Kategorien und die „Olympiade" sind zentrale Bestandteile. Unser Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Freude, Teilhabe und Verantwortungsbewusstsein erlebbar werden – und auf den sich alle schon jetzt freuen dürfen.

Neupositionierung der Marke Pro Juventute und Logo-Relaunch

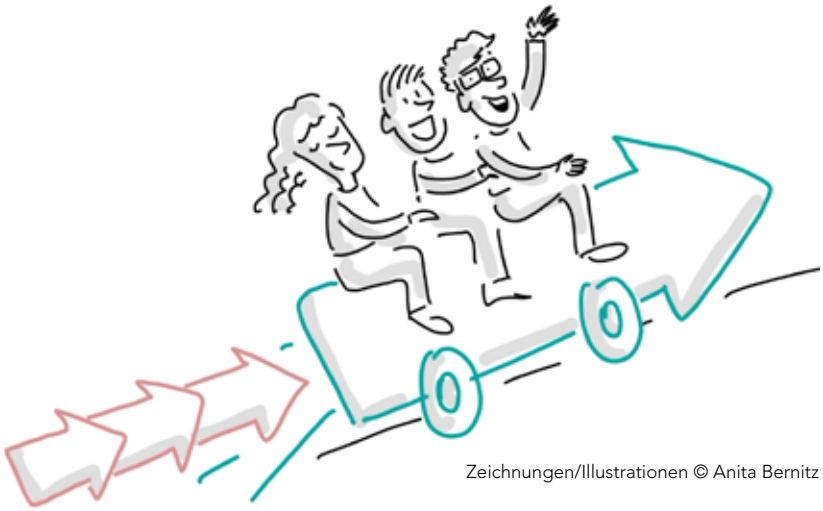


Der Wechsel in der Geschäftsführung am 1. September 2026 bot den idealen Zeitpunkt für die Neupositionierung der Marke Pro Juventute.
Im Rahmen des Marketingkreises wurde im Vorfeld die bestehende Positionierung der Marke Pro Juventute eingehend analysiert und kritisch reflektiert. Dabei zeigte sich, dass die Organisation über eine starke inhaltliche Basis und ein klares Wertefundament verfügt, deren Potenzial in der Kommunikation künftig noch konsequenter genutzt werden kann und muss. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Bedeutung des lateinischen Namens „Pro Juventute" heute für viele Menschen nicht mehr unmittelbar verständlich ist.

Als zentrales Ergebnis des Markenentwicklungsprozesses kristallisierte sich folgende Leitidee heraus:
„Pro Juventute – Das PRO für Kinder"

Das „PRO" soll künftig als prägender Markenkern verstanden werden: als Ausdruck einer modernen pädagogischen Haltung, als Qualitätsversprechen für gelingendes Aufwachsen sowie als sichtbares Bekenntnis zu den Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien. Damit wird aus dem bisher eher statischen Namen eine aktivierende und profilierende Markenidee, die zugleich eine starke Grundlage für Kampagnen und Kommunikationsmaßnahmen bietet.

Aus dieser strategischen Neuausrichtung ergab sich folgerichtig die Weiterentwicklung des Markenauftritts.
Der bisherige Claim „Wir geben Kindern wieder ein Zuhause“ bildet die heutige Breite der Angebote von Pro Juventute nicht mehr umfassend ab und wird daher durch den neuen Namenszusatz „Das PRO für Kinder“ ersetzt. Dieser schafft eine stärkere Identifikation über sämtliche Leistungsbereiche hinweg und trägt zu



Zeichnungen/Illustrationen © Anita Bernitz



einem einheitlichen Markenverständnis innerhalb der Organisation bei. Der Schriftzug wird klarer und moderner gestaltet, wobei das „PRO“ durch eine stärkere visuelle Hervorhebung bewusst in den Mittelpunkt gerückt wird. Im Hinblick auf die visuelle Umsetzung wurde die Entscheidung für einen Soft-Relaunch des Logos getroffen. Damit bleibt die Wiedererkennbarkeit der Marke gewährleistet, während gleichzeitig eine zeitgemäße Modernisierung erfolgt und ressourcenschonend gearbeitet wird.



Radisson BLU HOTEL & CONFERENCE CENTRE SALZBURG

- Ihre perfekte Meeting- & Event-Location in Salzburg - für Konferenzen oder Tagungen
- 16 individuelle Veranstaltungsräume für Gruppen von 6 bis 1.000 Personen
- Österreichisches Umweltzeichen **“Green Meetings”**

Radisson Blu Hotel & Conference Centre, Salzburg
Fanny-von-Lehnert-Straße 7
5020 Salzburg

T: +43 662 46 88 0
E: info.salzburg@radissonblu.com

„Das gibt unserer Arbeit ihren Sinn.“

Mit September 2026 führen Susanne Molnar und Jürgen Temmer die Organisation gemeinsam. Hier beschreiben sie, was Pro Juventute für sie ausmacht, sie sprechen über ihre Verantwortung gegenüber jungen Menschen und ihren Familien und darüber, wie sie Qualität und wirtschaftliche Stabilität miteinander verbinden.

Herr Temmer, mit September sind Sie pädagogischer Geschäftsführer. Für welche Organisation übernehmen Sie da die Verantwortung?
Jürgen Temmer: Pro Juventute ist heute einer der großen Träger in der Kinder- und Jugendhilfe in Österreich. Was mich besonders fasziniert, ist die Vielfalt, die in den vergangenen Jahren entstanden ist. Heute gibt es neben den sozialpädagogischen Wohngemeinschaften einen stark gewachsenen mobilen Bereich, Familienintensivbegleitung und viele weitere spezialisierte Angebote. Diese Vielfalt ist für mich eine große Stärke.



Foto © Hannelore Kirchner

Susanne Molnar: Pro Juventute zeichnet sich nicht nur durch die Vielfalt der Angebote aus, sondern ganz wesentlich durch die Menschen, die hier arbeiten. Unsere Mitarbeiter:innen leisten jeden Tag Großartiges, damit die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen eine gute Zeit bei uns haben. Manche arbeiten seit Jahrzehnten bei Pro Juventute und haben die Entwicklung selbst mitgestaltet.

Wie gelingt es, in sieben Bundesländern eine gemeinsame Organisation zu gestalten?
Susanne Molnar: Indem wir beides zulassen: eine gemeinsame Grundlage und Eigenständigkeit vor Ort. Jedes Angebot darf seinen eigenen Charakter haben. Die Menschen vor Ort kennen ihre Kinder, Jugendlichen und Familien und brauchen Gestaltungsspielräume. Gleichzeitig gibt es Bereiche, bei denen es keine Diskussion über unterschiedliche Standards geben kann – vor allem beim Kinderschutz.
Jürgen Temmer: Genau diese Balance ist entscheidend. Die Zentrale und die Fachbereiche sollen unterstützen

und Orientierung geben. Aber die Eigenständigkeit der Angebote ist ein Teil unserer Stärke.

Was hat sich im Umfeld der Kinder- und Jugendhilfe verändert – und was bedeutet das für Pro Juventute?
Jürgen Temmer: Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen verändern sich sehr schnell. Themen wie Medienpädagogik, Sexualpädagogik und Traumapädagogik haben heute eine andere Bedeutung als noch vor einigen Jahren. Gerade bei diesen Themen reicht es nicht, einzelne Schulungen anzubieten. Es braucht eine pädagogische Haltung und die Bereitschaft der Teams, sich mit den Lebenswelten der jungen Menschen auseinanderzusetzen.

Wenn Wachstum nicht das zentrale Ziel sein kann, wo sehen Sie trotzdem Entwicklungsmöglichkeiten für Pro Juventute?
Jürgen Temmer: Dafür müssen wir mit den Ländern und Behörden intensiv im Austausch sein: Was brauchen Kinder, Jugendliche und Familien? Wo gibt es Lücken? Und wie können wir dafür ein passendes Angebot entwickeln? So können wir miteinander wirksame Lösungsmodelle ausarbeiten.
Susanne Molnar: Ich sehe darin auch eine Chance. Wahrscheinlich geht es künftig darum, genau hinzuschauen: Was hilft tatsächlich am besten? Wo setzen wir unsere finanziellen Mittel so ein, dass sie die größtmögliche Wirkung für Kinder und Jugendliche entfalten?

Herr Temmer, Sie haben als sozialpädagogische Fachkraft gearbeitet, sind bei Pro Juventute als Teamleiter eingestiegen und haben später als Regionsleiter Verantwortung übernommen. Was nehmen Sie daraus in Ihre neue Rolle mit?
Jürgen Temmer: Ich bin seit mehr als 20 Jahren in der sozialpädagogischen Arbeit tätig. Deshalb weiß ich sehr gut, wie sich ein Nachtdienst nach einer schwierigen Situation anfühlen kann oder welche Herausforderungen entstehen, wenn man für eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen verantwortlich ist.

> *„Wahrscheinlich geht es künftig darum, genau hinzuschauen: Was hilft tatsächlich am besten?"*
> *Susanne Molnar*

Ich kenne aber auch die andere Seite: Was ist organisatorisch möglich? Wo gibt es wirksame Stellschrauben? Wie entwickeln sich Gruppendynamiken – bei den Kindern und Jugendlichen genauso wie in Teams? Diese Erfahrung möchte ich jetzt in die Geschäftsführung einbringen.

Dazu kommt, dass ich in verschiedenen Bundesländern und mit unterschiedlichen Behörden gearbeitet habe. Ich kenne die vielfältigen Rahmenbedingungen und Perspektiven. Diese Erfahrungen jetzt zusammenzuführen und für die gesamte Organisation nutzbar zu machen, ist für mich eine spannende Aufgabe.
Susanne Molnar: Jürgen kennt die Organisation aus dem pädagogischen Alltag und aus verschiedenen Führungssituationen. Das ergänzt meine kaufmännische Perspektive sehr gut.

Welche Stärken von Pro Juventute wollen Sie erhalten – und wo braucht es Veränderung?
Susanne Molnar: Für mich gehört dazu, dass wir unsere fachliche Qualität und die gewachsene Vielfalt unserer Angebote erhalten. Gleichzeitig müssen wir wirtschaftlich sehr genau hinschauen und sicherstellen, dass unsere Angebote auch unter veränderten Rahmenbedingungen tragfähig bleiben.
Jürgen Temmer: Ich möchte vor allem die pädagogische Haltung weitertragen, die Pro Juventute auszeichnet: den Blick auf den einzelnen Menschen, eine hohe Fachlichkeit und die Bereitschaft, sich auf neue Entwicklungen einzustellen. Gleichzeitig müssen wir Themen wie Medienpädagogik, Kinderschutz und Nachhaltigkeit weiterentwickeln und unsere Mitarbeiter:innen dafür gut ausstatten.

Was bedeutet es für Sie beide persönlich, für Kinder und Jugendliche zu arbeiten?
Jürgen Temmer: Ich habe Schilderungen in Aufnahmeberichten gelesen, die waren für mich schwer auszuhalten. Wenn ich dann sehe, wie sich eine Biografie entwickelt hat, wenn nach schwierigen Ausgangssituationen junge Erwachsene ihren eigenen Weg gehen, dann ist das etwas ganz Besonderes. Das gibt unserer Arbeit ihren Sinn.
Susanne Molnar: Es gibt sehr viele schöne Momente. Wenn junge Menschen Jahre später wieder-

> *„Wenn nach schwierigen Ausgangssituationen junge Erwachsene ihren eigenen Weg gehen, dann ist das etwas ganz Besonderes."*
> *Jürgen Temmer*

Mag.ª Susanne Molnar
Die Salzburgerin ist seit 2019 in der Geschäftsführung für den kaufmännischen Bereich verantwortlich.

Mag. Jürgen Temmer
Seit 1. September 2026 pädagogischer Geschäftsführer von Pro Juventute. Arbeitete als sozialpädagogische Fachkraft und führte mehrere Teams in der Leitung. Er begann dann bei Pro Juventute als Teamleiter in Fehring (Stmk.) und war ab 2019 als Regionsleiter tätig.

kommen und erzählen, wie sich ihr Leben entwickelt hat, oder wenn wir erleben, zu welch tollen Menschen sie werden, dann spüre ich unmittelbar, warum unsere Organisation so wichtig ist.

Wo erleben Sie heute die größte Verantwortung gegenüber Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen?
Jürgen Temmer: Unsere Verantwortung gilt den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen, aber auch ihren Herkunftsfamilien. Es geht darum, Möglichkeiten für ein gutes Leben zu gestalten. Wir können dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche Sicherheit, Zufriedenheit und Perspektiven entwickeln.
Susanne Molnar: Wir wollen Herkunftsfamilien einbeziehen und – wo immer es möglich ist – stärken. Entscheidend ist für mich, dass wir die Menschen nicht aus dem Blick verlieren, um die es bei unserer Arbeit geht.

Was möchten Sie den Menschen sagen, die Pro Juventute tragen und gestalten – und wem möchten Sie an diesem Übergang besonders Danke sagen?
Susanne Molnar: Vor allem möchte ich unseren Mitarbeiter:innen Danke sagen. Sie leisten jeden Tag hervorragende Arbeit. Ebenso wichtig sind für uns die Auftraggeber:innen, das Kuratorium und alle Partner:innen, die Pro Juventute unterstützen und die uns ihr Vertrauen schenken.

Und natürlich will ich mich bei Andrea Scharinger bedanken. Sie hat Pro Juventute in den vergangenen 13 Jahren ganz wesentlich geprägt und gemeinsam mit uns weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit mit ihr war für mich persönlich und für unsere gesamte Organisation sehr wertvoll.
Jürgen Temmer: Diesem Dank schließe ich mich voll an. Ich habe großen Respekt vor dem, was während der pädagogischen Leitung von Andrea Scharinger entstanden ist – und auch davor, wie viel Zeit sie sich trotz ihrer Gesamtverantwortung immer wieder für einzelne Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter:innen genommen hat.

Martin Brandstötter
„Besser Führen“

Schenken
Ordnen
Schreiben

Ihr Papierfachgeschäft
(0662) 882251-0
office@abrahamnet.at
www.abrahamnet.at

Der Chef will abraham

2x in Salzburg • Gebirgsjägerplatz • Europark

Warum wir uns **engagieren**



Freiwilliges Engagement lebt von Menschen, die Zeit, Herz und Verantwortung schenken. Drei unserer Freiwilligen erzählen, warum sie sich engagieren, was sie motiviert – und was sie persönlich daraus mitnehmen.

Johanna Küffer: Freizeitbegleitung im Einzelsetting

Gemeinsame Momente zu schaffen, um ein Kind unter erschwerten Lebensbedingungen glücklich und unbelastet zu sehen, ist eine Wohltat und eine Win-Win-Situation – man gibt und bekommt. Mit Kindern in Beziehung zu sein bewirkt immer etwas. Durch meinen Einsatz schaffe ich für ein Kind ein Beziehungsangebot außerhalb eines Systems. Darin liegt viel Qualität, und das hinterlässt Spuren.

Keex und Zuma mit Isabell Heneise:



Foto © Pro Juventute

Die beiden Hunde berichten vom ersten Kennenlernen: Als wir ankamen, war es sehr, sehr warm. Plötzlich holte unser Frauli eine Schachtel mit Spielzeug, Leckerlis und unseren Näpfen aus dem Auto. Da wurde uns etwas mulmig. Was passiert da wohl heute? Fast gleichzeitig kamen viele Kinder aus dem Haus, die uns lachend begrüßten. Vor lauter Aufregung haben wir uns der Freude der Kinder angeschlossen. „Also los", dachten wir. Rennend und schwanzwedelnd, vor Freude hechelnd folgten wir den Kindern in den schönen Garten des Hauses. Die Kinder warfen für uns unsere Bälle und das Frisbee. Am liebsten hätten sie uns mit aufs Trampolin genommen. Wir wären da auch sofort begeistert mit hochgehüpft, aber unser Frauli musste mal wieder den Spielverderber raushängen lassen. Wir spielten alle zusammen und hatten sehr viel Spaß. Dass uns die Kinder viele Leckerlis gaben, war natürlich auch total toll.

Andrea Wohltran: Freizeitbegleitung

Ich begleite, wenn möglich regelmäßig – einmal pro Woche – fünf unterschiedliche Kinder in einer individuellen Einzelbetreuung. Dabei bringe ich jedes Mal eine Reisetasche mit, die ich zu Weihnachten von Pro Juventute erhalten habe. Sie ist prall gefüllt mit Spielen, und die Kinder dürfen selbst entscheiden, wie wir unsere gemeinsame Zeit spielerisch gestalten.
Ebenso bedeutsam erscheint mir die Zeit des Zuhörens. Ich habe keinen anderen Auftrag, als da zu sein und zuzuhören. Ungeteilte Aufmerksamkeit ist für jeden schön.

Mehr Infos:
https://www.projuventute.at/de/jobs-und-karriere/freiwilligenengagement



#theperfectfit, um Gutes zu tun.

Auch wenn es um die Kinder und Jugendlichen von Pro Juventute geht. Sie erhalten ein Zuhause und wir geben den Wohngemeinschaften die Haushaltsgeräte.

elektrabregenz
The Perfect Fit

Kuratoriumsexkursion

Steiermark, 3./4. Oktober 2025



V. li.: Manuel Kainz, Regionsleitung, Christian Heil, Kuratoriumsmitglied, Judith Lackner, Regionsleitung, Margret Hader, Kuratoriumsmitglied, Jürgen Temmer, Regionsleitung, Alexandra Eigenthaler, Kuratoriumsmitglied, Andrea Scharinger und Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute, Ulrike Zeiler, Kuratoriumsmitglied, Ernst Marth, Präsident Pro Juventute und Bernhard Prommegger, Kuratoriumsmitglied; Foto © Pro Juventute

Am 3. Oktober 2025 wurden die Mitglieder des Kuratoriums im Rahmen einer Exkursion in die Steiermark von den zuständigen Regionsleitungen über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe informiert. Dabei standen die konkret das Bundesland Steiermark betreffenden Themen wie der Weg der Zuweisung von Kindern und Jugendlichen durch die Behörden sowie die Ausschreibung und der Betrieb neuer und bestehender Angebote im Mittelpunkt der Präsentation durch Jürgen Temmer, Judith Lackner und Manuel Kainz. Im Anschluss an die Präsentation entwickelte sich eine angeregte Diskussion zu diesen Themen und für alle Beteiligten ein vertiefender Einblick in die operativen Aufgaben unserer Teams vor Ort.
Der zweite Tag der Exkursion wurde für einen Besuch unserer Angebote – der Wohngemeinschaft in Bad Mitterndorf – genutzt. Hier wurde dem Kuratorium ein Blick in die tägliche Arbeit und den Ablauf in einer Wohngemeinschaft gewährt. In diesem Rahmen war es dem Kuratorium möglich, sich einen Eindruck zu verschaffen, wie umfassend die Tätigkeiten unserer Teams bei der Betreuung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass alle Teilnehmer:innen der Exkursion vom Engagement und der Kompetenz unserer Mitarbeitenden sehr beeindruckt waren.

Ernst Marth
Präsident

Die grundlegenden Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe in der Steiermark

Die Kinder- und Jugendhilfe in der Steiermark bewegt sich in einem klar definierten rechtlichen und fachlichen Rahmen, der das Wohl von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt. Die Grundlage dafür bilden das Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz (B-KJHG) sowie das Steiermärkische Kinder- und Jugendhilfegesetz (StKJHG). Beide Gesetzeswerke definieren Schutzauftrag, Aufgabenbereiche und Entscheidungsbefugnisse der Behörden und legen fest, wie Hilfen gestaltet und umgesetzt werden müssen. Ziel ist es, Schutz, Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien sicherzustellen.

Volle Erziehung – Fremdunterbringung als Schutzmaßnahme
Eine zentrale Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe ist die „Volle Erziehung". Sie kommt dann zum Einsatz, wenn das Kindeswohl im Herkunftshaushalt nicht mehr gewährleistet werden kann. Als „Volle Erziehung" bezeichnet man die Fremdunterbringung eines Kindes bzw. Jugendlichen außerhalb des originären Familienhaushalts, wenn das Kindeswohl nur so gesichert werden kann. Dazu zählen Unterbringungen in Pflegefamilien, sozialpädagogischen Angeboten oder Wohngemeinschaften. Voraussetzung ist, dass konkrete Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls vorliegen, sodass ein Verbleib in der Familie nicht möglich erscheint. In diesem Fall spricht man von einer Gefährdungsmeldung. Die Verantwortung für den Teilbereich Pflege und Erziehung wird dabei vollständig von der fallführenden



Behörde an den betreuenden Kinder- und Jugendhilfeträger übertragen.

Rechte der Kinder und Qualitätsanforderungen
Kinder und Jugendliche in stationären Settings haben umfassende Rechte: Schutz und Sicherheit, Beteiligung, Bildung, Freizeit, Kontakt zur Familie sowie Beschwerdemöglichkeiten. Einrichtungen benötigen eine offizielle Bewilligung des Landes Steiermark, qualifiziertes Personal, Schutzkonzepte und unterliegen regelmäßigen Kontrollen der Oberbehörde.

Flexible Hilfen Steiermark – Unterstützung im Lebensumfeld
Neben stationären Maßnahmen spielen die „Flexiblen Hilfen" in der Steiermark eine zentrale Rolle. Sie sind ein niedrigschwelliges, lebensweltorientiertes Angebot, das Familien frühzeitig unterstützt, um Krisen zu entschärfen und Fremdunterbringungen zu vermeiden. Initiator der „Flexiblen Hilfen" sind die jeweiligen fallführenden Behörden. Bei einer akuten Gefährdungssituation für die Minderjährigen kann es auch nach der Installierung von Unterstützungsleistungen zu einer Fremdunterbringung kommen.
Flexible Hilfen orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen und Problemlagen der Familien. Sozialpädagog:innen arbeiten direkt im häuslichen Umfeld, in der Schule oder im Sozialraum. Beispiele reichen von Lernunterstützung über Konfliktarbeit bis hin zu Alltagsbegleitung oder Selbstständigkeitstraining. Ziel ist es, Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu stärken und Kindern ein sicheres Aufwachsen im familiären Umfeld zu ermöglichen.
Die Umsetzung folgt den Prinzipien von Casemanagement und Sozialraumorientierung. Hilfe soll somit dort ankommen, wo sie gebraucht wird. Gleichzeitig erhält jede Familie eine maßgeschneiderte Unterstützung.


Foto © istockphoto.com

Familienintensivbegleitung (FamIB) – eine besondere Form der stationären Leistung
Ein spezielles Angebot in der Steiermark ist das FamIB-Modell, das formal zu den stationären Leistungen zählt, aber deutlich familiennäher arbeitet. Das Konzept setzt dort an, wo die „Flexiblen Hilfen" an ihre Grenzen stoßen, gleichzeitig aber die Gefährdungslage für die Minderjährigen nicht für eine Fremdunterbringung relevant ist. Familien beziehen eigene Wohnungen, zahlen Miete und Betriebskosten selbst und erhalten intensive sozialpädagogische Unterstützung (20–30 Wochenstunden plus psychologische Begleitung). Es gibt keinen Nacht- oder Wochenenddienst, da die Eltern weiterhin in der Verantwortung bleiben. Das Team bekommt auch keine Teilübertragung der „Pflege und Erziehung", somit bleibt die Obsorge bei den Eltern. Dies unterstreicht die Eigenverantwortung dieser. Innerhalb von zwei Jahren sollen die Familien, gemeinsam mit dem Team, die vereinbarten Ziele laut Hilfeplan der fallführenden Behörde umsetzen. Nach diesen zwei Jahren sollen sie das Angebot des FamIB wieder verlassen und sich gestärkt einen eigenen Wohnraum für ihre Familie schaffen. Gelingt dies nicht, oder hat die Maßnahme nicht den erwünschten Erfolg, könnten die Minderjährigen der Familie in der „Vollen Erziehung" im stationären Setting weiter betreut werden.

Fazit
Die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Steiermark schaffen klare Strukturen für Schutz, Unterstützung und Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Zwischen präventiven Angeboten wie den Flexiblen Hilfen, der Familienintensivbegleitung und stationären Maßnahmen der Vollen Erziehung spannt sich ein breites Hilfesystem auf, das darauf ausgerichtet ist, das Wohl des Kindes bestmöglich zu sichern. Die enge Zusammenarbeit zwischen Behörden, Angeboten und Familien bildet dabei die Grundlage für nachhaltige Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.

Jürgen Temmer
Regionsleitung Region Ost 4 und Süd 1

Elternbegleitung in der Steiermark

Eine Brücke zwischen Eltern, Kindern und stationärem Alltag


Foto © istockphoto.com

Wenn Kinder und Jugendliche in einem stationären Setting betreut werden, ist das für die gesamte Familie eine herausfordernde Situation. Um Eltern in dieser Phase gezielt zu unterstützen, bietet Pro Juventute im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe Steiermark das Angebot der Elternbegleitfachkraft an.

Seit Anfang 2026 ist eine sozialpädagogische Fachkraft, die selbst nicht in einer Wohngemeinschaft arbeitet, als Elternbegleitfachkraft in der Steiermark im Einsatz. Sie begleitet Eltern, deren Kind in der Wohngemeinschaft Fehring betreut wird. Bereits im Vorfeld werden umfassende Vorgespräche geführt, um ein passgenaues, auf die Familie abgestimmtes Begleitungskonzept zu entwickeln.

Eltern bleiben wichtig

Eine stationäre Unterbringung bedeutet nicht, dass Eltern keine Rolle mehr spielen, im Gegenteil: Für die Entwicklung und Akzeptanz der Unterbringung der Kinder und Jugendlichen ist es oft entscheidend, dass ihre Eltern weiterhin präsent bleiben, Verantwortung übernehmen und Orientierung geben können. Die Elternbegleitfachkraft unterstützt Eltern dabei, diese Rolle auch unter veränderten Rahmenbedingungen gut wahrzunehmen.

Denn wenn Eltern professionell begleitet werden, wirkt sich das positiv auf Kinder und Jugendliche im stationären Setting aus. Sie erleben mehr emotionale Sicherheit, weniger Loyalitätskonflikte und klarere Perspektiven. Gleichzeitig trägt die Elternbegleitfachkraft dazu bei, Spannungen zwischen Herkunftsfamilie und dem Wohnangebot zu reduzieren und den pädagogischen Alltag zu stabilisieren.

Klare Aufgabe
Die Elternbegleitfachkraft arbeitet dabei eng mit dem jeweiligen Wohnangebot und der steirischen Kinder- und Jugendhilfe zusammen. Ziel ist es, Eltern zu begleiten, zu stärken und in den Hilfeprozess einzubinden.

Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem:

- *die Unterstützung im Umgang mit Trennung, Unsicherheit und Belastung*
- *die Klärung von Rollen, Erwartungen und Verantwortlichkeiten*
- *die Begleitung bei Besuchskontakten und Übergängen*
- *die Förderung einer wertschätzenden Kommunikation zwischen Eltern und Kind*
- *die Stärkung der elterlichen Handlungssicherheit*

Die Begleitung ist strukturiert, transparent und orientiert sich passgenau an den Bedürfnissen der Familie.

Ein Angebot mit Perspektive
Die Arbeit der Elternbegleitfachkraft ist ein wichtiger Baustein moderner Kinder- und Jugendhilfe. Unser Angebot zeigt, wie gezielte Elternarbeit im stationären Setting nachhaltig wirken kann – für Kinder, Eltern und Fachkräfte gleichermaßen. Aufgrund der positiven Erfahrungen auch in anderen Bundesländern betrachten wir dieses Modell als zukunftsweisend und wollen es jedenfalls weiterentwickeln.

Manuel Kainz
Regionsleitung Region Süd

Enge Abstimmung und klarer Auftrag
Die Elternbegleitung erfolgt in enger fachlicher Abstimmung mit der Kinder- und Jugendhilfe sowie in gemeinsamer Einsatzplanung mit der zuständigen Sozialarbeit der Bezirksverwaltungsbehörde Weiz. Durch diese strukturierte Zusammenarbeit sind Ziele, Rollen und Zuständigkeiten für alle Beteiligten transparent geklärt. Das Angebot wird als sogenannte §-2-Zusatzleistung umgesetzt und umfasst 16 Stunden pro Monat.
Die Begleitung durch die Elternbegleitfachkraft ist derzeit bis Mitte November 2026 vorgesehen.





Foto © istockphoto.com

Nachhaltig das **Gute leben –**

Pro Juventute Gemeinwohlbilanz

Ein gutes Leben für die von uns begleiteten Kinder, Jugendlichen und Familien zu ermöglichen, ist der Auftrag, der uns als Organisation in der Kinder- und Jugendhilfe leitet.
Dabei sind die Kinderrechte Ausgangspunkt unseres Handelns. Auf ihrer Basis stehen wir dafür ein, dass Kinder und Jugendliche sich gut entwickeln können und in einer Welt aufwachsen, die ihre Gesundheit und ein gutes Leben fördert und schützt. Dazu gehören auch positive Perspektiven für die Zukunft, die wir als gemeinnützige Organisation gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Familien entwickeln wollen.
Unsere Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung bleiben dabei nicht auf die ökologischen Kinderrechte beschränkt: der verantwortungsvolle Umgang mit ökologischen Ressourcen, der Schutz vor Umweltschäden und das Ermöglichen von Naturerleben steht für uns im größeren Zusammenhang von dauerhaft übertragbaren Lebensstilen.
Wie können wir zufrieden sein mit dem, was wir haben? Wie können wir dies sinnvoll nutzen und entwickeln, anstatt immer noch mehr auf Kosten künftiger Generationen zu wollen? Und wie nehmen wir unsere Verantwortung auch gegenüber allen Berührungsgruppen wahr, die mittel-



bar und unmittelbar von unserem Handeln tangiert werden?
Dazu haben wir im nun vorliegenden ersten Pro Juventute Gemeinwohlbericht Bilanz gezogen. Die Gemeinwohlbilanz macht sichtbar, wie ein Unternehmen über den wirtschaftlichen Erfolg hinaus Verantwortung für Mensch und Umwelt übernimmt. Anhand von Werten wie Menschenwürde, Solidarität bzw. soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und demokratische Mitbestimmung misst sie den Beitrag eines Unternehmens zum Gemeinwohl. Für uns als Pro Juventute ist die Gemeinwohlbilanz ein wertvolles Werkzeug, um unsere Wirkung auf die Gesellschaft zu reflektieren, Verbesserungspotenziale zu erkennen und unsere Arbeit mit unseren Werten in Einklang zu bringen.
Mitgewirkt und mitgedacht haben dabei Mitarbeiter:innen und Führungskräfte aller Bereiche und Ebenen, aber auch Kinder, Jugendliche und Familien, die wir begleiten. Möglich wurde dies nur auf Basis der Unterstützung durch unser Kuratorium und unsere Geschäftsführung.


Foto © istockphoto.com

Für die Umsetzung wurde ein GWÖ-Kernteam gebildet – organisational verankert im Bereich Nahtstellenmanagement und Nachhaltigkeit – das den Prozess federführend koordinierte. Mit externer Begleitung durch eine zertifizierte GWÖ-Beraterin wurden die Grundlagen intensiv recherchiert und für unsere Prozesse und Strukturen aufbereitet.
Umgesetzt wurde die Recherche zunächst im Rahmen eines besonderen Trainee-Konzeptes: Eine Trainee erhielt die Möglichkeit, alle Bereiche der Zentrale sowie die pädagogische Praxis in sozialpädagogischen Angeboten kennen zu lernen. Dies sollte einen ungetrübten Blick auf unsere Organisation ermöglichen und vor Betriebsblindheit schützen. Die Trainee war über einen Zeitraum von einem Dreivierteljahr jeweils mehrwöchig in allen Bereichen und für drei Monate in einer Wohngemeinschaft in der pädagogischen Arbeit tätig, erhob dort mit den Teams die Berichtsfragen und ergänzte durch teilnehmende Beobachtung.
Diese Daten wurden im Rahmen verschiedener partizipativer Kommunikationsforen mit den Mitarbeiter:innen und Mitwirkenden diskutiert und ergänzt sowie einer Selbstbe-

Gemeinwohl-Bilanz-Rechner - Version 5.08

Gemeinwohl-Matrix

Unternehmen: Pro Juventute Soziale Dienste GmbH und Verein

ECONOMY FOR THE COMMON GOOD
An economic model for the future

BILANZSUMME: 470 von 1000 Punkten

Werte ▶ Berührungsgruppe ▼	Menschenwürde		Solidarität & Gerechtigkeit		Ökologische Nachhaltigkeit		Transparenz & Mitentscheidung	
A: Lieferant:innen	A1: Menschenwürde in der Zulieferkette		A2: Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette		A3: Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette		A4: Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	
	4 von 44	**10%**	**16 von 44**	**40%**	**18 von 89**	**20%**	**3 von 22**	**20%**
B: Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen	B1: Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln		B2: Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln		B3: Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung		B4: Eigentum und Mitentscheidung	
	12 von 22	**50%**	**22 von 22**	**100%**	**3 von 22**	**20%**	**13 von 22**	**60%**
C: Mitarbeitende	C1: Menschenwürde am Arbeitsplatz		C2: Ausgestaltung der Arbeitsverträge		C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden		C4: Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	
	56 von 89	**60%**	**47 von 89**	**50%**	**15 von 89**	**20%**	**47 von 89**	**50%**
D: Kund:innen und Mitunternehmen	D1: Ethische Kund:innenbeziehungen		D2: Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen		D3: Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen		D4: Kund:innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	
	41 von 44	**90%**	**29 von 44**	**70%**	**7 von 44**	**20%**	**40 von 44**	**90%**
E: Gesellschaftliches Umfeld	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen		E2: Beitrag zum Gemeinwesen		E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen		E4: Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	
	38 von 44	**90%**	**27 von 44**	**60%**	**9 von 44**	**20%**	**22 von 44**	**50%**



Wer mehr über die Inhalte erfahren möchte, kann sich über unsere Broschüre „Nachhaltig das Gute leben" weiter informieren.

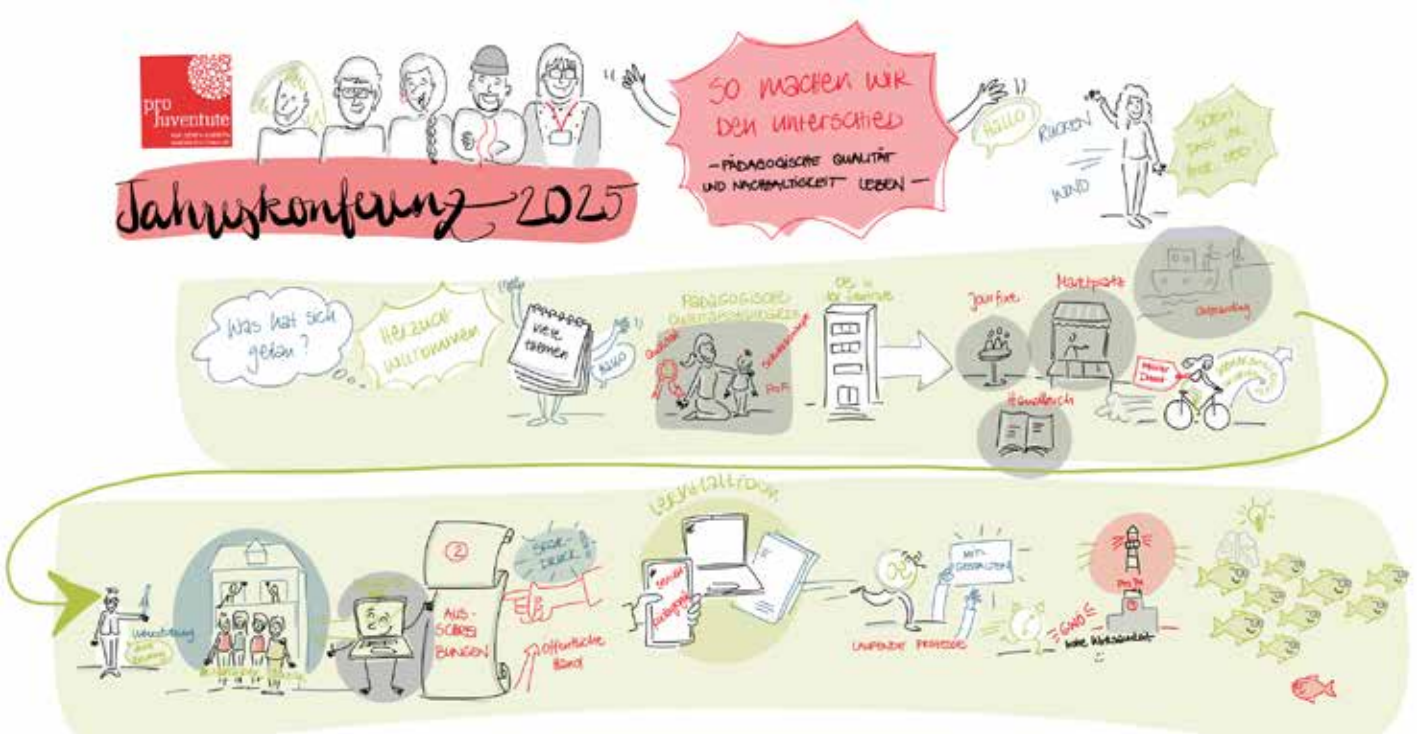
wertung und externen Auditierung unterzogen.
Flankiert und verzahnt haben wir den GWÖ-Prozess mit unserem Projekt „Nachhaltigkeit leben", welches parallel die nachhaltige Entwicklung in unserer pädagogischen Praxis und Bildung für Nachhaltige Entwicklung fokussierte. Aus diesem Projekt flossen Befragungen von Kindern, Jugendlichen und Familien, Ergebnisse aus Nachhaltigkeitsworkshops und praktische Umsetzungsbeispiele in die Bilanz mit ein.
Gemeinsam freuen wir uns nun über das erzielte Ergebnis, aber wollen uns dennoch nicht auf dem Erreichten ausruhen. Mit dem Rückenwind und dem Engagement unserer Mitarbeiter:innen nehmen wir nun die Potenziale in den Blick, die im Lauf der Bilanzierung sichtbar geworden sind und die wir als Organisation noch nicht ausschöpfen …

Andreas Trummer
Nahtstellenmanagement und
Nachhaltigkeitsbeauftragter

RK
RK Brandschutztechnik
Rupert Klappacher
RK Brandschutztechnik GmbH
+43 6246 72126
office@rk-brandschutz.at
Gewerbestraße 10
5082 Grödig
www.rk-brandschutz.at

So machen wir den Unterschied!

Pro Juventute Jahreskonferenz 2025



Zeichnung/Illustration © Anita Bernitz

Mit dem Konferenz-Programm 2025 haben wir zwei wichtige Prozesse weiter verfolgt: die Implementierung der neuen pädagogischen Qualitätsstandards und die nachhaltige Entwicklung bei Pro Juventute.
In der Keynote „Warum machen wir es nicht einfach?" vermittelte uns Umweltpsychologin Isabella Uhl-Hädicke wertvolle Erkenntnisse und praktische Tipps, wie wir gemeinsam mit unseren Adressat:innen den „inneren Umweltschweinehund" überwinden und nachhaltig tragfähige Lebensweisen entwickeln können. Um das Thema zu vertiefen, konnten die knapp 300 Teilnehmer:innen am Nachmittag aus sechs spannenden Panels auswählen:

„Vision entwickeln – Nachhaltige Zukunft gestalten"
Wenn über Nachhaltigkeit gesprochen wird, dominieren oft Krisen, Katastrophen und Verzicht. In diesem Workshop gingen wir bewusst einen anderen Weg: den Blick richten auf das, was möglich ist – auf positive Zukunftsbilder, die motivieren statt lähmen.
Gemeinsam entwickeln wir Visionen für eine nachhaltige, lebenswerte Zukunft. Mit kreativen Methoden, Raum für Austausch und konkreten Ideen.





Umweltpsychologin Isabella Uhl-Hädicke
Fotos © Pro Juventute

Qualitätsstandards leben: Wo pädagogische Haltung auf Praxis trifft
Beim Panel zu unseren ProFI-Qualitätsstandards gab es einen interaktiven Nachmittag voller Austausch, Praxisbeispielen und inspirierenden Impulsen rund um Dauerbrennerthemen der pädagogischen Arbeit. Die Teilnehmer:innen waren eingeladen, zentrale Ergebnisse der Risikoanalyse kennenzulernen und gemeinsam Good-Practice-Ansätze zu reflektieren. An spannenden „Marktständen" zu Themen wie Sexualpädagogik, Deeskalation, Medienpädagogik u. v. m. wurde Haltung in der Praxis erlebbar.

2030 SDGs Game
In diesem kartenbasierten Simulationsspiel hatten wir die Chance, die Welt gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft zu führen und auf kurzweilige, unterhaltsame Art und Weise zu erfahren, wie wir unser Miteinander noch besser gestalten können. Es wurde spürbar, wie wir unsere Nachhaltigkeitsprojekte mit (noch mehr) Energie weiter vorantreiben können, um für eine lebenswerte Zukunft einstehen zu können.



V. li.: Andrea Scharinger, Geschäftsführung Pro Juventute, Ernst Marth, Präsident Pro Juventute und Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute;
Foto © Pro Juventute







Fotos © Pro Juventute

Pro Juventute miteinander nachhaltig entwickeln
Nachhaltigkeit hat viele Facetten und ebenso viele Möglichkeiten und Herangehensweisen. Dieses Panel war den konkreten Anliegen und Fragestellungen aus der Praxis gewidmet und bot die Möglichkeit, nachhaltige Themen einzubringen und mit der Geschäftsführung zu diskutieren. Mit den Ergebnissen gehen wir einen weiteren Schritt zu einer gemeinsamen Linie und Haltung in Sachen Nachhaltigkeit.

„Machen wir es doch einfach!" Mit Hilfe der Psychologie den Umweltschweinehund austricksen
Im Workshop wurden die Inhalte der Keynote vom Vormittag vertieft und unter Anleitung in Kleingruppen auf den eigenen Arbeitsalltag angewendet. Welche nachhaltigen Initiativen im pädagogischen Angebot haben gut funktioniert? Wo gibt es Verbesserungspotenzial? Wie können die wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis zu mehr Motivation führen? Die Antworten bereichern unseren pädagogischen Alltag und machen Lust auf mehr!

Inner Growth for outer Change Mit Achtsamkeit in der Nachhaltigkeit wachsen
Nachhaltigkeit braucht neben den politischen und gesellschaftlichen Weichenstellungen auch ein wachsendes ökologisches Bewusstsein bei uns selbst. Im Workshop spürten wir ganz praktisch der Frage nach, was die Praxis von Achtsamkeit zur Entwicklung dieses Bewusstseins beitragen kann und wie sie uns, Kinder, Jugendliche und Familien mit basalen Kompetenzen für eine behutsame Gestaltung unserer Welt und Zukunft ausstatten kann.

Es war ein toller, bereichernder Tag für uns alle, der – als Green Event organisiert – den richtigen Rahmen hatte und mit dem anschließenden Mitarbeiter:innenfest einen rauschenden Abschluss fand!

Andreas Trummer
Nahtstellenmanagement und Nachhaltigkeitsbeauftragter

Dach · Fassade · Flachdach- & Terrassenabdichtungen
Sonderanfertigungen · Dachwartungen
SPENGLEREI Reiter GmbH
A-7423 Pinkafeld · Grazer Straße 33
Tel. 03357/430 20 · 0676/703 50 11
www.spenglerei-reiter.at · info@spenglerei-reiter.at



Vertrauenswürdiger als jeder Wetterfrosch.

Die lokalen Prognosen von Drei Wetter dank des dichtesten Messnetzes Österreichs.

Für Ihr Business erreichen wir Unglaubliches.

Präzision **hoch Drei.**

drei.at/wetter

Business

Care Day 2026 in Innsbruck

„Wir gehen nicht mehr weg, solange sich nichts ändert!" – wenn Betroffene selbst das Wort ergreifen

Beim diesjährigen Care Day 2026 standen jene im Rampenlicht, die sonst viel zu selten gehört werden: Care Leaver – junge Menschen, die nach einer Kindheit in der Jugendhilfe den Sprung in ein eigenständiges Leben schaffen müssen.

Das Besondere in diesem Jahr: Zum ersten Mal wurde die Tagung komplett von Expert:innen aus eigener Erfahrung konzipiert, organisiert und geleitet. Unter dem Motto „Care Leaver erzählen" nahmen die Betroffenen das Heft selbst in die Hand.

Vom Alleingelassenwerden und der Kraft der Resilienz

Gleich zu Beginn setzten Rebecca Blattner und Alexandra Weiss vom Care Leaver Selbstvertretungsverein mit ihrer Keynote ein emotionales und klares Zeichen. Sie sprachen ungeschminkt über das harte Gefühl des Alleingelassenwerdens beim Übergang ins Erwachsenenalter und über die fehlende Mitsprache im aktuellen System. Denn die Realität in Österreich ist: Es gibt weder verbindliche Hilfen bis zum 26. Lebensjahr noch fix verankerte Mitbestimmungsrechte für die Jugendlichen.

Praxis, Politik und Wissenschaft im Diskurs

Die Botschaften der Betroffenen kamen ungefiltert an – und zwar direkt bei den anwesenden Entscheidungsträger:innen aus Politik und Praxis, darunter die Tiroler Soziallandesrätin Eva Pawlata und hochrangige Vertreter:innen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Jugendanwaltschaft. In einer Podiumsdiskussion wurde engagiert debattiert, wie der aktuelle politische Stillstand auf nationaler Ebene überwunden und Barrieren endlich abgebaut werden können. Die Forschenden Christina Lienhart



Fotos © Pro Juventute



und Michael Rasell untermauerten den enormen Handlungsdruck mit internationalen Studien. Ihre Kernforderung: Es braucht dringend eine gesetzliche Verankerung und dauerhafte Finanzierung für die Selbstvertretung der Care Leaver sowie den Ausbau von Peer-Support.


Foto © Pro Juventute

Gemeinsam Lösungen schmieden
In intensiven Workshops gingen Betroffene, Praxis und Wissenschaft Hand in Hand. Sie benannten und diskutierten die brennendsten Probleme der Jugendlichen direkt und ungeschminkt: von akuter Wohnungsnot, psychischer Gesundheit, fehlenden Anlaufstellen, notwendiger nachgehender Fürsorge über Jugendcoaching bis hin zur echten Partizipation im System.

Ein Weckruf, der bleibt
Am Ende dieses bewegenden Tages stand fest: Der Care Day 2026 war kein reines Theorie-Treffen, sondern ein lautstarker Appell für echte, verbindliche Veränderungen. Den Schlusspunkt setzte Alexandra Weiss, selbst Care Leaver mit Worten, die noch lange im Raum nachhallten und als klarer Auftrag an die Politik und Trägerorganisationen verstanden werden müssen:

„Wir sind hier, wir sind resilient und wir gehen nicht mehr weg, solange sich nichts ändert."

Gottfried Emberger
Anlaufstelle Care Leaver



Care Leaver erzählen

Nachbericht zum Care Day 2026

Am 20. Februar 2026 fand an der SOWI Universität in Innsbruck der Care Day 2026 statt. Ziel der jährlichen nationalen Fachtagung ist es, auf die Problematik der fehlenden Unterstützung für junge Menschen aufmerksam zu machen, die sich nach der Kinder- und Jugendhilfe im Übergang in ein eigenständiges Leben befinden.

Die Veranstaltung fördert den Dialog zwischen Erfahrungsexpert:innen, Fachpraxis, Wissenschaft und Politik und bietet eine Plattform, um aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren. Erstmals wurde der Care Day von Expert:innen aus eigener Erfahrung konzipiert, organisiert und geleitet.



Foto © istockphoto.com

Der Care Leaver Selbstvertretungsverein Österreich stellte gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern – dem Dachverband der Tiroler Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen (DTKJ), dem Vorarlberger Kinderdorf und der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Innsbruck – ein umfangreiches Programm zusammen, das die Perspektiven und Erfahrungen von Care Leavern in den Mittelpunkt rückte.

Ganz im Sinne des Veranstaltungstitels „Care Leaver erzählen" hielten mit Rebecca Blattner und Alexandra Weiss auch die derzeitige und ehemalige Obfrau des Vereins die erste Keynote. Dabei zeigte sich die Relevanz, wenn Personen mit Erfahrungsexpertise über das Alleingelassenwerden im Übergang ins Erwachsenenalter sowie über fehlende Beteiligungsmöglichkeiten innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe sprechen. Die Vortragenden haben selbst erlebt, wie entscheidend es für die persönliche Entwicklung und die gesellschaftlichen Teilhabechancen ist, wenn die Anliegen von jungen Menschen systematisch berücksichtigt werden und sie auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben ausreichend Unterstützung erhalten. Im gegenwärtigen Kinder- und Jugendhilfesystem in Österreich finden sich derzeit keine verbindlichen Möglichkeiten für eine Verlängerung der Unterstützungsleistung bis 26 Jahre sowie keine fix verankerten Mitbestimmungsrechte für junge Menschen.

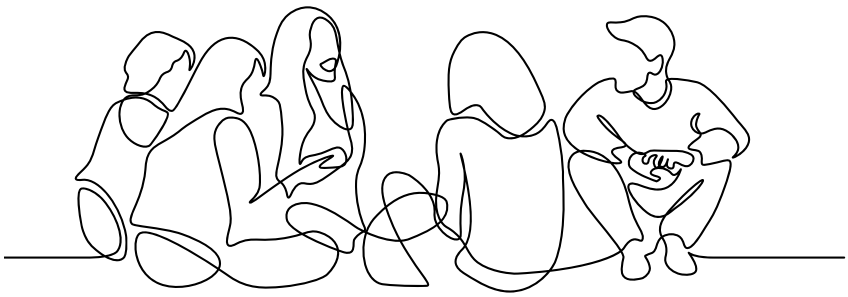


Foto © istockphoto.com

Umso wichtiger und erfreulicher war es, dass diese Perspektiven auch die folgenden eingeladenen Entscheidungsträger:innen erreichten: Eva Pawlata (Tiroler Soziallandesrätin), Katharina Schuierer-Aigner (Leiterin der Tiroler Abteilung für Inklusion, Kinder- und Jugendhilfe), Michael Lindner (Geschäftsführer des Dachverbands Österreichischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen), Lukas Trentini (Tiroler Kinder- und Jugendanwalt) und Jürgen Hartmann (Vorarlberger Kinder- und Jugendanwaltschaft). In der Podiumsdiskussion ging es vor allem um Barrieren und Lösungen, um die seit Langem bestehende Problematik zu verbessern. Unter der Moderation von Maresi Kienzer und Tom Adrian ([Um]bruch:stelle Wien) wurden Möglichkeiten diskutiert, den durch die Verländerung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes entstandenen Stillstand zu überwinden und eine bessere nationale Vernetzung bestehender Initiativen zu erreichen. Aus wissenschaftlicher Perspektive verdeutlichten die Vorträge von Christina Lienhart (MCI Innsbruck) und Michael Rasell (Universität Innsbruck) den bestehenden Handlungsdruck anhand internationaler Forschungsergebnisse. Besonders hervorgehoben wurden zudem die bislang unzureichend entwickelten Möglichkeiten des Peer-Supports sowie die Notwendigkeit einer gesetzlichen Implementierung und dauerhaften Finanzierung für die Selbstvertretungstätigkeiten von Care Leavern.

In den beiden Workshop-Blocks wurde der Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Erfahrungsexpert:innen weiter intensiviert. Konzipiert und geleitet von Care Leavern gemeinsam mit Partnerorganisationen (DOWAS Tirol, Vorarlberger Kinderdorf, SPACE Jugendwohngemeinschaft, Innovia und Horizon-Europe-Projekt RESPONSIVE) wurden aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Wohnungsnot, Übergang in die Eigenständigkeit, psychische Gesundheit, Jugendcoaching und Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe herausgearbeitet.

Am Ende des Tages blieben neben zahlreichen neuen Erkenntnissen, Kontakten und Ideen vor allem die von Erfahrungsexpert:innen geäußerten Forderungen nach mehr Verbindlichkeit in Erinnerung. Alexandra Weiss vom Care Leaver Verein fasste es pointiert zusammen: „Wir sind hier, wir sind resilient und wir gehen nicht mehr weg, solange sich nichts ändert." Dieser Aufruf hinterließ die Hoffnung und Erwartung, dass die besprochenen Handlungsmöglichkeiten auch in konkrete politische Schritte überführt werden.

David Furtschegger
Universität Innsbruck









Care Leaver
Rucksack

Bei Pro Juventute nehmen wir die Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen auch dann wahr, wenn diese unsere Betreuungsangebote bereits verlassen haben. Viele junge Erwachsene halten den Kontakt zu ihren ehemaligen Betreuer:innen, auch wenn sie ihr Leben mittlerweile selbstständig meistern. Wir möchten entsprechend unserer Werte auch nach Beendigung einer Betreuung den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen Stabilität bieten und Entwicklung fördern.
Neben vielen Erfahrungen und Erinnerungen geben wir unseren Care Leavern auch gerne ein bleibendes Erinnerungsstück in Form eines Geschenks mit auf den Weg.
Ein Rucksack, der allen Wetterlagen standhält, hat hierbei nicht nur eine sehr lebenspraktische Funktion, sondern auch einen symbolischen Wert: Unsere Care Leaver begeben sich auf die spannende Reise in ein selbstständiges Leben, für die sie bestmöglich ausgerüstet sein sollen. Bei der Auswahl des Rucksacks und des Inhalts werden die individuellen Bedürfnisse unserer Care Leaver berücksichtigt. Unsere Betreuer:innen wissen sehr genau, was sie den jungen Erwachsenen am besten auf den Weg mitgeben.

Gottfried Emberger
Anlaufstelle Care Leaver





Ein Beispiel für einen Care Leaver Rucksack
(Gesamtwert inkl. Rucksack ca. 400 Euro)

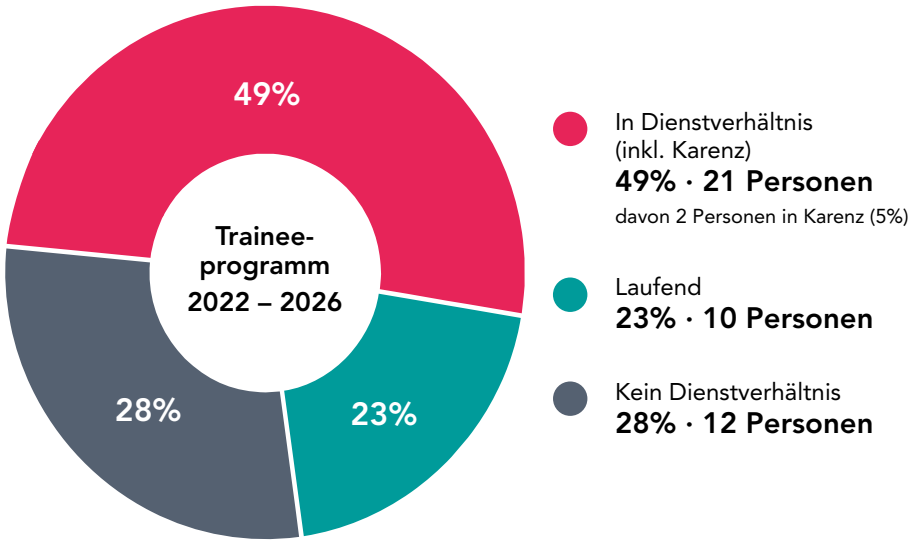
- **Mineo 23 Daypack – Tagesrucksack mit Rollverschluss VAUDE**
  Ein nachhaltig produzierter, sportlich komfortabler Rucksack, der im Regen trocken bleibt. Verfügbar in verschiedenen Farben.
- **Die nachhaltige Trinkflasche** hält Getränke kühl und ist auslaufsicher – damit einem nicht der „Saft ausgeht"
- **Lieblingssüßigkeit und Lebensmittelgutschein**
  Für die leibliche und seelische Versorgung gibt es etwas zu naschen
- **Für den Wohlfühlfaktor im eigenen Heim**
  Bettwäsche und Handtücher in der Lieblingsfarbe
- **Persönliche Erinnerungen aus der WG**
  Fotobuch aus der WG-Zeit, Basteleien, Lieblingsbilder



Pro Juventute
Traineeprogramm

2022 – 2026

Das Traineeprogramm von Pro Juventute ist ein zentrales Instrument der Personalentwicklung und Nachwuchssicherung. Im Zeitraum von 2022 bis 2026 schlossen 43 Personen das Programm ab. Seit 2024 weist das Traineeprogramm eine konstant hohe Teilnehmer:innenzahl auf; die höchsten Abschlusszahlen wurden in den Jahren 2024 (10) sowie 2025 und 2026 (je 11) erreicht.
Zum Stichtag 23.02.2026 befanden sich 21 ehemalige Trainees in einem Dienstverhältnis, darunter zwei Personen in Karenz. Bei 12 Trainees wurde kein Dienstverhältnis begründet, zehn Fälle waren zum Berichtszeitpunkt noch laufend. Insgesamt wurden bei 33 von 43 Trainees bereits Übernahmeentscheidungen getroffen. Damit liegt die Übernahmequote bei den abgeschlossenen Fällen bei rund zwei Dritteln.
Ein Großteil der übernommenen Trainees ist aktuell als sozialpädagogische Fachkraft tätig. Darüber hinaus sind ehemalige Trainees auch in Teamleitungs-Projekt- und Sonderfunktionen sowie vereinzelt in geschäftsführungsnahen Aufgaben eingesetzt. Das Traineeprogramm trägt damit zur Besetzung von Fach- und Schlüsselpositionen innerhalb der Organisation bei. Regional zeigen sich deutliche Schwerpunkte in Salzburg und Niederösterreich, die sowohl die höchsten Traineezahlen als auch mehrere Führungs- und Sonderfunktionen aufweisen. Tirol und Steiermark sind durch eine stabile Fachentwicklung gekennzeichnet. In Wien und dem Burgenland wurden im betrachteten Zeitraum geringere Traineezahlen verzeichnet.
Insgesamt leistet das Traineeprogramm einen nachhaltigen Beitrag zur strukturierten Personalentwicklung und zur langfristigen Sicherung von Fach- und Führungskräften bei Pro Juventute.



Quelle: Natascha Litera
Projektbegleitung



Nachhaltigkeit im pädagogischen Alltag in der Kriseneinrichtung Kirchbichl

Es sind die einzelnen Schritte, die zählen." Aus der von Pro Juventute organisierten, internen Online-Info-Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit ist mir diese Aussage am meisten in Erinnerung geblieben. Ja, wir werden nicht alles auf einmal verändern können, aber jeder Schritt ist ein Schritt mehr.

In diesem Sinne haben wir uns im Team der Kriseneinrichtung Kirchbichl die Frage gestellt: Wie können wir Nachhaltigkeit in einen pädagogischen Alltag integrieren, der geprägt ist von stetigem Wechsel und herausfordernden Situationen? Kinder und Jugendliche, die zu uns in die Kriseneinrichtung kommen, bleiben für maximal 16 Wochen. Sie kommen aus durchwegs krisenhaften Situationen, während die Zukunftsperspektiven in den meisten Fällen unklar sind. Die jungen Menschen in diesen schwierigen Zeiten bestmöglich zu begleiten, ist unser Ziel – mit dem Fokus auf Schutz, Grundversorgung und dem Abklären der Gesamtsituation. Der Blick wird gerichtet auf mögliche weitere Schritte im Sinne des Wohles der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, Beobachtungen und Empfehlungen werden an die zuständigen Sozialarbeiter:innen weitergegeben.


Foto © istockphoto.com

Aufklärungsarbeit zum Thema Nachhaltigkeit kann in unserem Arbeitsfeld ausschließlich spontan und meistens höchstens nebenbei einfließen. Während nachhaltiges Handeln dem gesamten Team ein Anliegen ist, sind die einzelnen Schritte, die gegangen werden, sehr unterschiedlich. So gibt es Menschen im Team, denen bewusstes Einkaufen von Lebensmitteln im Sinne von Regionalität oder biologischem Anbau ein Anliegen ist, andere wenden sich dem Thema Mobilität zu, wieder andere versuchen, Gebrauchsgegenstände so gut wie möglich ressourcenschonend einzukaufen. Ein Statement gegen die Wegwerfgesellschaft zu setzen. Sich der Mülltrennung zu widmen. Gemeinsam ist uns dabei bewusst, dass in unserer täglichen Arbeit das zählt, was wir vorleben.

In dem Jahr, in dem das Thema Nachhaltigkeit von Pro Juventute

in die einzelnen Einrichtungen und Angebote getragen wurde, waren wir in der Kriseneinrichtung gerade sehr mit dem Thema Ernährung beschäftigt – im Sinne von gesunder Ernährung für die Kinder und Jugendlichen. Im Sinne davon, etwas gegen zu viele weggeworfene Lebensmittel zu unternehmen. Im Sinne von einer guten Zusammenarbeit mit der Haushaltshilfe, die in unserer Einrichtung wochentags je ein Mittagessen kocht. Deshalb war der Gedanke naheliegend, an dieser Stelle einen Schritt zu tun. Warum nicht hinschauen, wie wir die Lebensmittel- Einkäufe und deren Verwendung anders gestalten können?

So entschieden wir uns, den Kontakt zum naheliegenden Bauernladen „Pranzenhof" auszubauen, um dort vermehrt Eier und Gemüse einzukaufen. Außerdem war die Idee, mit einer Kooperation mit dem Großhandel „Biogast" einen Teil des Lebensmitteleinkaufes auf biologisch erzeugte Lebensmittel umzustellen. Inzwischen konnten wir eine erste Bestellung machen und verschiedene Grundnahrungsmittel in größerer Menge einkaufen und einlagern. Ende des Jahres werden wir dann reflektieren, wie uns die Umstellung gelungen ist und welche Vor- und Nachteile wir beobachten können. Auch das Wegwerfen von Lebensmitteln konnte zu einem hohen Maß reduziert werden – vermutlich aufgrund des höchst bemerkenswerten Überblicks unserer neuen „Haushalts-Fee".


Foto © istockphoto.com

Um dem Thema Nachhaltigkeit in der Kriseneinrichtung aber noch einen ganz persönlichen, praktischen Anstrich zu verleihen, kam es aufgrund der damaligen Situation vor ein paar Monaten noch zu einem ganz tollen Projekt: „Näh dich frei". Aus aussortierten Kleidungsstücken konnten eine Mitarbeiterin und eine Jugendliche, beide nähbegeistert, gemeinsam ein tolles Projekt machen: Neues aus Altem. Polster aus Kleidung. Nähen fürs Empowerment. Und so möchten wir weitermachen. Spontan schauen, was möglich ist, um nachhaltige Schritte zu gehen. Einzelne, kleine Schritte, die uns unserem Ziel näher bringen: mitzugestalten für eine lebenswerte Zukunft. Für unsere und die uns anvertrauten Kinder und die zukünftigen Generationen. Denn „wir haben diese Welt nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen." (unbekannt)

Daniela Gschösser
Nachhaltigkeitsbeauftragte und das
Team der Kriseneinrichtung Kirchbichl

metalltechnik Permoser
Stahl- Edelstahl- Maschinen- und Aluminiumbau
A- 5110 Oberndorf • Salzburgerstraße 71
Tel. +43 (0) 62 72 / 42 84
mail.office@permoser-metall.com • **web. www.permoser-metall.com**

Partizipation will geübt sein

Beteiligungsprojekte bei Pro Juventute

Partizipation ist als Kinderrecht und zentraler Wirkfaktor in der Kinder- und Jugendhilfe einer der Leitgedanken unserer Arbeit und mit dem Wert „Miteinander" fest in unserem Leitbild verankert. Doch mit der guten Absicht ist es nicht getan – es braucht Räume, Initiativen und organisationale Offenheit, um Menschen echte Teilhabechancen zu ermöglichen. Das beginnt im Alltag im Kleinen bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung und setzt sich fort in größeren partizipativen Prozessen, von deren kreativem Potenzial die gesamte Organisation profitiert. Beispiele hierfür möchten wir im Folgenden kurz darstellen:

Das Projekt Partizipation in der Generalversammlung spannte oben erwähnten Bogen vom Alltag der Kinder und Jugendlichen zu größeren Strukturen: Initial für das Projekt war der Anspruch unseres Präsidiums, einen direkten Austausch zwischen bei Pro Juventute begleiteten Kindern und Jugendlichen mit den Mitgliedern der Generalversammlung zu ermöglichen. Eine neue, ungewöhnliche Situation, die wir gut vorbereiten mussten: Zum einen sollten die Kinder und Jugendlichen die Chance gut nutzen können, ihre Lebenssituation, ihre Sorgen und Wünsche in einem zentralen Entscheidungsgremium einzubringen. Zum anderen sollte für die Generalversammlung erlebbar werden, wie Partizipation in der gelebten Praxis unserer Angebote zum Tragen kommt. Entscheidend war dabei, die Situation nicht als isolierte Aktion zu gestalten, sondern an Partizipationserfahrungen von Kindern und Jugendlichen anzubinden. Dazu wurden wir in einer unserer Wohngemeinschaften fündig, die im Rahmen des Projekts „MOVERZ" partizipative Methoden zielgerichtet und dauerhaft im Arbeitsalltag integrierte. Die Früchte dieses langzeitigen Engagements zeigten sich schon in der Vorbereitung. Anhand der Methode „Wo stehen wir? – Die 3 Häuser"



Foto © istockphoto.com



hatten die jungen Menschen schon vielfach erprobt, ihre Anliegen auf den Punkt zu bringen. Im „Haus der guten Dinge", im „Haus der Sorgen" und im „Haus der Wünsche und Träume" stellten sie in Gruppenarbeit ihre Sicht auf Pro Juventute und ihre Lebenssituation zusammen: „Für die Kids war das gar nicht so wild. Durch das MOVERZ-Projekt sind die Kids eigentlich schon ziemlich gebrieft und gewohnt, vor anderen Menschen zu sprechen oder auf fremde Menschen zu treffen", berichtete die begleitende Fachkraft aus der WG. Zur Sprache kamen dann in der Generalversammlung positive Erfahrungen wie die Mitsprache bei Regelungen im Haus, herausfordernde Themen wie das Zusammenleben in einer Wohngruppe sowie Wünsche für die Zukunft, die Gelegenheit zur Nacharbeit boten: Anliegen wie „andere WGs mehr besuchen" konnten unmittelbar umgesetzt werden, während der Ruf nach „mehr Medienzeit" nach wie vor für Diskussionen sorgt. Aber auch Fragen, die uns auf organisationaler Ebene beschäftigen, fanden hier ihre Entsprechung. Themen wie „Mehr Betreuer im Dienst" oder „weniger Kinder im Haus" können wir zwar nicht einfach eins zu eins umsetzen, beschäftigen uns aber dauerhaft bei der Konzeption und Ausgestaltung unserer Angebote und Arbeitsweisen.

Motivation, langfristige Beteiligung und die Einbeziehung verschiedenster Akteur:innen sollten auch das interne Projekt „Wir heiraten" prägen. Ausgangspunkt dafür bildeten die von FICE Austria veröffentlichten Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe, die in einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in ganz Österreich entwickelt wurden. Ziel dieses Vorhabens war es, trotz länderspezifischer Vorgaben gemeinsame Orientierungen für Betreuung und Qualitätssicherung zu etablieren. Ein vergleichbarer Anspruch lag auch dem bestehenden internen pädagogischen Qualitätsmanagement (pQM) von Pro Juventute zugrunde: Neben der durchgängigen Sicherung pädagogischer Qualität – von der Aufnahme bis zum Ende einer Betreuung – unterstützt das pQM Mitarbeitende dabei, Klarheit und Orientierung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu gewinnen. Für eine fruchtbare Verbindung von pQM und FICE-Standards wurde ein organisationsweiter, partizipativer Reflexionsprozess initiiert. Dabei zeigte sich rasch, dass viele Überschneidungen bestehen, zugleich aber auch neue Impulse und Perspektiven sichtbar werden: „Die intensive Auseinandersetzung mit den FICE-Standards war für uns sehr inspirierend."
Das Ziel ist ein Qualitätshandbuch, das eng mit den FICE-Standards verknüpft ist und Teams als praktisches Reflexionsinstrument und vielseitiger Methodenkoffer dient. Es sollte zum Weiterdenken und Weiterentwickeln anregen und – ergänzt um weiterführende Materialien und Links – als alltagstaugliches, praxisnahes Nachschlagewerk nutzbar bleiben. Der Entwicklungsprozess setzte bewusst bei den Kindern, Jugendlichen und Fachkräften an. Für alle wurden einführende Informationen transparent über ein Padlet bereitgestellt und parallel in eigens konzipierten Workshops vermittelt und vertieft.
Ein zentraler Einstieg in die Workshops war die gemeinsame Frage: „Was brauche ich für ein gutes Leben


Foto © istockphoto.com

bzw. gutes Arbeiten in der Wohngemeinschaft?" Die Antworten von Kindern, Jugendlichen und Fachkräften wurden dazu zunächst gesammelt und anschließend den pQM-Standardbereichen zugeordnet. Dabei wurde deutlich, dass Beteiligung bereits bei scheinbar einfachen Alltagssituationen – etwa beim gemeinsamen Gulaschkochen – beginnt und dass für neu aufgenommene Kinder vor allem die wohlwollende Aufnahme durch Team und Kindergruppe von großer Bedeutung ist. Die gewonnenen Erkenntnisse lieferten wertvolle Anregungen für kreative Weiterentwicklungen in den anschließenden Gestaltungsgruppen.

In diesen Gestaltungsgruppen wurden die ersten zentralen Themenfelder gemeinsam „auf Herz und Nieren geprüft". Dazu zählen insbesondere Beteiligung, die Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem, Kooperation und Vernetzung sowie Traumasensibilität. Ein wichtiges Learning aus den bisherigen Informationsworkshops war, dass große, altersdurchmischte Gruppen nicht für alle Beteiligten gleich gut funktionieren. Für die nächsten Prozessschritte wurden daher andere Formate in Peergruppen sowie Einzelinterviews vorgesehen. Ergänzend dazu wurde über die interne Kinderzeitung zu einer Online-Umfrage unter dem Titel „Meine Traum-WG" eingeladen, um auch niederschwellig Beteiligungsmöglichkeiten anzubieten. Die Ergebnisse wurden in das neue ProFI-Handbuch gegossen, das nun als Grundlage zur Implementierung und Ausgestaltung durch die Teams zur Verfügung steht. Entscheidend für die Implementierung und Integration in die Praxis wird nun sein, wie die weitere Verständigung zwischen Fachkräften, Kindern und Jugendlichen zu diesen Themen gelingt. Eine Fachkraft bringt dies treffend auf den Punkt: „Ich glaube, es braucht viel Zeit, viel Austausch und Offenheit – man muss nicht immer derselben Meinung sein, aber man sollte verstehen, wovon die anderen sprechen, um gemeinsam – auch mit dem Kind – an einem Strang ziehen zu können." Diese Haltung verweist auf die Bedeutung einer beteiligungsfördernden Organisationskultur, in der sowohl Mitarbeitende als auch Kinder und Jugendliche Partizipation im (Arbeits-)Alltag konkret erleben können. Voraussetzung dafür sind transparente Entscheidungs- und Handlungsspielräume sowie etablierte Formen der Reflexion und des konstruktiven Umgangs mit Fehlern. Eine solche Kultur gilt als wesentliche Grundlage dafür, dass Mitarbeitende eigene Erfahrungen von Beteiligung und Selbstwirksamkeit weitergeben und zugleich Professionalität sowie Selbstfürsorge sichern können. Nur unter diesen Bedingungen können unsere Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe zu Lern- und Erfahrungsräumen werden, in denen Kinder und Jugendliche erleben, dass ihre Mitwirkung Wirkung zeigt und sie aktiv zur Wahrung ihrer Rechte beitragen können.



Andreas Trummer
Nahtstellenmanagement und Nachhaltigkeitsbeauftragter



META at all levels

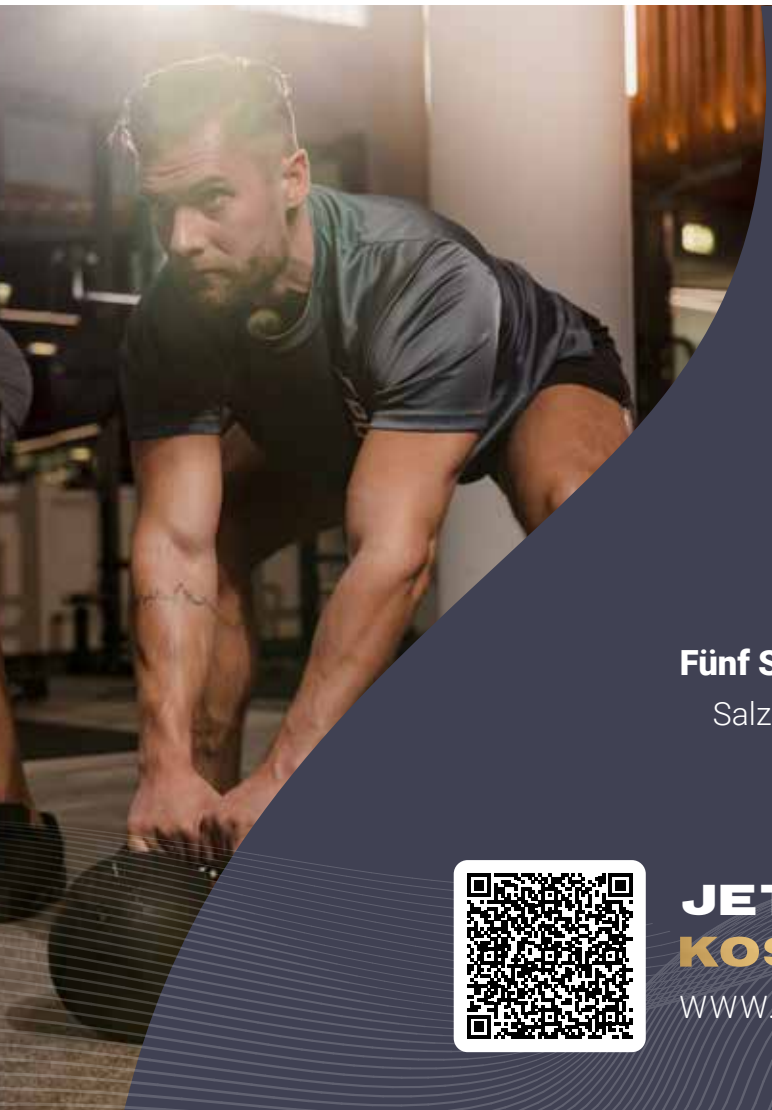
META. Immer Ihre ideale Lösung auf Lager.



META Lagertechnik ist in Österreich seit mehr als 50 Jahren Ihr bewährter Partner für effiziente Lagerlösungen: mit hochwertigen stationären und dynamischen Regalsystemen, mit tiefem Verständnis für vielfältige Branchen und Kundenbedürfnisse – und mit der Erfahrung aus tausenden Projekten in allen Größenordnungen.

- Hochwertige Regalysteme
- Individuelle Lagerlösungen inkl. geschosshohe Anlagen, Stahlbau etc.
- Automatisierung und Fördertechnik
- Vielfältige Serviceleistungen
- Zertifizierte Regalinspektion & herstellerunabhängige Sichtkontrolle

www.meta-regale.at



MYGYM PRIME
PREMIUM TRAINING

Moderne Geräte, persönliche Betreuung und ein hochwertiges Trainingsumfeld bringen Dich Deinen Zielen näher. Ob Muskelaufbau, Ausdauer oder mehr Energie für Deinen Alltag: Bei **MYGYM PRIME** gestaltest Du Dein Training so, wie es zu Dir passt.

Fünf Standorte. Ein erstklassiges Trainingserlebnis.
Salzburg Süd · Salzburg West · Straßwalchen · Mondsee
Neu ab September 2026: Eberstalzell

JETZT 2 WOCHEN KOSTENLOS TESTEN!
WWW.MYGYM-PRIME.AT

Kinderschutz in unseren Betreuungsangeboten

Podiumsgespräch beim Führungskräfte-Forum



Foto © Pro Juventute

Am 1. und 2. April 2026 trafen sich die Führungskräfte unserer Organisation zum jährlichen Führungskräfte-Forum. Einen Schwerpunkt bildete dabei der Kinderschutz und die Implementierung der Pro Juventute Qualitätsstandards. Mit der Frage „Wie verankern wir die Konzepte in der sozialpädagogischen Praxis?" eröffneten Nanda Brandauer-Doppler und Elisabeth Baumann ein Podiumsgespräch.
Bei diesem Austauschformat waren sich die Verantwortlichen über zwei Erfolgsfaktoren einig: Es braucht die aktive Einbindung der Teammitglieder und Zeit, um sich mit diesen Qualitätsstandards gut auseinanderzusetzen. „Wir haben das in einer eigenen Teamklausur behandelt", schilderte etwa Teamleiterin Lisa Egger (Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Zauchen – Bad Mitterndorf).
Als Vertreter eines Angebots der offenen Jugendarbeit berichtete Ralf Müller (GEH.BEAT Klosterneuburg) darüber, wie dort in diesem Prozess auch Jugendliche eingebunden wurden. „Wir lernen jeden Tag etwas Neues von unseren Jugendlichen. Sie haben etwa hervorgehoben, wie wichtig ihnen ein professionelles Beschwerdemanagement und der Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte ist."

Halt und Sicherheit
Ein aktuelles Beispiel für die hohe politische Relevanz von Kinderschutz brachte Teamleiterin Birgit Mayerl aus Brixlegg ein: „Wir haben den Bereich Medienpädagogik mit professioneller externer Begleitung bearbeitet." Das Thema beschrieb sie als omnipräsent. „Da geben die

Qualitätsstandards und Kinderschutz
Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention sowie der FICE-Standards haben wir für unsere Organisation ein Schutzkonzept als Teil unserer pädagogischen Qualitätsstandards erarbeitet und implementiert.

pädagogischen Standards Halt und Sicherheit, sie schaffen Transparenz."

Offene Fehlerkultur
Sonja Höfinger von unserem mobilen Angebot in St. Pölten erzählte außerdem von wichtigen positiven Erkenntnissen: „Wir haben die Risikoanalyse gemacht und da wurde in vielen Punkten sichtbar, wo wir den Kinderschutz bereits gut leben." Grundlage dafür sei eine gute Kommunikation im Team und eine offene Fehlerkultur.

Doch nicht nur Führungskräfte aus den unmittelbaren sozialpädagogischen Bereichen waren auf dem Podium vertreten. So brachte Emanuel Freilinger als Vertreter unserer Zentrale ebenfalls eine wichtige Perspektive ein: „Alleine in der Abrechnung erfährt man ja viel über Einzelschicksale", betonte er. Daher wurde auch in den administrativen Bereichen das Bewusstsein für Kinderschutz verankert, zum Beispiel beim Umgang mit persönlichen Daten. Denn „Kinderschutz ist die eigentliche Existenzberechtigung von Pro Juventute", fasste Freilinger seine Sichtweise zusammen.

Dass sich bei unseren Mitarbeiter:innen durch die intensive, mehrjährige und wiederkehrende Auseinandersetzung mit den Qualitätsstandards insgesamt die Haltung weiterentwickelt hat, berichtete schließlich Polonca Kramar, die Teamleiterin unserer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft Eggersdorf: „Im Vergleich zu vorher schauen wir jetzt genauer hin im Alltag und gehen mit den Themen, die die Kinder beschäftigen, viel individueller um."

Martin Brandstötter
Leitung Online Marketing bis 30.06.2026



ETS
TROCKNUNG & SANIERUNG

- Brand- und Wasserschadensanierung
- Bau- und Raumaustrocknung
- Wohnraumrenovierung
- Geruchsneutralisation
- Lecksuche und Leitungsortung
- Bau- und Festzeltbeheizung
- Mobile Absauganlage
- Thermografie
- Trockeneisreinigung

Für Sie tätig in ganz Österreich:
Tel. 050 99 10
www.ets-gruppe.com

Feriencamps
aus Kindersicht

Erinnerungen, die bleiben







Fotos © Pro Juventute

Reitcamp

Bei welchem Camp warst du dabei?
„Drei Mal beim Reitercamp am Mitterberg in der Steiermark."

Was war das Coolste für dich beim Camp?
„Das Coolste war das Ausreiten."

Was hat dir am meisten Spaß gemacht?
„Natürlich das Reiten!"

Almtage

Was war das Coolste beim Camp?
„Das Trampolin."

Was hat dir besonders gut gefallen?
„Das Trampolin und im Wald das Heidelbeer-Sammeln."

Camp Almtage

Was hat dir am meisten Spaß gemacht?
„Das Trampolin-Springen im Garten."

Was war das Coolste?
„Das Trampolin ... Und das Schlafen im Zelt im Garten."

Würdest du wieder zum Camp kommen?
„Ja, auf jeden Fall!"

How about St. Pölten

ist der Titel der Kinder- und Jugendzeitung von 2025



6 Jugendliche aus vier Bundesländern haben sich für drei Tage in St. Pölten getroffen und die bereits 4. Ausgabe der internen Pro Juventute Zeitung für Kinder und Jugendliche erarbeitet. Fachartikel, Gewinnspiel, Wissenswertes, Amüsantes und etwas für die Gaumenfreude fasst das 23-seitige Werk. Unter anderem berichten die Journalist:innen vom Besuch bei der Fachaufsicht und unterhalten sich mit den Leuten auf der Straße über Menschenrechte. In den sehr arbeitsreichen, langen Tagen wurden alte Freundschaften intensiviert und auch neue geschlossen. Es wurde vieles entdeckt, erfahren, erkundet und so einiges Wissenswertes verschriftlicht. Spaß und Freude standen an oberster Stelle, so wurden wir immer gut verköstigt und am Ende gab's sogar ein Konzert im Hotel, zu dem wir als Gäste eingeladen waren.

Wir drei Pädagoginnen in der Betreuung des Projekts finden es immer wieder erstaunlich, wie es eine Gruppe von Jugendlichen innerhalb so kurzer Zeit schafft, so vieles zu erarbeiten. Und das, wie es scheint, mit Leichtigkeit und Freude!
Schön, wenn bald schon die nächste Ausgabe erarbeitet werden darf!

Judith Beneder
Regionaler Fachdienst Pädagogik



Ein Vermächtnis für Kinder

Neubau einer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft in Hallein-Rif

Es riecht nach frisch gekochtem Mittagessen. Aus dem Garten sind Stimmen zu hören, in der Küche wird gelacht. Im Wohnzimmer sitzt ein Jugendlicher über seinen Hausaufgaben.

Was für viele Menschen selbstverständlich ist, hat hier eine besondere Bedeutung: Dieses Haus ist ein sicherer Ort, an dem junge Menschen Geborgenheit und Stabilität finden. Seit August leben die Kinder und Jugendlichen unserer bisherigen Wohngemeinschaft Golling im neuen Wohnhaus in Hallein-Rif.

Mit Leben erfüllt

Der Standort ist ein wahres Vermächtnis, denn die Liegenschaft wurde von Elisabeth und Johann Kerschbaum an Pro Juventute vererbt. Das Ehepaar hatte selbst keinen eigenen Nachwuchs, aber immer den Traum, dass auf ihrem Grundstück einmal Kinder aufwachsen können.

Nach einem Jahr Bauzeit ist dieser Wunsch Wirklichkeit geworden: Die Zimmer sind persönlich eingerichtet, in den Gemeinschaftsräumen wird gemeinsam gelebt und im Garten wachsen bereits die ersten Pflanzen.



Vorne v. li.: Ernst Marth, Präsident Pro Juventute, Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute, Landesrat Wolfgang Fürweger und Bgm. Alexander Stangassinger mit allen Gästen der Firstfeier; Foto © Mike Vogl/vogl-perspektive.at

Projektübersicht:

Baubeginn:
August 2025

Einzug:
August 2026

Errichtungskosten:
2,5 Mio. Euro

Nutzfläche Wohngemeinschaft:
430 m²

Nutzfläche Wohnungen:
je 30 m²

Nachhaltigkeit:
Heizung und Kühlung mittels Grundwasser-Wärmepume, PV-Anlage mit Energie-speicher, nachhaltige Dämmmaterialien

Barrierefreiheit:
in der gesamten Wohn-gemeinschaft und den zwei betreuten Wohnungen



V. li.: Ernst Marth, Präsident Pro Juventute, Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute, Landesrat Wolfgang Fürweger und Bgm. Alexander Stangassinger; Foto © Mike Vogl/vogl-perspektive.at


Foto © Michael Groessinger

Für die jungen Bewohner:innen bedeutet der Einzug einen neuen Lebensraum, an dem sie sich geborgen und willkommen fühlen können. Gleichzeitig ermöglicht die Nähe zu ihrem vorherigen Wohnort, dass sie an ihren Ausbildungsplätzen weiterhin Stabilität erleben.

Räume, die Entwicklung ermöglichen

„Die Architektur ist wie ein weiterer Pädagoge für die Kinder und Jugendlichen", schildert Pro Juventute Geschäftsführerin Susanne Molnar. „Zu sehen, wie sie die Räume für sich erobern, wie sie Freundschaften pflegen und ihren Alltag gestalten, zeigt uns, dass dieses Projekt gelungen ist."

Auch für das Betreuungsteam schafft dieses Haus optimale Rahmenbedingungen. „Die großzügigen Gemeinschaftsbereiche ermöglichen Begegnung, während die persönlichen Rückzugsorte Sicherheit geben", beschreibt Teamleiterin Sarina Ebner. „Das unterstützt genau jene Balance, die unsere Arbeit jeden Tag braucht."

Der Standort in Hallein bietet beste Voraussetzungen für die Entwick-





Fotos © Michael Groessinger

lung der jungen Menschen: Schulen, Ausbildungsstätten und Freizeitangebote sind gut erreichbar. Die Kinder und Jugendlichen können am gesellschaftlichen Leben teilhaben und Schritt für Schritt Selbstständigkeit entwickeln.

Gemeinsam Kinder stärken

Das Land Salzburg hat 400.000 Euro zu diesem Bau beigetragen. „Für uns sind solche Angebote ganz wichtig, denn es gibt in unserem Bundesland rund 400 Kinder, die nicht in der eigenen Familie aufwachsen können", betont Soziallandesrat Wolfgang Fürweger. „Da ist es gut zu wissen, dass diese jungen Menschen gut aufgehoben sind."

Genau deshalb geht diese Geschichte noch weiter, denn schon jetzt gibt es Ideen für ein nächstes Bauprojekt: Das mittlerweile in die Jahre gekommene Gebäude in Golling könnte saniert werden und weiterhin Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Deshalb brauchen wir auch künftig Menschen wie Elisabeth und Johann Kerschbaum. Nicht jede Unterstützung kann ein Grundstück sein. Aber jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft uns, gemeinsam Kinder zu stärken.

Martin Brandstötter
„Besser Führen"

Mehr Infos zum Wohnangebot:



Foto © Michael Groessinger

Emanuel Freilinger
Tel. +43 662 431355-0
spenden@projuventute.at

Testamentspende:

Jedes Jahr begünstigen rund 2.000 Menschen in Österreich eine gemeinnützige Organisation durch ihre Testamentspende. Die meisten tragen den Wunsch in sich, über das eigene Leben hinaus etwas Gutes zu bewirken. Pro Juventute bietet diesen Menschen gerne die Möglichkeit, ihr Testament zum Wohl von Kindern zu gestalten. Sehr gerne stehen wir Ihnen für ein Gespräch oder weitere Informationen zur Verfügung.

Wenn es darauf ankommt:

Unsere Spender:innen machen entscheidende Schritte möglich

Als wir unsere treuesten Spender:innen vor einigen Monaten mit einem besonders dringenden Mailing kontaktierten, war die Situation klar: Damit das neue Wohnhaus für Kinder und Jugendliche in Rif Taxach rechtzeitig fertiggestellt werden konnte, brauchte es schnelle und verlässliche Unterstützung. Vor allem die Finanzierung der zentralen Küchenbereiche – dem Herzstück jeder Wohngruppe – war zu diesem Zeitpunkt noch nicht gedeckt. Und ohne diese Ausstattung hätte ein wesentlicher Teil des täglichen, stabilisierenden Zusammenlebens gefehlt.
Gerade deswegen war dieses Mailing kein gewöhnlicher Aufruf. Es war eine klare Bitte um Hilfe in einem Moment, in dem jede Spende unmittelbar darüber entschied, ob wir jungen Menschen einen strukturierten, sicheren und lebendigen Alltag ermöglichen können. Und unsere Spender:innen haben uns nicht im Stich gelassen.
Dank der großartigen Resonanz auf diesen besonderen Aufruf konnten sämtliche Kosten für die Küchen gedeckt und damit ein zentraler Bestandteil des Hauses realisiert werden. Küchen sind nicht nur ein funktionaler Raum – sie sind ein Ort des Miteinanders, an dem Kinder und Jugendliche Orientierung finden, Verantwortung übernehmen und alltägliche Normalität erleben und erlernen können. Gerade für jene, die schwierige Lebenswege hinter sich haben, ist diese Form von verlässlichem Lebensraum unverzichtbar.
Dass diese wichtige Einrichtung nun vollständig umgesetzt werden konnte, ist dem großen Engagement unserer Spender:innen zu verdanken. Sie haben einmal mehr gezeigt, dass wir uns immer wieder in entscheidenden Momenten auf sie verlassen können – und dass die Kinder und Jugendlichen, die wir begleiten, Menschen an ihrer Seite haben, die an sie glauben. Dafür danken wir von Herzen!

Emanuel Freilinger
Leitung Fundraising

ARCHITEKT
Dipl.-Ing. Günter Gurschl

+ Projektentwicklung
+ Planung und Örtliche Bauaufsicht
+ Planungs- und Baustellenkoordinator

Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker
A-3430 Tulln/Donau, Jakob-Schefzik-Gasse 37/3/16
T: +43 (2272) 81899-0 M: office@architekt-gurschl.at



Pro Ju Cup 2026

Ein Fest des Miteinanders

Ein Wochenende voller Begegnung, Bewegung und Gemeinschaft liegt hinter uns: Der Pro Ju Cup 2026 hat einmal mehr gezeigt, was möglich ist, wenn viele Menschen zusammenkommen und ein gemeinsames Ziel verfolgen.

Der Start in das Wochenende war wetterbedingt herausfordernd – Regen und kurzfristige Programmänderungen verlangten Flexibilität von allen Beteiligten. Umso beeindruckender war es zu sehen, mit wie viel Engagement, Kreativität und Zusammenhalt vor Ort reagiert wurde. Das Ersatzprogramm mit sportlichen Bewerben, gemeinsamen Aktivitäten und kreativen Stationen wurde begeistert angenommen und machte deutlich: Der Pro Ju Cup lebt vom Miteinander!

Vielfalt im Programm

Das Wochenende bot ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen:

- ein wetterangepasstes Alternativprogramm mit dem Fußballtechnik-Cup und einer Schnitzeljagd
- eine „Olympiade" mit vielseitigen Mitmachstationen
- kreative Angebote wie Schnitzen oder Naturkosmetik



V. li.: Jürgen Temmer, Regionsleitung Pro Juventute, Andrea Scharinger, Geschäftsführung Pro Juventute und Ernst Marth, Präsident Pro Juventute;
Fotos © Mike Vogl/vogl-perspektive.at





- gemeinsame Zeit am Lagerfeuer und Abendprogramm mit Kinderdisco

Im Mittelpunkt: unsere Kinder und Jugendlichen
Im Zentrum des Pro Ju Cups standen – wie jedes Jahr – die Kinder, Jugendlichen und Care Leaver von Pro Juventute sowie deren Betreuer:innen. Mit ihrer Energie, ihrem Teamgeist und ihrer Offenheit haben sie das Wochenende geprägt und zu einem besonderen Erlebnis gemacht. Ein großes Danke an euch alle – ihr habt gezeigt, wie viel Zusammenhalt, Wertschätzung und gegenseitige Unterstützung in unserer Gemeinschaft steckt.
Ganz besonders möchten wir uns bei den zahlreichen internen Helfer:innen bedanken. Ob beim Auf- und Abbau, in der Küche, bei den Bewerben oder in der Begleitung einzelner Programmpunkte – ihr habt dieses Event gemeinsam möglich gemacht. Dieses Wochenende hat einmal mehr gezeigt, wie stark unser Miteinander ist und wie sehr wir uns aufeinander verlassen können.

Gemeinsam nachhaltig: Green Event & Sponsoring
Der Pro Ju Cup wurde heuer bereits zum zweiten Mal als Green Event umgesetzt. Nachhaltigkeit, bewusster Ressourceneinsatz und verantwortungsvolles Handeln waren fixe Bestandteile der Planung und Durchführung des Pro Ju Cups.
Ein herzliches Dankeschön gilt zudem Lidl Österreich für die Unterstützung des Pro Ju Cups. Durch die von Lidl Österreich zweckgewidmete Spende über Licht ins Dunkel wurde ein wertvoller Beitrag geleistet, der dieses gemeinsame Erlebnis in dieser Form ermöglicht hat.

Mehr als ein Event
Der Pro Ju Cup ist weit mehr als ein sportlicher Wettbewerb: Er ist ein Ort der Begegnung, der Zugehörigkeit und der gelebten Gemeinschaft. Kinder, Jugendliche, Care Leaver und Mitarbeiter:innen kommen zusammen, wachsen über sich hinaus und erleben, Teil eines großen Ganzen zu sein.

Wir blicken mit großer Freude und Dankbarkeit auf dieses Wochenende zurück – und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Pro Ju Cup!

Elisabeth Baumann
Fachbereich Pädagogik und Kompetenzmanagement und Personalentwicklung

ELEKTRO
Dr. MAYR GmbH
5020 Salzburg, Markus Sittikus Strasse 9
Telefon +43(0)662 876 301-0
E-Mail office@elektro-drmayr.at
SEIT 1921
Unternehmen für Elektrotechnik – Installation – Verkauf – Service – Projektierung

Bereichsleiter:innen-lehrgang

Führung wirksam gestalten, Qualität sichern

2025 und 2026 wurde bei Pro Juventute ein Bereichsleiterlehrgang für Führungskräfte der Zentrale umgesetzt. Der Lehrgang war ein wichtiger Baustein der Personal- und Organisationsentwicklung. Ziel war es, Führung auf Bereichsebene zu stärken, Nahtstellen klarer zu gestalten und Führungsverantwortung enger mit Qualität, Praxisnähe und Kinderschutz zu verbinden. Begleitet wurde der Lehrgang von Thomas Fügenschuh.
Ausgehend davon stand die Frage im Mittelpunkt, wie Führung in der Zentrale wirksam gestaltet werden kann. Vor dem Start wurden mit allen Teilnehmenden Einzelinterviews geführt. Dabei ging es um persönliche Erwartungen, das eigene Führungsverständnis und die bestehende Führungskultur bei Pro Juventute. Diese Rückmeldungen flossen direkt in die inhaltliche Ausrichtung des Lehrgangs ein.
Darauf aufbauend wurde gemeinsam am Führungshandbuch der Zentrale gearbeitet. Aufgaben, Zuständigkeiten und Abläufe wurden reflektiert, Unklarheiten sichtbar gemacht und weiterentwickelt.
Ein besonderes Highlight waren die Hospitationen der Bereichsleitungen in ausgewählten sozialpädagogischen Angeboten. Sie ermöglichten einen direkten Blick in die Praxis und machten sichtbar, wie Entscheidungen der Zentrale im Alltag der Angebote ankommen. Die Erfahrungen daraus wurden gemeinsam reflektiert und im organisationsweiten Austausch geteilt.



V. li.: Florian Steiger, Herbert Niederreiter, Gabriela Gschwandtner, Purshotam Sharma, Nanda Brandauer-Doppler, Elke Tschernuth, Martina Voglreiter, Emanuel Freilinger, Claudia Geiger und Katharina Rupp; Foto © Thomas Fügenschuh

Damit wurde auch die Verbindung zwischen Führung und Praxis gestärkt. Die Hospitationen zeigten, wo Steuerung, Qualitätssicherung und pädagogische Arbeit gut ineinandergreifen – und wo es noch Abstimmungsbedarf gibt.
In der gemeinsamen Reflexion wurde deutlich: Qualität und Kinderschutz sind nicht nur fachliche, sondern auch strukturelle und kulturelle Führungsthemen.
Insgesamt entstand durch Module, Reflexion und Austausch ein gemeinsamer Lernraum. Die Bereichsleitungen konnten ihr Führungsverständnis schärfen, sich stärker vernetzen und die Rolle der Zentrale im Zusammenspiel mit den Angeboten weiterdenken. Besonders positiv entwickelte sich dabei auch der Zusammenhalt auf Ebene der Bereichsleitungen: Das gegenseitige Kennenlernen, Verstehen und Einordnen der jeweiligen Verantwortungsbereiche wurde spürbar gestärkt. Der Lehrgang hat damit dazu beigetragen, die Zusammenarbeit auf Bereichsebene zu stärken und Führung noch stärker mit Qualität, Kinderschutz und Praxisnähe zu verbinden.

Nanda Brandauer-Doppler
Bereichsleitung Kompetenzmanagement und Personalentwicklung

Haltequalität

in sozialtherapeutischen und intensivpädagogischen Wohngemeinschaften der Kinder- und Jugendhilfe

Das zentrale Qualitätsmerkmal in sozialtherapeutischen und intensivpädagogischen Wohngemeinschaften ist gelingende Haltequalität. Dafür ist eine gemeinsame Haltung im Team und das „Aushalten" von herausfordernden Situationen im Alltag, aber auch in den Biografien der Kinder und Jugendlichen, sowie der Umgang mit diversen Diagnosen von Bedeutung. Die pädagogische Haltung bildet die Basis für eine tragfähige und entwicklungsfördernde Beziehungsgestaltung, die maßgeblich für eine gelingende pädagogische Arbeit ist. Sie umfasst insbesondere Wertschätzung und respektvollen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen und ihren Lebensgeschichten.
Im Fokus einer gelingenden sozialpädagogischen Arbeit, auch im Sinne der Haltequalität, steht traumasensibles Handeln. Wir verstehen Verhalten im Sinne des Ausdrucks innerer Not und gehen vom guten Grund aus. Durch Verständnis und Hintergrundwissen wird pädagogische Qualität gelebt. Weitere wichtige Merkmale sind Verlässlichkeit, Transparenz und Klarheit in jeder Form der Kommunikation.
Bindungsabbrüche als Herausforderung in der Haltequalität – Beziehung und Halten als gemeinsame Haltung.
Die WG soll als sicherer Ort gesehen und als solcher empfunden werden. Gerade in intensivpädagogischen Settings ist dies von hoher Bedeutung, da die betreuten jungen Menschen häufig Erfahrungen von Vernachlässigung, Gewalt, Bindungsabbrüchen oder instabilen Lebensumständen mitbringen.
„Aus"halten als professionelle Kernkompetenz verstehen: Das bedeutet starke Emotionen wie Wut, Angst oder Trauer zu begleiten, Rückschritte, Ambivalenzen und Verweigerung ertragen und mittragen zu können, gemeinsam Krisen zu bewältigen, ohne dass es zu Beziehungsabbrüchen kommt, und das Wahrnehmen kleiner Entwicklungsschritte und Ressourcen in Prozessen. Hier ist Aushalten als aktiver Prozess zu sehen und gelingt durch fachliche Sicherheit, emotionale Stabilität und strukturelle Unterstützung. Regelmäßige Supervision, Fort- und Weiterbildungen, kollegiale Beratung, klare Teamabsprachen und eine verlässliche Leitung sind hierfür unerlässlich. Stabile Alltagsstrukturen sind ein wesentlicher Schutzfaktor und tragen maßgeblich zur Haltequalität bei. Sie bieten Orientierung, Sicherheit und Vorhersehbarkeit. Dazu gehören in einer Wohngemeinschaft feste Tages- und Wochenpläne, klare Zuständigkeiten und Bezugspersonen, ritualisierte Abläufe, strukturierte Freizeitgestaltung und wenn möglich gemeinsame Aktivitäten. Die Alltagsstruktur muss jedoch auch flexibel bleiben, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen und auf akute Krisen reagieren zu können.
Die Haltequalität in sozialtherapeutischen und intensivpädagogischen Wohngemeinschaften entsteht durch das Zusammenspiel von professioneller Haltung, der Fähigkeit zum Aushalten, pädagogischer Qualität, stabilen Alltagsstrukturen und ausreichenden personellen Ressourcen.

Adelheid Doppler
Regionsleitung Region Mitte 1 und
Julia Nagl
Regionsleitung Region Ost 2





Pro Juventute
Bildungsfonds

Unterstützung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

IBAN: AT76 2011 1501 4167 8400 · BIC: GIBAATWWXXX · www.projuventute.at



Foto © Michael Groessinger

Der „Pro Juventute Bildungsfonds“ wurde 2018 ins Leben gerufen, um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (Care Leaver) in ihren Bildungsbiografien und Bildungsbemühungen zu unterstützen.

Jährlich wird der Bildungsfonds mit einem Budget von 25.000 Euro ausgestattet. Jedoch konnte sich Pro Juventute im Jahr 2025 über eine Spende der Sparkasse Salzburg in der Höhe von 1.000 Euro freuen. Daher konnten insgesamt 26.000 Euro für den Bildungsfonds bereitgestellt und somit 25 Fördermaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Care Leaver aus unterschiedlichen Angeboten ermöglicht werden.

Zielgruppe und Fördermöglichkeiten

Zielgruppe sind alle von Pro Juventute betreuten Kinder, Jugendlichen und Care Leaver, die bis zum 26. Lebensjahr Förderungen beantragen können. Der Bildungsfonds fördert Maßnahmen, die die Entfaltung der Persönlichkeit und die Förderung von Begabungen und Fähigkeiten unterstützen. Dies umfasst formale Bildungsmaßnahmen, unterstützende sowie fördernde Maßnahmen.

Geförderte Maßnahmen des Bildungsfonds

Der Bildungsfonds orientiert sich an einem Konzept, das verschiedene Fördermöglichkeiten vorsieht. Dazu zählen formale Bildungsmaßnahmen, die beispielsweise die Finanzierung von Schulbesuchen oder die Unterbringung in einem Internat umfassen. Darüber hinaus werden Förderungen von Begabungen und Interessen ermöglicht, etwa durch die Unterstützung bei der Teilnahme

Unterbringung in einem Internat:

Jugendliche:r: „Mit der Unterstützung läuft's in der Schule und im Internat echt besser – ich bin nicht mehr so gestresst und krieg meinen Lernkram besser auf die Reihe.“

Geigenunterricht:

Kind: *„Ich lerne Geige spielen – und ich bin stolz, wenn ein Lied klappt.“*

Tiergestützte Therapie:

Kind: „Mit dem Tier fühl' ich mich richtig sicher – da kann ich viel leichter zeigen, wie's mir geht.“

Jahresbudget 25.000 Euro





Foto © Michael Groessinger

Arbeit am Tonfeld:

Jugendliche:r: *„Am Tonfeld kann ich rauslassen, was in mir los ist – auch ohne viel zu reden. Das hilft mir, runterzukommen und mich besser zu konzentrieren."*

Führerschein:

Jugendliche:r: *„Der Zuschuss für den Führerschein hilft mir mega – so komm' ich einfacher überall hin und kann später jobmäßig viel flexibler sein."*

Psychotherapeutische Behandlungen:

Jugendliche:r: *„Wenn ich's grad nicht pack', krieg ich Therapie – und das hilft mir, mit Stress und dem, was passiert ist, besser klarzukommen."*

Konzentrative Bewegungstherapie:

Jugendliche:r: *„Ich merk' schneller, wenn der Stress im Körper hochgeht – und ich lern', wieder runterzukommen. Danach fühl' ich mich einfach stabiler."*

an Kursen, dem Erwerb von Führerscheinen oder Musikunterricht. Zusätzlich können auch kompensierende Maßnahmen gefördert werden, darunter Therapien, Lernförderungen und ähnliche unterstützende Angebote. Diese kompensierenden Maßnahmen spielen insbesondere dann eine zentrale Rolle, wenn für junge Menschen zusätzlicher Bedarf an therapeutischer oder ausgleichender Unterstützung besteht.

Im Jahr 2025 wurden die Förderungen des Bildungsfonds auf alle drei vorgesehenen Arten von Maßnahmen verteilt: formale Bildungsmaßnahmen, Begabungs- und Interessenförderungen sowie kompensierende Maßnahmen wie Therapien oder Lernförderungen. Besonders auffällig ist dabei, dass kompensierende Fördermaßnahmen am häufigsten beantragt wurden. Dies zeigt, dass der Bedarf an unterstützenden und ausgleichenden Angeboten, beispielsweise im therapeutischen Bereich, besonders groß war und diese Maßnahmen eine wichtige Rolle für die jungen Menschen spielten.

Im Bereich der Förderung von Talenten und individuellen Interessen wurde zum Beispiel die Teilnahme an einem Tanzkurs sowie Geigenunterricht finanziell unterstützt. Zudem wurden Teilbeträge für mehrere Führerscheine übernommen.

Im Jahr 2025 wurden ebenso verschiedene kompensierende Maßnahmen bewilligt, die insbesondere therapeutische Behandlungen umfassten. Hierzu zählen spezielle Psychotherapien,

Budotherapie (Kampfkunst-Mentoring):

Kind: *„Ich lern' Regeln und wie man fair bleibt. Und ich übe, ruhig zu werden, auch wenn ich richtig wütend bin."*

Tanzkurs:

Jugendliche:r: *„Im Tanzkurs hab' ich einfach eine richtig gute Zeit: Ich kann abschalten, mich auspowern und unter Leute kommen – das gibt mir voll viel."*

die durch andere Finanzierungsmöglichkeiten nicht abgedeckt werden konnten. Dazu gehörten beispielsweise die konzentrative Bewegungstherapie und tiergestützte Therapien sowie die Arbeit am Tonfeld.

Der ganzheitliche Ansatz der „Arbeit am Tonfeld" fördert die Wahrnehmung und Motorik, wirkt beruhigend und hat einen positiven Einfluss auf Körper und Psyche. Die Tonfeldarbeit hilft dabei, Erlebnisse durch haptische Reize zu verarbeiten und sich auf alternative Weise auszudrücken. Zusätzlich unterstützt sie die Konzentration und Wahrnehmung.

Ein weiteres Beispiel für kompensierende Maßnahmen ist die Budotherapie, die als Kampfkunst-Mentoring angeboten wurde. Ziel dieses Ansatzes ist es, die Emotions- und Stressregulation zu verbessern, einen Beitrag zu Gewaltschutz und Gewaltprävention zu leisten sowie die Resilienz der jungen Menschen zu stärken.

Positive Wirkung des Bildungsfonds und Statements zu den geförderten Maßnahmen

Der Pro Juventute Bildungsfonds wirkt dort, wo junge Menschen in ihren Bildungs- und Entwicklungswegen zusätzliche Unterstützung brauchen: Er schafft konkrete Chancen, reduziert Hürden und ermöglicht passgenaue Förderung. Durch die finanzielle Entlastung können Kinder, Jugendliche und Care Leaver Lernangebote, therapeutische Unterstützung und stärkende Freizeit- bzw. Talentförderung wahrnehmen, die ihre Bildungslaufbahn stabilisiert, Selbstvertrauen aufbaut und Teilhabe ermöglicht.

Raffaela Uggowitzer
Kompetenzmanagement
und Personalentwicklung

Kompensierende Maßnahmen (Therapien, Lernförderung):

Kind: *„Wenn's mir nicht gut geht, hilft mir jemand. Danach fühl' ich mich wieder besser und kann in der Schule besser aufpassen."*

Begabungs- und Interessenförderung:

Kind: *„Ich kann was machen, dass mir richtig Spaß macht – und ich merk', dass ich das echt gut kann."*



Foto © Michael Groessinger

Hil Foundation stärkt den Pro Juventute Bildungsfonds

Gemeinsam Chancen ermöglichen


Foto © istockphoto.com

Mit ihrem Beitrag setzt die Hil Foundation ein starkes Zeichen für Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe und individuelle Entwicklung. Dadurch wird der Pro Juventute Bildungsfonds gezielt gestärkt und Kindern, Jugendlichen sowie jungen Care Leavern ermöglicht, ihren Ausbildungsweg erfolgreicher zu gestalten, persönliche Stärken zu entfalten und neue Perspektiven zu entwickeln.

Die Hil Foundation fördert den Fonds mit einer zweckgebundenen Spende für die Region Salzburg in Höhe von 10.000 Euro. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag, um Maßnahmen zu ermöglichen, die ohne zusätzliche finanzielle Mittel oft nicht realisierbar wären. Dazu zählen Schul- und Berufsausbildungen, Sprachkurse, Lernhilfe, therapeutische Angebote sowie die Förderung persönlicher Interessen und Begabungen in Bereichen wie Sport, Musik oder Kreativität.

„Privilegien sind für jene, die sie genießen, unsichtbar!" Unter diesem Motto begleitet die Hil Foundation Menschen, die weniger Möglichkeiten haben als andere, auf ihrem Weg zu mehr Eigenständigkeit. Ein besonderer Fokus liegt auf benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie auf der Stärkung von Teilhabe, Selbstbestimmung und Zukunftsperspektiven. Genau hier setzt die Zusammenarbeit mit Pro Juventute und dem Bildungsfonds an.

Der Bildungsfonds besteht seit 2018 und verfügt über ein jährliches Budget von 25.000 Euro. Durch den zusätzlichen Beitrag der Hil Foundation können bestehende Angebote ausgebaut, individuelle Bedarfe noch gezielter aufgegriffen und junge Menschen dort begleitet werden, wo sie konkrete Hilfe für ihren nächsten Entwicklungsschritt benötigen.

Die Kooperation zwischen der Hil Foundation und Pro Juventute ist von einer gemeinsamen Haltung geprägt: Bildung ist ein zentraler Schlüssel für persönliche Entwicklung, gesellschaftliche Beteiligung und ein eigenständiges Leben. Durch regelmäßigen Austausch und enge Abstimmung wird sichergestellt, dass die eingesetzten Mittel wirksam, nachhaltig und zielgerichtet verwendet werden.

Das Engagement der Hil Foundation zeigt, wie viel durch starke Partnerschaften bewegt werden kann. Es eröffnet jungen Menschen neue Möglichkeiten, macht Mut und trägt dazu bei, ihre Potenziale sichtbar werden zu lassen – für konkrete Bildungsschritte und eine selbstbestimmte Zukunft.

Raffaela Uggowitzer
Kompetenzmanagement
und Personalentwicklung

Die Pro Juventute Börse: gemeinsam Ressourcen sinnvoll nutzen



Nachhaltigkeit

Hier können wir Gegenstände sinnvoll weiter vermitteln. Angebote posten, Gesuche kommentieren – fertig.

Ein gutes Leben für die von uns begleiteten Kinder, Jugendlichen und Familien zu ermöglichen, ist unser Auftrag. Nachhaltigkeit und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind dabei ein wichtiger Teil unseres Handelns. Diese Haltung spiegelt sich auch in unserer Gemeinwohl-Bilanz wider – und bildet die Grundlage für konkrete Initiativen wie die Pro Juventute Börse.

Die Pro Juventute Börse wurde Anfang 2026 etabliert und ist ein praktisches Werkzeug, das genau hier ansetzt: Mitarbeiter:innen können gut erhaltene Gegenstände aus ihrem Bestand anbieten, wenn sie im jeweiligen Angebot nicht mehr gebraucht werden. Das kann vieles sein – Spielsachen, Bücher, Sportgeräte, Möbel oder Kleidung. Gleichzeitig können Teams auch gezielt nach Dingen suchen, die sie benötigen. So finden Gegenstände, die sonst ungenutzt bleiben würden, einen neuen Platz – oft sogar direkt bei Familien, die wir begleiten.

Die Börse ist einfach in unserem Intranet erreichbar und leicht zu bedienen. Und um in unserer Verantwortung als gemeinnützige Organisation dabei allen rechtlichen Anforderungen zu entsprechen, haben wir dafür natürlich auch eine entsprechende Regelung für die Nutzer:innen veröffentlicht.

Was die Börse besonders macht: Sie verbindet Nachhaltigkeit mit direktem Nutzen für die Praxis. Teams unterstützen sich gegenseitig, Ressourcen werden geschont und gleichzeitig entstehen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Was dabei sichtbar wird: Gemeinwohl entsteht nicht nur durch große Projekte, sondern auch durch viele kleine, praktische Schritte im Alltag. Wenn Dinge weitergegeben werden, statt sie zu entsorgen, werden Ressourcen geschont, andere Teams unterstützt und gleichzeitig jene Werte umgesetzt, die wir uns in der Gemeinwohl-Bilanz vorgenommen haben.

Wir freuen uns über jede Nutzung der Börse und über viele weitere gelungene „Matchings".

Katharina Rupp
Fachbereichsleitung Pädagogik



Menschen bei
Pro Juventute

Hier geht's zu den Videos:

Rund 600 Mitarbeiter:innen begleiten zirka 1.000 Kinder, Jugendliche und Familien in sieben Bundesländern Österreichs. In Videos auf unserer Website erzählen sie, wie sie ihre Arbeit erleben, weshalb sie ihre Tätigkeit als sinnvoll empfinden oder wie sie sich bei Pro Juventute persönlich weiterentwickelt haben.

Der Streetworker

Ralf Müller leitet seit 2016 unsere mobile Jugendarbeit in Klosterneuburg. Doch begonnen hat es ganz anders.



Pflegestelle in Tirol

Jasmin Rosin betreut als sozialpädagogische Pflegestelle ein Kind, das in ihrer Familie aufwächst.





Freiwilliges Soziales Jahr

Sara-Maria Lehner machte im burgenländischen Stegersbach ihr freiwilliges soziales Jahr. Mittlerweile studiert sie in Wien Pädagogik.

Der Münzenzähler

Andreas Bischof will in seiner Pension etwas Sinnvolles machen. Der passionierte Münzsammler kümmert sich um unsere Spendendosen.



Die Servicemanagerin

Gabriela Gschwandtner sorgt dafür, dass Kinder in gut verwalteten Gebäuden wohnen und zu Therapien gebracht werden können.



Fotos © Michael Groessinger



Die Pionierin

Nicole Reith absolvierte unser Trainee-Programm und baute zwei Teams in Tirol auf.

Fundraiser mit Fundament

Emanuel Freilinger leitet unser Fundraising und stützt sich dabei auf über 25 Jahre pädagogische Erfahrung bei Pro Juventute.





Die Familienbetreuerin

Magdalena Thanhoffer ist in der mobilen Betreuung in Niederösterreich tätig. Pro Juventute ist für sie ein Heimkommen.



Die Lernbetreuerin

Andrea Schrancz arbeitet seit über dreißig Jahren bei Pro Juventute und hat wichtige Entwicklungen in der Sozialpädagogik mitgestaltet.



Der Individualbetreuer

Tobias Mechtler arbeitet als Sozialpädagoge in Klosterneuburg. Ein Teil seines Jobs ist die Individualbetreuung.



Die Koordinatorin

Manuela Klein koordiniert unsere Freiwilligenarbeit. Dabei bringt sie ehrenamtliche Mitarbeiter:innen und Kinder zusammen



Der Teamleiter

Lukas Linzner startete als Trainee und leitet jetzt eine intensivpädagogische Wohngemeinschaft in Wien.

Die Familienbegleiterin

Ela Prumetz ist seit Beginn Teil der Familienintensivbegleitung in Graz und erzählt, wie bei dieser Arbeit ihr Herz aufgeht.



Aus jedem Euro wächst neue Hoffnung



Fotos © istockphoto.com

Ob einmalig oder regelmäßig, heute oder über das eigene Leben hinaus: Ihre Unterstützung verändert Leben. Sie schenkt Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen neue Wege, neue Chancen – und neue Hoffnung. Entdecken Sie, wie vielfältig Ihr Beitrag wirken kann.

Unterstützung per Bankeinzug oder Dauerauftrag
Sie entscheiden selbst, wie und wie oft Sie helfen möchten.
Einfach, flexibel und zuverlässig – direkt von Ihrem Konto.

Überweisung
Spenden Sie direkt auf unser Konto bei der Salzburger Sparkasse:
IBAN: AT76 2011 1501 4167 8400
BIC: GIBAATWWXXX

Einfach online helfen
Schnell, sicher und unkompliziert über unsere Website:
www.projuventute.at
Ihre Daten sind bei uns bestens geschützt – verschlüsselt und DSGVO-konform.

Anlass-Spende – Freude, die weiterwirkt
Ob Geburtstag, Jubiläum oder Hochzeit: Machen Sie Ihren besonderen Anlass zu etwas noch Wertvollerem. Bitten Sie Ihre Gäste, auf Geschenke zu verzichten – und schenken Sie gemeinsam Kindern in Not echte Zukunftschancen. Wir stehen Ihnen gerne unterstützend zur Seite.

Kondolenzspende – Hoffnung, die bleibt
Abschied zu nehmen ist schwer. Viele möchten in dieser Zeit ein Zeichen setzen, das bleibt.

Spendengütesiegel

Das Österreichische Spendengütesiegel steht für Vertrauen, Transparenz und Verantwortung.
Nach strenger Prüfung wird es an gemeinnützige Organisationen vergeben und ist ein verlässliches Zeichen für Qualität im Non-Profit-Bereich.
Für Sie bedeutet das: Ihre Hilfe kommt genau dort an, wo sie am dringendsten gebraucht wird – bei Kindern, Jugendlichen und Familien.
Pro Juventute geht achtsam und verantwortungsvoll mit jedem anvertrauten Euro um. Klare Strukturen, laufende Kontrollen und ein hoher Anspruch an Transparenz sorgen dafür, dass Ihre Spende nachhaltig wirkt.



Mit einer Spende im Gedenken an einen geliebten Menschen schenken Sie Kindern in schwierigen Lebenslagen neue Perspektiven – und lassen Hoffnung weiterleben.

Verlassenschaft – Werte, die weiterleben

Mit einem Testament zugunsten von Kindern geben Sie Hoffnung weiter – über Ihr eigenes Leben hinaus.

Ihr Erbe schenkt Zukunft

Ihr Erbe oder Vermächtnis trägt dazu bei, neue Betreuungsplätze zu schaffen und langfristige Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche zu sichern.

Spendenboxen – sichtbar Gutes tun

Mit einer Spendenbox in Ihrem Geschäft, Ihrer Praxis oder Ihrem Büro zeigen Sie Haltung und Mitgefühl.
Jeder Euro zählt – und verändert Leben.

Spenden- absetzbarkeit

Ihre Hilfe wirkt doppelt
Spenden an Pro Juventute sind steuerlich absetzbar. Mit Ihrem Vor- und Nachnamen sowie Ihrem Geburtsdatum und Ihrer Zustimmung werden Ihre Jahresspenden automatisch im Februar an das Finanzamt übermittelt.


Foto © istockphoto.com

Face-to-Face:
Warum wir Menschen direkt ansprechen

Ein kurzer Moment – mit großer Wirkung

Vielleicht sind Sie von Pro Juventute schon einmal an der Haustür oder auf der Straße um Unterstützung angesprochen worden. Hinter jeder Ansprache steht ein wichtiges Ziel: Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen neue Perspektiven zu eröffnen.

Warum wir auf persönliche Ansprache setzen

Pro Juventute begleitet Kinder, Jugendliche und Familien in herausfordernden Situationen. Viele unserer Angebote sind nur dank Spenden möglich. Face-to-Face-Fundraising hilft uns, neue Unterstützer:innen zu gewinnen und langfristige Hilfe zu sichern. Regelmäßige Spenden geben uns zudem wichtige Planungssicherheit.

Transparenz und Vertrauen

Die von uns beauftragten Fundraiser:innen sind klar als von Pro Juventute erkennbar und können sich jederzeit ausweisen. Daten werden elektronisch ausschließlich mit Zustimmung erfasst. Erst mit der Unterschrift der unterstützenden Person wird eine Vereinbarung gültig. Transparenz und ein verantwortungsvoller Umgang mit Spenden haben für uns höchste Priorität.

Qualität und Verantwortung

Pro Juventute ist Mitglied im Fundraising Verband Austria sowie Teil der „Initiative Qualität im Face-to-Face Fundraising" (QiF). Damit verpflich-


Foto © istockphoto.com

ten wir uns zu hohen Standards in der Spendenwerbung, regelmäßigen Schulungen und einem respektvollen Umgang mit allen Menschen.

Jede Unterstützung zählt
Unabhängig davon, ob Sie regelmäßig oder einmalig unterstützen: Jeder Beitrag hilft, Kindern und Jugendlichen ein stabiles, sicheres und förderndes Umfeld zu bieten. Auch wenn sich Ihre Lebenssituation verändert und Sie Ihre Unterstützung anpassen oder beenden, bleibt Ihre bisherige Hilfe wertvoll. Denn jede einzelne Spende trägt dazu bei, Zukunft zu gestalten.


Foto © Michael Groessinger

Ein letzter Wille
mit großer Wirkung

Vergissmeinnicht –
Initiative für das gute Testament

Immer mehr Menschen in Österreich entscheiden sich, über ihr Leben hinaus Gutes zu bewirken. Eine Testamentsspende bietet die Möglichkeit, mit dem eigenen Nachlass nachhaltige Unterstützung zu leisten. Im Jahr 2025 stammte jeder neunte Euro aus einer Testamentsspende.
Besonders für Menschen ohne direkte Erbberechtigte ist es ein erfüllender Gedanke, mit dem eigenen Erbe etwas Sinnstiftendes zu schaffen. Genau hier setzt die Initiative „Vergissmeinnicht" an: In Zusammenarbeit mit der österreichischen Notariatskammer informiert sie umfassend und verständlich über die Möglichkeiten einer Testamentsspende.

Jährlich entscheiden sich rund 2.000 Menschen in Österreich dafür, gemeinnützige Organisationen in ihrem Testament zu berücksichtigen. Dadurch werden Projekte mit langfristigem gesellschaftlichem Nutzen ermöglicht – Projekte, die ohne diese Form der Unterstützung nicht realisierbar wären.
Wer über sein Vermögen selbst bestimmen möchte, sollte sich rechtzeitig mit dem Thema Testament auseinandersetzen. Denn ohne eine entsprechende Regelung tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft – und der Nachlass kann, sofern keine Erbberechtigten vorhanden sind, an den Staat fallen.

Gerne können Sie auch persönlich Kontakt mit uns aufnehmen!

Der Leiter unserer Spendenbetreuung steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung:

Emanuel Freilinger
Tel. +43 662 431355-0
spenden@projuventute.at

Eine Testamentsspende ist mehr als eine finanzielle Zuwendung: Sie ist ein Ausdruck von Verantwortung, Menschlichkeit und Weitblick. Sie wirkt über das eigene Leben hinaus – und setzt ein dauerhaftes Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt.

Weiterführende Informationen
Mehr zur Initiative und zu den Möglichkeiten einer Testamentsspende finden Sie unter:
www.vergissmeinnicht.at

Gemeinsam Großes bewirken:

Philanthropie gewinnt auch in Österreich an Bedeutung



© philgutes.at

Philanthropisches Engagement spielt eine immer wichtigere Rolle bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen – von sozialen Themen über Umwelt- und Klimaschutz bis hin zu Bildung und Kultur. Auch in Österreich wächst die Bereitschaft vermögender Menschen, Verantwortung zu übernehmen und zum Gemeinwohl beizutragen. Als Philanthrop:innen werden Menschen bezeichnet, die sich mit ihrem Vermögen, ihrer Zeit oder ihrem Netzwerk gezielt und langfristig für gesellschaftliche Verbesserungen einsetzen.
Das Spendenaufkommen basiert weiterhin vor allem auf vielen kleinen und mittleren Beiträgen – sie sind für Pro Juventute von unschätzbarem Wert und bilden das verlässliche Fundament unserer täglichen Arbeit für Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig gewinnen größere Zuwendungen an Bedeutung. „Die Herausforderungen unserer Zeit verlangen gemeinschaftliches Handeln", sagt Emanuel Freilinger, Bereichsleiter Fundraising bei Pro Juventute. Rund fünf Prozent der privaten Mittel in Österreich stammen aus Spenden ab 50.000 Euro.

Kindern Zukunft schenken
Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen ist besonders wirkungsvoll. Jede Spende zählt und kommt direkt den jungen Menschen zugute. Größere Beiträge ermöglichen gezielte Schwerpunkte und nachhaltige Entwicklungen. Interessierte werden individuell beraten, um ihre Unterstützung im Einklang mit ihren Anliegen wirksam einzusetzen.

Dialog und Engagement stärken
Die Initiative Philanthropie – mit Pro Juventute als Mitglied – vernetzt gemeinnützige Organisationen sowie Akteur:innen aus Kunst, Kultur und Wissenschaft. Sie stärkt wirkungsvolles Geben und mobilisiert private Mittel für das Gemeinwohl. Mit der Kampagne „Phil Geld. Phil Gutes" (www.philgutes.at) wird darauf aufmerksam gemacht.
Wer sich für Kinder und Jugendliche engagieren möchte, hat heute mehr Möglichkeiten denn je – denn gemeinsam lässt sich mehr erreichen.

Emanuel Freilinger
Leitung Fundraising

FIAT
SERVICE PARTNER
www.autoresl.at

RESL
4550 Kremsmünster
Bahnhofstraße 20-24
Tel. 07583/5382-0
E-mail: verkauf@autoresl.at

Employer Branding Award



TOP10

SOZIALER UND GESELLSCHAFTLICHER BEITRAG

PRO JUVENTUTE

2026
Salzburg

ZIELGRUPPE: Arbeitsmarktrelevante Bevölkerung
MARKET BESTE:R ARBEITGEBER:IN
04-05/2026
www.market.at/studien/zr3337/

M/I

Auch 2026 darf sich Pro Juventute erneut über den MARKET Quality Award freuen. Unter mehr als 100 untersuchten Salzburger Arbeitgeber:innen belegte Pro Juventute in der Kategorie „Sozialer und gesellschaftlicher Beitrag" den ausgezeichneten 8. Rang und erhielt dafür den MARKET Quality Award für diese Top-10-Platzierung. Die Auszeichnung unterstreicht einmal mehr das besondere gesellschaftliche Engagement von Pro Juventute im Land Salzburg. Das MARKET Institut führt regelmäßig regionale Untersuchungen zur Attraktivität von Arbeitgeber:innen durch und bewertet dabei zentrale Aspekte wie Arbeitgeberqualität, gesellschaftliche Verantwortung und Beitrag für den Standort. Pro Juventute hat sich seit der Gründung im Jahr 1947 zu einer modernen Organisation mit innovativem Anspruch entwickelt. Wir begleiten Kinder, Jugendliche und Familien in sieben Bundesländern Österreichs. „Wir verstehen uns als attraktive Arbeitgeberin und arbeiten mit unseren Mitarbeiter:innen langfristig zusammen", betont Nanda Brandauer-Doppler, Leitung des Bereichs Kompetenzmanagement und Personalentwicklung.

wärme & klima
bad & wellness
sanierung & service
sturm
WÄRME & BAD

Herbert Sturm
GesmbH & CoKG
Lieferinger Hauptstraße 116
5020 Salzburg
Tel. +43 (0) 662 / 434386
office@sturm-heizung.at

www.sturm-heizung.at

elastica
SCHLAFSYSTEME

Elastica ist Schlafkultur seit 1976.

Schlaf der begeistert. Handgemacht in Salzburg, mit Leidenschaft und Präzision. Wir setzten auf Regionalität, Natürlichkeit und umweltbewusstes Handeln – für erholsamen Schlaf, der sich einfach gut anfühlt.





Komm doch einfach vorbei – in unseren Schauräumen in Kuchl, Salzburg und Wien!

MADE IN SALZBURG

- **Schlafsysteme für jeden Anspruch – Made in Salzburg**
- **Kompetente Beratung durch geschulte SchlafberaterInnen**
- **Kostenloses und entspanntes Probeliegen – bitte um telefonische Terminvereinbarung**

Kuchl Termine: Tel. +43 6244 3363-0
Öffnungszeiten: MO bis DO 7.30 bis 11.00 Uhr & 13.00 bis 16.00 Uhr, FR 7.30 bis 11.00 Uhr
Kellau 153 · 5431 Kuchl (Gewerbegebiet Brennhoflehen)

Salzburg schlaf:werk by Elastica
Termine: Tel. +43 662 23 16 28
Öffnungszeiten: MO bis DO 9.00 bis 18.00 Uhr, FR 9.00 bis 12.00 Uhr
Innsbrucker Bundesstraße 40 · 5020 Salzburg

Wien Termine: Tel. +43 699 1931 6203 / Herr Bernhard Fink
Öffnungszeiten: MO, DI, DO & FR 10.00 bis 18.00 Uhr & MI 12.00 bis 18.00 Uhr
Landstraßer Hauptstraße 146/7 · 1030 Wien

Unsere Mission: Gesunder Schlaf

www.elastica-sleep.at

Finanzbericht

Pro Juventute finanziert sich über öffentliche Leistungssätze, staatliche Subventionen und Spenden der öffentlichen Hand. Ohne Spenden wäre die Arbeit nicht gesichert, da viele Leistungen von den öffentlichen Stellen nicht gefördert werden.

1. MITTELHERKUNFT 2025 (Werte in Tsd. Euro)

I. Spenden		**5.696**
a) ungewidmete Spenden	5.696	
b) gewidmete Spenden	0	
II. Mitgliedsbeiträge		**0**
III. Betriebliche Einnahmen		**40.423**
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	40.423	
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0	
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		**382**
V. Sonstige Einnahmen		**420**
a) Vermögensverwaltung	66	
b) sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	353	
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen		**0**
VII. Auflösung von Rücklagen		**541**
VIII. Jahresverlust		**0**
Gesamteinnahmen		**47.461**

2. MITTELVERWENDUNG 2025 (Werte in Tsd. Euro)

I. Leistungen für den statutarisch festgesetzten Zweck	42.941
II. Spendenwerbung	1.742
III. Verwaltungsaufwand	2.465
IV. Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis III. enthalten	0
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen	0
VI. Zuführung von Rücklagen	0
VII. Jahresüberschuss	313
Gesamtausgaben	**47.461**

Verantwortliche für Spendenverwendung und Spendenwerbung: Mag. Susanne Molnar
Datenschutzbeauftragter: Florian Steiger

PRO JUVENTUTE 2025
IN ZAHLEN

50.403
Spender:innen

429
Kinder und Jugendliche wurden in **WOHNGEMEIN-SCHAFTEN** betreut

694
Beratungsgespräche
Streetwork **GEH.BEAT**

19
Plätze
BETREUTES WOHNEN

5
PFLEGESTELLEN-Plätze

256
CARE LEAVER BETREUUNGEN
Kontakte persönlich, telefonisch oder über Social Media

18
Personen
TRAINEE-PROGRAMM

614
MITARBEITER-:INNEN

487.558,04
Euro in Geld- oder Sachleistungen von
180
Sponsor:innen

1183
Teilnehmer:innen
der AKADEMIE in 52 VERANSTALTUNGEN

530
Kinder und Jugendliche und deren Familien in der
MOBILEN BETREUUNG

246
KLIENT:INNEN
im Rahmen
FLEXIBLER HILFEN

4.712
MEDIENBEITRÄGE

79
CHARITYS
Events und Aktionen

25
Unterstützungen von Kinder und Jugend-lichen durch den
BILDUNGSFONDS



Zahlen & Funfacts

39 In 39 Fällen durften wir mehrere Geschwister in einer unserer Wohngemeinschaften betreuen.

20 Begleitungen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien durften wir in Kooperation unserer stationären und mobilen Angebote gestalten.

705.966,4
Stunden wurden von unseren päd. Fachkräften in der Begleitung für die Kinder, Jugendlichen und Familien geleistet.

Aufnahmealter
der Kinder und Jugendlichen:

10,3 Jahre	9,0 Jahre	9,6 Jahre
stationäre Begleitung	mobile Begleitung	Durchschnitt gesamt

Jüngstes Kind bei Betreuungsbeginn in der **mobilen** Arbeit: **unter 1 Jahr**

Jüngstes Kind bei Betreuungsbeginn in der **stationären** Arbeit: **1 Jahr**

Foto © istockphoto.com

Die Top-10-Gerichte
in Wohngemeinschaften

	Gericht	Nennungen
1.	Salat	1.873
2.	Pizza	1.060
3.	Pommes	514
4.	Würstel	500
5.	Spaghetti Bolognese	471
6.	Schnitzel	442
7.	Palatschinken	438
8.	Spinat	382
9.	Wraps	355
10.	Toast	347

Päd. dokumentierte Themen
im Austausch der Fachkräfte

Thema	Häufigkeit (Anzahl Einträge)
Haushalt / Zimmer / Aufräumen	5.661
Besuch / Abholen / Heimkommen	4.999
Freizeit & Spielen	4.213
Medien / Handy / WLAN	3.637
Ausgang / Spaziergang / Ausflug	3.206
Schule / Kindergarten / Lernen	3.154
Hygiene / Körperpflege	2.872
Einkauf / Erledigungen	2.608
Gesundheit / Arzt / Therapie	1.928
Emotionen / Stimmung	1.229

Geschlechterverteilung

männlich 51,1%
weiblich 48,7%
divers 0,2%

2.306x
gute Stimmung lt. pädagogischer Dokumentation in den Kinder- und Jugendlichen-Gruppen.



V. li.: Ernst Marth, Präsident Pro Juventute, Susanne Molnar und Andrea Scharinger, Geschäftsführung Pro Juventute, Menno Baumann;
Foto © Klaus Pressberger

Schwere Straftaten durch Minderjährige – Ursachen verstehen und Perspektiven schaffen

Pro Juventute Enquete 2025

Gewalt durch Kinder – ein Thema, das erschüttert und zugleich Fragen nach den Ursachen, Hintergründen und wirksamen Lösungen aufwirft. Im Rahmen der Pädagogischen Enquete 2025 im Kunsthaus Graz widmete sich Menno Baumann dieser brisanten Thematik. Statt Strafverschärfungen fordert er mehr Verständnis für überforderte junge Menschen. Baumann, Professor für Intensivpädagogik an der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf und einer der renommiertesten Experten für Kinder- und Jugendgewalt im deutschsprachigen Raum, zeigt in seinen Forschungen: Kinder werden nicht von heute auf morgen zu Täter:innen. Vielmehr steht hinter aggressivem oder gewalttätigem Verhalten ein komplexes Zusammenspiel aus biografischen Belastungen, sozialem Umfeld und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Armut, Bildungsungleichheit, familiäre Gewalt, digitale Empörungskultur und Perspektivlosigkeit sind zentrale Risikofaktoren.

„Keine Problemfälle"
Kinder sind oft überfordert

„Wir erleben eine Generation, die in vielen Bereichen unter Druck steht – ökonomisch, sozial und emotional. Wenn Strukturen brüchig werden, verlieren Kinder Halt und Orientie-

rung", so Baumann. In der aktuellen polizeilichen Kriminalstatistik zeigt sich ein Anstieg der Gewaltdelikte durch Kinder und Jugendliche. Dennoch mahnt Baumann zu Differenzierung: Die Zunahme spiegle nicht nur mehr Gewalt, sondern auch eine höhere Sensibilisierung und veränderte Anzeigebereitschaft wider. Signifikant ist auch, dass die Gewaltbereitschaft bei über 60-Jährigen rasanter als bei Kindern steigt.

Sein Ansatz der Verstehenden Diagnostik plädiert für ein tieferes Verstehen des Verhaltens statt vorschneller Zuschreibungen.

Fachkräfte sollen die Lebensgeschichte, Traumata und sozialen Bezüge eines Kindes in den Blick nehmen, um angemessene und wirksame Hilfen zu entwickeln. „Kinder sind keine Systeme sprengenden ‚Problemfälle' – sie sind junge Menschen, die in überfordernden Lebenslagen reagieren", betont Baumann.

Prävention statt Strafverschärfung
Baumann spricht sich klar gegen eine Senkung des Strafmündigkeitsalters aus. Repressive Maßnahmen verfehlen aus seiner Sicht den Kern des Problems. Stattdessen brauche es frühzeitige, niederschwellige und alltagsnahe Unterstützung: soziale Arbeit in Schulen und Familien, traumasensible Betreuung, flexible Hilfsangebote und partizipative Konzepte in den Quartieren.

„Der Vortrag hat deutlich gemacht, wie wichtig frühe Unterstützungssysteme für Kinder sind."
Susanne L., Sozialarbeiterin



Menno Baumann; Foto © Klaus Pressberger

Hohe Aufklärungsquote
Auf gesellschaftlicher Ebene fordert Baumann aktive Armutsbekämpfung, mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit sowie den Abbau von starren Rollenbildern. „Wir müssen Kinder in ihrem Lebensumfeld erreichen – bevor sie in die Spirale der Gewalt geraten."

Was polizeiliche Aufklärungsquoten von Straftaten betrifft, betont Baumann, dass diese extrem hoch seien: „Kinder und Jugendliche gehen zu offen auf ihren sozialen Netzwerken um. Da ist es für Ermittler oft ein

„Komplexe Zusammenhänge wurden verständlich und praxisnah erklärt."
Gabriele W., Psychologin

„Besonders spannend fand ich die Verbindung von Forschung und konkreten Erfahrungen aus der Jugendhilfe."
Gerd F., Sozialarbeiter und Psychotherapeut

„Sehr inspirierend – ich nehme viele neue Denkanstöße für meine Arbeit mit."
Jana G., Pädagogin

„Der Vortrag hat zum Nachdenken angeregt und bestehende Annahmen über Gewalt bei Kindern hinterfragt."
Fabian Z., Behindertenpädagoge

„Der Blick auf gesellschaftliche Ursachen von Gewalt war sehr aufschlussreich."
Nicole H., Sozialpädagogin

„Die Ausführungen von Prof. Baumann waren fachlich fundiert und gleichzeitig sehr praxisnah. Viele der beschriebenen Situationen erkenne ich aus meinem Arbeitsalltag wieder – die vorgestellten Ansätze geben hilfreiche Orientierung."

Veronika A., Sozialarbeiterin

„Der Fokus auf Lebensgeschichten, Belastungen und soziale Rahmenbedingungen hat mir geholfen, Gewaltverhalten differenzierter zu betrachten."

Kathrin S., Sozialpädagogin

leichtes Spiel im Zuge von Ermittlungen." Was sich auch geändert habe, ist die Verlagerung von sozialen Brennpunkten in Großstädten hin zu verödeten Landstrichen: „Wir bemerken eine Explosion von Gewaltbereitschaft im ländlichen Raum."

Pro Juventute als Praxispartner

Als Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung betreut Pro Juventute in derzeit 35 Wohngemeinschaften Kinder und Jugendliche bis zu deren Volljährigkeit und zwölf Teams der mobilen Dienste begleiten Kinder und Jugendliche und deren Familien in ihrem Alltag. Geschäftsführerin Andrea Scharinger berichtet von steigenden Herausforderungen in der Arbeit mit hochbelasteten Kindern. „Immer häufiger benötigen junge Menschen intensive individuelle Begleitung. Mit innovativen Konzepten wie der Familienintensivbegleitung und dem Leitgedanken der Verstehenden Diagnostik setzen wir auf frühe, familiennahe Unterstützung und auf die Stärkung von Fachkräften durch Aus- und Weiterbildung", erläutert Scharinger.

Das Fazit

Kinder, die Gewalt ausüben, sind oft selbst Opfer von struktureller oder familiärer Gewalt. Die Antwort darauf kann nur eine sein: Hinschauen, verstehen, unterstützen – bevor es zu spät ist.

Martin Roseneder
„Der Mediendienstleister"



V. li.: Andrea Scharinger, Geschäftsführung Pro Juventute, Menno Baumann und Ernst Marth, Präsident Pro Juventute; Foto © Klaus Pressberger

Malermeister Tomsits GmbH

5303 THALGAU ☎ 06235 / 5181



Charitys, Events & Aktionen

Ein Überblick über unsere **Veranstaltungen 2025/26**

Charity-Aktionen sind für Pro Juventute von großer Wichtigkeit, um auf die Organisation aufmerksam zu machen. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad von Pro Juventute zu erhöhen und dabei Spendengelder zu lukrieren. Pro Juventute Botschafter:innen, Prominente und Wirtschaftstreibende stellen sich immer wieder für den guten Zweck in den Dienst der wichtigen Sache.



V. li.: Nik P., Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute und Marc Pircher; Foto © Philipp Hutter

Rekordsumme
bei Charity-Gala

Am Dienstag, 18. November 2025, fand im Casino Baden unsere jährliche Pro Juventute Spendengala statt. Dabei konnte die Rekordsumme von 150.000 Euro erzielt werden. Über 300 Gäste, darunter viele Prominente aus Sport, Gesellschaft und Wirtschaft wie Nik P. oder Kurt Mann, erlebten einen



Walter Schachner mit seiner Frau Conny; Foto © Philipp Hutter



Andrea Scharinger, Geschäftsführung Pro Juventute, Ernst Marth, Präsident Pro Juventute und Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute; Foto © Philipp Hutter



Beatrice Turin, Roman Schindler, Larissa Robitschko und Christopher Dengg; Foto © Philipp Hutter



Robert Letz und Ingrid Diem; Foto © Philipp Hutter

unterhaltsamen Abend für den guten Zweck.
Unter dem Motto „Gemeinsam.Kinder.Stärken" fand zum zweiten Mal im Congress Center Baden unsere große Charity statt. Insgesamt konnte eine Spendensumme von 150.000 Euro erzielt werden. „Das ist ein großartiger Betrag, der ganz wichtig für unsere Arbeit ist. Wir bedanken uns bei allen Sponsor:innen, Partner:innen und natürlich den vielen anwesenden prominenten Gästen", sagte Ernst Marth, unser Pro Juventute Präsident.

Gemeinsam mit tollen Künstler:innen, prominenten Gästen und Unterstützer:innen bot der Abend, durch den Mentalist Manuel Horeth führte, Einblicke in die Arbeit von Pro Juventute. Den ersten Höhepunkt boten exklusive Live-Acts – unter anderem traten „ErVolksMusiker" Marc Pircher, Singer-Artist Monika Ballwein und Schauspieler Markus Böker auf. Dabei überraschte Pircher das Publikum, als er die Premiere seines neuen Songs „Amore Mio" brachte. Noch mehr überraschte er anschließend Nik P., als er ihn zum Duett seines ersten großen Songs „Sieben Sünden" auf die Bühne bat. Noch vor der traditionellen Trachten-Modenschau von Trachten & Leder Suchodolski, wo die Promis die aktuellsten Modetrends präsentierten, gab es unsere Benefizauktion mit erlesenen Exponaten.



Hubert Wolf, Maria Fraisl, Max Fraisl, Christine Brunhölzl und Leo Aberer; Foto © Rene Brunhölzl



V. li.: Ernst Marth, Präsident Pro Juventute mit Gerald Weber, Vorstandsdirektor Wiener Städtische; Foto © Philipp Hutter



Robert Letz mit Emese Hunyady; Foto © Philipp Hutter



Susanna Hirschler, Manuela Stöckl, Andrea Scharinger, Geschäftsführung Pro Juventute und Florian Gschaider; Foto © Philipp Hutter



Hubert Wolf und Thomas Mussger konnten auch auf dem Catwalk nicht auf Fußball verzichten; Foto © Rene Brunhölzl



Silvio Salmoni und Emese Hunyady; Foto © Rene Brunhölzl



Adriana Zartl und Oliver Hoffinger; Foto © Slo Zivadinovic



Manuela Stöckl und Florian Gschaider versuchen Nik P. (Mitte) ein paar Tanzschritte beizubringen; Foto © Rene Brunhölzl



„Duo Aquarius" bei ihrer spektakulären Showeinlage; Foto © Rene Brunhölzl

Unsere Auktion hatte es in diesem Jahr in sich. Denn wann konnte man schon einen Grilltag mit Ex-Skistar Hannes Trinkl ersteigern? Oder eine Eislaufstunde mit Olympiasiegerin Emese Hunyady samt Hotel, einen Skitag mit Stefan Eberharter oder ein exklusives Dinner bei Kobe-Züchter Gerhard Zadrobilek? In absoluter Kauflaune war an diesem Abend Nik P., der gleich einige Exponate abstaubte. Und sein Gesangspartner Marc Pircher überraschte für das Exponat eines Champions-League-Spiels in der Allianz Arena in München samt Mittagessen mit ihm, als er um 500 Euro noch eine Handy-Mobilboxnachricht draufflegte. Gesprächsstoff war natürlich auch das historische WM-Qualifikationsspiel der österreichischen Fußballnationalmannschaft. Warum Walter Schachner zur Pro Juventute Gala kam und nicht ins Stadion ging? „Der



Monika Ballwein;
Foto © Philipp Hutter



Markus Böker;
Foto © Philipp Hutter



King & Potter;
Foto © Philipp Hutter



Daniela Kiefer und Oliver Stamm;
Foto © Rene Brunhölzl



V. li.: Martina Kaiser und Dessi Uromova; Foto © Philipp Hutter

Teamchef hat mich nicht einberufen", scherzte „Schoko", dessen Freude über den Einzug des ÖFB-Teams ins WM-Finale wie bei allen anderen Gästen merklich sichtbar war. Auch die zahlreichen Models, Missen, Schauspieler:innen oder auch Ex-Beachvolleyballer Oliver Stamm hatten Karten für das Spiel, doch sie stellten den Abend in den Dienst der guten Sache! Für "DIE" Fußball-Szene des Abends sorgten Schauspieler Hubert Wolf und Moderator Thomas Mussger, die auch auf dem Catwalk nicht auf den Fußball-Livestream verzichteten ...

Stimmen der Hauptsponsoren

„Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich sicher und verstanden fühlen. Genau das bietet Pro Juventute – und das seit vielen Jahren mit beeindruckender Hingabe. Als verlässliche Partnerin begleiten wir diese wichtige Arbeit



Marc Pircher bat Nik P. zum Duett auf die Bühne; Foto © Philipp Hutter



Manuel Horeth mit Ernst Marth, Präsident Pro Juventute; Foto © Philipp Hutter

mit voller Überzeugung, damit junge Menschen weiterhin gute Chancen für ihre Zukunft haben", so Doris Wendler, Vorstandsdirektorin Wiener Städtische.

„Die Pro Juventute Charity-Gala ist für uns jedes Jahr ein ganz besonderes Ereignis, das die wertvolle Arbeit von Pro Juventute ins Rampenlicht stellt. Seit nunmehr 15 Jahren liegt uns das Engagement dieser Organisation ganz besonders am Herzen – und wir unterstützen sie kontinuierlich mit unseren Haushaltsgeräten. Denn Kindern und Jugendlichen, die aufgrund von Schicksalsschlägen außerhalb ihrer Familien betreut werden müssen, helfen zu können, erfüllt uns mit großer Freude. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen und eine große Freude, auch dieses Jahr wieder die Pro Juventute Charity-Gala zu unterstützen", so Evren Aksoy, Geschäftsführer elektrabregenz / Beko Austria AG.



Sie wollen noch mehr sehen? Um alle Fotos und TV-Beiträge zu sehen, einfach QR-Code scannen!

Foto © Rene Brunhölzl

15 Jahre GEH.BEAT Klosterneuburg

Pro Juventute GEH.BEAT Mobile Jugendarbeit Klosterneuburg feierte ihr 15-jähriges Bestehen in ihrem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bahnhofsgebäude Klosterneuburg-Kierling. Einige Jugendliche, interessierte Erwachsene, Kooperationspartner*innen diverser Sozialeinrichtungen, Vertreter*innen der Schulen und politische Entscheidungsträger*innen gratulierten herzlich und zeigten sich sichtlich begeistert von der Präsentation der vielfältigen innovativen Leistungen und Errungenschaften des Sozialarbeiter-Teams für Klosterneuburgs Jugend.


Foto © Pro Juventute

Seit 25 Jahren gibt es Mobile Jugendarbeit in Niederösterreich – seit 15 Jahren in Klosterneuburg – und seit einer Dekade mit amtlicher Eignungsfeststellung und Fachaufsicht des Landes NÖ – Abteilung Kinder- und Jugendhilfe.

Jugendliche brauchen Räume
In seiner Ansprache zum Jubiläum betonte Einrichtungsleiter Ralf Müller die Notwendigkeit, Jugendlichen wertschätzend interessiert und vertrauensvoll zu begegnen und ihnen ihren Platz in der Welt zuzugestehen. „Junge Menschen brauchen Orte, wo sie sein können, wie sie sind, und wo sie sich in ihrer Art und Weise austauschen, sich ausprobieren und eigene Regeln aushandeln können. Nichts ist in dieser Lebensphase wichtiger als die Peergroup – die Gleichaltrigengruppe. Jugendliche brauchen Räume – deshalb heißt unser Angebot ‚GEH. BEAT' – Gebiet für alle Jugendlichen. Wir hatten nur eine extravagante Schreibweise gewählt, die phonetisch hinkommt. Unsere Aufgabe ist es, Jugendlichen Räume zur Verfügung zu stellen, in denen sie sich entfalten können. Wir sind ein absolut freiwilliges Angebot für alle Jugendlichen. Jede und jeder ist willkommen. Wenn wir dann in Kontakt kommen, fragen wir Jugendliche nach ihrer eigenen Einschätzung, ihren ganz persönlichen individuellen Ideen. Und: Wir hören zu. Bedingungslos und unaufgeregt. Das ist oft eine neue Erfahrung für einige junge Menschen – wirklich gefragt zu sein. Sobald man ihnen etwas zutraut, kann auch Vertrauen entstehen. Dann geht was weiter ..."

Müller bedankte sich bei allen Jugendlichen für die unzähligen Inspirationen, ihren Antrieb und ihre Forderungen, gemeinsam mit ihnen attraktive Angebote in und für Klosterneuburg auf die Beine zu stellen. Weiterer Dank ging an alle Freund:innen und Kooperationspartner:innen anderer relevanter Einrichtungen, insbesondere der Schulen und der Stadtgemeinde, für die stetig fruchtbare Zusammenarbeit für die Jugend.

Jugend- und Kulturstadträtin Katharina Danninger hob in ihren Grußworten den wertvollen Beitrag von GEH. BEAT für das Gemeinwesen hervor wie das herausragende Engagement des Teams, stets und beständig für alle Jugendlichen da zu sein und keine:n Jugendliche:n jemals im Stich zu lassen.

Soziales Engagement trifft auf Genuss: Promi-Backen bei DerMann



V. li.: Contest-Sieger Lucas Babuder, Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring Pro Juventute, Kurt und Ernst Mann; Foto © Philipp Hutter

Am 8. Oktober verwandelte sich das „Breadquarter" von DerMann wieder in eine Bühne für den guten Zweck: Promis aus Kunst, Musik, Kulinarik und Gesellschaft legten selbst Hand an und formten Wiener Striezel. Bis zum 26. Oktober floss der Reinerlös aller verkauften Wiener Striezel direkt an den Kinder- und Jugendhilfeverein Pro Juventute, welcher Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen neue Perspektiven bietet. Wenn bekannte Persönlichkeiten wie Caroline Athanasiadis, Martina Kaiser, Adriana Zartl und viele mehr wieder zu Schürze und Mehl greifen, ist es Zeit für das Pro Juventute Promi-Backen. Bereits zum dreizehnten Mal veranstaltete die Wiener Traditionsbäckerei DerMann die erfolgreiche Charity-Aktion. Das Promi-Backen ist der Startschuss für die dreiwöchige Spendenaktion in jeder Filiale von DerMann: Bis zum 26. Oktober 2025 kam der Reinerlös aller verkauften Wiener Striezel Pro Juventute zugute.

„Der Striezel als Gebäck symbolisiert Verbundenheit und Unterstützung. Genau diesen Zusammenhalt möchten wir mit unserer Charity-Aktion sichtbar machen und etwas an die Gesellschaft zurückgeben", betont Bäckermeister Kurt Mann. „Daher freut es mich umso mehr, dass sich wieder so viele prominente Persönlichkeiten für junge Menschen starkmachen und unseren Kundinnen und Kunden die Chance geben, ganz leicht Gutes zu tun."

Pro Juventute unterstützt seit vielen Jahrzehnten Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen. In sozialpädagogischen Wohngemeinschaften finden sie ein stabiles Zuhause, professionelle Betreuung und neue Perspektiven für ihre Zukunft. Claudia Geiger, Leitung

Kommunikation und Sponsoring bei Pro Juventute, erklärt: „Die Hilfe von DerMann bedeutet für unsere Kinder und Jugendlichen weit mehr als eine Spende. Sie schenkt ihnen Stabilität, Zuversicht und das Gefühl, nicht allein gelassen zu werden – und das bereits zum dreizehnten Mal. Vielen Dank!“ Aber auch die mobilen Angebote werden immer wichtiger. Pro Juventute arbeitet hier im Lebensraum der Familien und bietet eine aufsuchende Form der Kinder- und Jugendhilfe. „Dabei orientieren wir uns an Lebensalltag und -praxis der Familienmitglieder und beziehen ihr Umfeld mit ein”, ergänzt Geiger.



Adriana Zartl und Caroline Athanasiadis mit Kurt Mann; Foto © Philipp Hutter

Lucas Babuder gewinnt Striezel-Contest

Auch in diesem Jahr wurde das Back-Event wieder von einem freundschaftlichen Contest eingeläutet: Ziel war es, als erste:r drei 4er-Striezel anzufertigen. Top-Favorit Lucas Babuder wurde seiner Favoritenrolle gerecht und entschied den Wettbewerb für sich. „Ich bin gelernter Koch und habe fünf Jahre die Tourismusschule besucht. Das hat sich heute bezahlt gemacht”, so der Wiener Kabarettist und Sänger. Mit dabei war auch Dessi Urumova, die soeben eine Episodenhauptrolle in einer Folge der Rosenheim Cops abgedreht hat: „Ich liebe backen, jetzt vor der Weihnachtszeit komme ich hoffentlich wieder mehr dazu.” Die „Goldene Himbeere” für die „kreativsten” Striezel wurde von Michael Mann an Heribert Kaspar überreicht. „Ich wohne ja schon lange im Hotel und hatte noch nie eine Küche. Das war meine absolute Premiere heute. Aber so schlecht wurden die Striezel auch wieder nicht”, schmunzelte „Mr. Ferrari”.



Hubert Wolf und Heribert Kaspar staunen über dessen Striezel; Foto © Philipp Hutter



DOLL

LEBEN FÜRS BAUEN

www.dollbau.at

Erfolgreiche 14. Künstlergala für Licht ins Dunkel



V. li.: Brigitta Dussmann, Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring Pro Juventute und Willi Dussmann; Foto © Rene Brunhölzl

Im wunderbaren Ambiente des Berghotes Tulbingerkogel zeigten Künstler:innen ihr Können für den guten Zweck. Die Donaukultur KG vereinte ein weiteres Mal Menschen aus Kunst, Kultur, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung und präsentierte den Gästen ein stimmiges Programm. Seit Jahren war Franz Müllner, GF der Donaukultur – dieses Mal vertreten durch Willi Dussmann – bemüht, Spendengelder für Licht ins Dunkel zu sammeln. Im Vordergrund steht dabei, dass die Spender:innen erfahren und wissen, wo die Gelder hinfließen. Mit den Spendengeldern werden folgende Organisationen und Projekte unterstützt:

- Pro Juventute / Wohngemeinschaften in Klosterneuburg, Königstetten und Langenlebarn – für Pro Juventute wird ein zweckgewidmeter Betrag in Höhe von ca. 7.500 Euro bei Licht ins Dunkel veranschlagt
- Hilfe im eigenen Land – Familien in NÖ
- Verein Augenhöhe
- Soforthilfe für Familien in NÖ
- NEU DABEI: Rote Nasen CliniClowns
- NEU DABEI: Verein Lichtblickhof

In Gedenken an Franz Müllner

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von Franz Müllner, einem langjährigen Wegbegleiter und Unterstützer von Pro Juventute. Als Kulturvermittler, Netzwerker und Gründer der Donaukultur setzte er sich mit außergewöhnlichem Engagement für Kunst, Kultur und soziale Anliegen ein. Besonders durch seine Benefizveranstaltungen und die enge Zusammenarbeit mit Pro Juventute ermöglichte er zahlreichen Kindern und Jugendlichen wertvolle Chancen und unvergessliche Erlebnisse. Sein großes Herz, seine Tatkraft und seine Menschlichkeit werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.



Foto © Donaukultur KG

Sämtliche Gelder (private Spender:innen, Einnahmen aus Veranstaltungen, wie etwa die alljährliche Weintaufe sowie Spender:innen aus der Wirtschaft – Autohaus Baumgartner, das Berghotel Tulbingerkogel, die Unteroffiziersgesellschaft uvm.) fließen in die Gesamtspendensumme, die im Rahmen der Künstlergala am 6. Dezember an Licht ins Dunkel übergeben wurde. In diesem Jahr konnte eine großartige Spende von 47.000 Euro an die Präsidentin von Licht ins Dunkel, Ines Stilling übergeben werden.

„Ich bin immer wieder sehr gerührt und dankbar für den unermüdlichen Einsatz aller mitwirkenden Künstler:innen und Partner:innen. Durch sie ist diese Spendensumme möglich und zeigt, wie selbstlos und solidarisch vielen Menschen geholfen wird. Die Spendensumme von 47.000 Euro ließ das Gesamtspendenergebnis der letzten 14 Jahre auf gesamt 547.000 Euro für die Region anwachsen!“ so der damalige Donaukultur-Geschäftsführer Franz Müllner.





naderlinger. Architekten. Ziviltechniker.

Tel. +43 664 1813994
office@naderlinger.com

Linzer Bundesstraße 90
5020 Salzburg

naderlinger.com



Jeder Wurf zählt: Salzburg AG spendet 6.600 Euro



V. li.: Michael Baminger, CEO und Vorstandssprecher, Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring Pro Juventute, Johann Grünwald, ZBR-Vorsitzender, DI Herwig Struber, MSc, Vorstand; Foto © Salzburg AG

Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Salzburg AG wurde eine Charity-Dart-Aktion veranstaltet. Für jeden beim Dartspiel erzielten Punkt wanderte ein Euro in den Spendentopf. „Wir sind ein regional verankertes Unternehmen, daher ist es uns ein großes Anliegen, soziale Projekte wie den Neubau des Betreuungshauses von Pro Juventute in Hallein-Rif zu unterstützen. Wir investieren hier nicht nur in Infrastruktur und Energie, sondern vor allem in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen“, sagt Michael Baminger, CEO der Salzburg AG.

Ein neues Wohnangebot in Rif

Das moderne Gebäude bietet Kindern und Jugendlichen ein sicheres Umfeld mit altersgerechten Zimmern, großzügigen Aufenthalts- und Arbeitsräumen sowie zwei Einliegerwohnungen im Erdgeschoß. Eine große Terrasse lädt zum Verweilen im Garten ein. Der Neubau wird als Massivbau nachhaltig konzipiert: Die Beheizung und Kühlung erfolgt über eine Grundwasserwärmepumpe, eine große Photovoltaikanlage deckt einen Teil des Energiebedarfs, und ein Energiespeicher erhöht die Eigenverbrauchsquote. Das Projekt startete 2025 und schafft beste Voraussetzungen für eine positive Entwicklung und individuelle Entfaltung der betreuten Kinder und Jugendlichen. Innovative Raumkonzepte vereinen Lernen, Spielen und Rückzug harmonisch und bieten ein Umfeld, in dem sich alle wohlfühlen können.

Landesrätin Pawlata besucht Pro Juventute



V. li.: LAbg. Christian Kovacic, Andrea Scharinger, Geschäftsführung Pro Juventute, Phillipe Holzknecht, Teamleitung Kriseneinrichtung Kirchbichl Pro Juventute, LR_{in} Eva Pawlata, David Altacher, Maria Niedermoser, Regionsleitung Pro Juventute und Markus Petter, Regionsleitung Pro Juventute; Foto © SPÖ Tirol

Am Freitag, 22. Mai 2026, besuchte die Tiroler Soziallandesrätin Eva Pawlata die sozialpädagogische Wohngemeinschaft Mikado in Kirchbichl. Begleitet wurde sie vom SPÖ-Landtagsabgeordneten Christian Kovacevic und dem Geschäftsführer der SPÖ Kufstein Alexander Trixl.

In einem gemeinsamen Austausch mit unserer Geschäftsführerin Andrea Scharinger und den für das Bundesland Tirol verantwortlichen Regionsleitungen Maria Niedermoser, David Altacher und Markus Petter wurde die gute Zusammenarbeit hervorgehoben.

Herausforderungen besprochen

Die Landesrätin zeigte sich sehr interessiert an der täglichen Arbeit in einer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft und an den Herausforderungen, die wir als Träger im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in Tirol sehen. Gemeinsam haben wir einen Blick in die Zukunft geworfen und diskutiert, welche Angebote es brauchen wird. Bei einer Hausführung – begleitet von Teamleiter Phillipe Holzknecht – entwickelten sich auch interessante Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen der Wohngemeinschaft.

Wir danken der Landesrätin für den Besuch in unserem Angebot und für ihr Interesse an unserer mobilen und stationären Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe im Bundesland Tirol.

Fenster nicht mehr ganz dicht?

Jetzt Fenster sanieren und sparen!

- Sauberer Ausbau
- Weniger Wärmeverluste
- Montage neuer Fenster
- Moderne KS-Alu Fenster

HEUBERGER FENSTER



Fenster | Sonnen- und Insektenschutz | Türen

Landesrat Fürweger zu Besuch in unserer Wohngemeinschaft



V. li.: Ernst Marth, Präsident Pro Juventute, Andrea Scharinger, Geschäftsführung Pro Juventute, Adelheid Doppler, Regionsleitung Pro Juventute, Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute, Anna Kreer, Teamleitung Bergheimer Straße Pro Juventute, LR Wolfgang Fürweger, Jürgen Temmer, Regionsleitung Pro Juventute; Foto © Büro LR Fürweger

Am 13. Juli durften wir Landesrat Wolfgang Fürweger in unserer Wohngemeinschaft in der Bergheimer Straße in Salzburg begrüßen. In der Wohngemeinschaft finden acht Jugendliche aus herausfordernden Lebenssituationen ein sicheres Zuhause und werden auf ihrem Weg in ein selbstständiges Leben begleitet.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand der Austausch über die Bedeutung von stabilen Beziehungen in der Kinder- und Jugendhilfe. Besonders positiv hervorgehoben wurde die Kontinuität im Betreuungsteam. Gerade für junge Menschen, die bereits viele Veränderungen und Brüche erlebt haben, sind verlässliche Bezugspersonen von unschätzbarem Wert.

WE LOVE TO PRINT

PRINT ALLIANCE
www.printalliance.at

Spenden geben Kindern ein Zuhause

Sparkasse spendet für neues Kinder- und Jugend-Wohnhaus in Rif



V. li.: Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute und Claus Graggaber, Landesdirektor der Salzburger Sparkasse; Foto © stefanzauner.at

Mit einer großzügigen Spende in Höhe von 10.000 Euro überraschte Claus Graggaber, Landesdirektor der Salzburger Sparkasse, kurz vor Weihnachten Susanne Molnar, Geschäftsführerin von Pro Juventute. Zugute kommt das Geld dem neuen sozialpädagogischen Wohnprojekt für Kinder und Jugendliche, das derzeit in Hallein-Rif entsteht und bis Ende Juni 2026 fertiggestellt sein wird. Das Baugrundstück hat eine besondere Geschichte: „Es wurde Pro Juventute von einem kinderlosen Ehepaar mit dem Wunsch vererbt, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen eine sichere Zukunft zu ermöglichen. Diesen Auftrag setzen wir jetzt um", erzählt Molnar.

Das Wohnobjekt bietet ein neues Zuhause für bis zu acht Kinder und Jugendliche, die nicht mehr bei ihrer Herkunftsfamilie leben können. „Das Haus soll ein Ort der Geborgenheit sein, mit eigenen Zimmern, Gemeinschaftsräumen und einem Umfeld, das Halt gibt", beschreibt Molnar das betreute Wohnkonzept und bringt die Zielsetzung mit wenigen Worten auf den Punkt: „Unser Team begleitet die Jugendlichen und unterstützt sie dabei, neue Perspektiven für eine stabile Zukunft zu entwickeln." Zwei Einliegerwohnungen für Jugendliche, die volljährig sind, jedoch noch Unterstützung benötigen, sind zusätzlich am Ringweg eingeplant.

Finanzielle Unterstützungen, wie die der Salzburger Sparkasse, helfen bei der Fertigstellung, da das Projekt noch nicht vollständig ausfinanziert ist. Jede weitere Spende ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg, Kindern und Jugendlichen in Österreich Chancengleichheit durch ein stabiles Umfeld sowie individuelle Förderung und Selbstbestimmtheit zu geben.

Beitrag SN
18.12.2025

Individuelle Wünsche erfüllt: 10.782 Euro von „Let's Vespa together“



Saskia Stadler, Let's Vespa together, Dominik Moser, Teamleitung Pro Juventute Mauerkirchen und Thomas Katzinger, Let's Vespa together; Foto © Marmazing Productions

Am 29. Juni 2026 besuchte „Let's Vespa together“ unsere Wohngemeinschaft Mauerkirchen und überreichte Sachspenden und Gutscheine im Wert von rund 4.000 Euro. Die Spende umfasste unter anderem einen neuen Mopedhelm, drei Fahrräder, Gutscheine fürs Kartfahren, ein SSD-Laufwerk, einen Reitgutschein sowie mehrere Fitnesspakete. So konnte jedem Kind und Jugendlichen eine ganz persönliche Freude bereitet werden.
Auch die Kinder und Jugendlichen unserer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft Weyer erhielten zahlreiche individuelle Geschenke, darunter ein 10er-Block für Reitstunden, ein Jahreseintritt in die Kletterhalle, ein Jahr Ballettunterricht, eine Fischerkarte, Malutensilien sowie eine Tischtennisplatte. Besonders erfreut waren auch drei Jugendliche, die hochwertige Fitnessgeräte erhielten.

Ein besonderes Highlight folgte Anfang August: Ein Trainer baute die gespendeten Fitnessgeräte gemeinsam mit den Jugendlichen auf, zeigte ihnen verschiedene Übungen und wird sie auch künftig mit weiteren Trainingseinheiten begleiten.
Darüber hinaus wurde das Kinder-



Lisa Pesendorfer, Pro Juventute Weyer, Thomas Katzinger und Saskia Stadler, Let's Vespa together und Alexandra Müllner, Teamleitung Pro Juventute Weyer; Foto © Marmazing Productions

spielholzhaus mit Veranda der Wohngruppe Sandl mit knapp 3.600 Euro finanziert. Diese wertvolle Unterstützung schafft zusätzlichen Raum für Spiel, Begegnung und gemeinsame Erlebnisse.

„Let's Vespa together ist für uns ein Herzensprojekt. Was ursprünglich als Vespatreffen begonnen hat, ist zu einem Tag geworden, an dem Menschen zusammenkommen, Gemeinschaft erleben und gemeinsam etwas Gutes bewirken. Genau das macht dieses Event für mich so besonders. Heuer haben wir uns ganz bewusst dafür entschieden, Kinder und Jugendliche aus sozialpädagogischen Einrichtungen zu fördern und zu unterstützen. Wir wollten nicht einfach nur eine Spende übergeben, sondern ganz konkret dort helfen, wo wir mit unserer Unterstützung etwas bewirken können. Gemeinsam mit Pro Juventute haben wir deshalb die persönlichen Wünsche der Kinder und Jugendlichen erfüllt. Hinter jedem Wunsch steht ein Kind mit eigenen Interessen, Träumen und Bedürfnissen. Für mich ist es etwas ganz Besonderes, diesen Kindern zu zeigen, dass ihre Wünsche gesehen und ernst genommen werden. Dank der großartigen Unterstützung unserer Besucher, unseres Teams, unserer Sponsoren und all unserer Unterstützer konnten wir alle Kinderwünsche erfüllen. Damit konnten wir vielen Kindern eine Freude machen und gleichzeitig dazu beitragen, sie in ihren Interessen und ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern und zu unterstützen.
Genau dafür steht Let's Vespa together für mich: Menschen zusammenzubringen, gemeinsam etwas zu bewegen und mit ‚a guade Zeit mit guade Leid für an guadn Zweck' etwas zurückzugeben", so Saskia Stadler von „Let's Vespa together".

Reitstall Magdalenenhof spendet 15.000 Euro

Im Rahmen einer Spendenübergabe erhielten wir für unsere sozialpädagogische Wohngemeinschaft Bruck eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 15.000 Euro. Frau Pia Gabriel besuchte uns zudem in der Wohngemeinschaft und übergab zusätzlich Sachspenden in Form von Katzenbedarf sowie einen Gutschein. Die finanzielle und materielle Unterstützung kommt direkt den von uns betreuten Kindern und Jugendlichen zugute und eröffnet zusätzliche Möglichkeiten im Alltag unserer Wohngemeinschaft.



V. li.: Martha Rosner und Katharina Kriz-Koder, Teamleitung Pro Juventute Bruck; Foto © Pro Juventute

Wiener Städtische Donau Leasing und s Leasing unterstützen Pro Juventute

Das Sozial-Unternehmen in der Kinder- und Jugendhilfe Pro Juventute erhält von der EBV-Gruppe eine Spende in Höhe von 4.000 Euro.

Seit Jahren fördert die EBV-Gruppe mit ihren Firmen Wiener Städtische Donau Leasing und Erste Bank und Sparkassen Leasing das Engagement des Sozial-Unternehmens Pro Juventute. Mit dem großzügigen Spendenbetrag von 4.000 Euro wird der Bildungsfonds unterstützt.



V. li.: Claudia Geiger, Leitung Kommunikation & Sponsoring Pro Juventute und Tanja Streif, Erste Bank und Sparkassen Leasing GmbH, bei der Scheckübergabe; Foto © Erste Bank und Sparkassen Leasing

Der Bildungsfonds fördert alle Maßnahmen, die geeignet sind, die Persönlichkeit, die Begabungen und die geistigen sowie körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen.
Tanja Streif (Leiterin Marketing/Kommunikation) übergab den Scheck im Namen der EBV-Gruppe am 25. August 2026 an Pro Juventute Pressesprecherin Claudia Geiger.
„Der Bildungsfonds kommt Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugute, die durch Pro Juventute betreut werden bzw. betreut wurden“, erklärt Tanja Streif. „Die Maßnahmen schaffen Bildungswege sowie Zukunftsperspektiven und sind eine gute Basis für den weiteren Lebensweg. Mit unserer Spende leisten wir gerne einen Beitrag für gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltige Wirkung.“

HAUSBETREUUNG BAUCHINGER:
Inklusion als gelebte Unternehmenskultur

Die Hausbetreuung Bauchinger entwickelte sich in den letzten 35 Jahren vom klassischen Hausmeisterservice zu einem Komplettanbieter für Gebäude- und Hotelmanagement sowie Eventlogistik. Für das Unternehmen ist das Thema Inklusion zu einem zentralen Pfeiler geworden.

„Für mich bedeutet unternehmerische Verantwortung, Menschen Chancen zu geben, Vielfalt zu leben und ein Umfeld zu schaffen, in dem jeder seinen Platz finden kann."

Anna-Sophia Bauchinger, Eigentümerin Hausbetreuung Bauchinger

Nach seinem Ableben führt seine Tochter, Anna-Sophia Bauchinger, als Eigentümerin das Familienunternehmen in seinem Sinne fort. Gemeinsam mit Geschäftsführer Norbert Kerekes wird das Vermächtnis des Gründers weitergetragen und mit neuer Energie in die Zukunft geführt.

„Wir arbeiten jeden Tag daran, Fortschritt zu ermöglichen – für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und unsere Gesellschaft. Das war die Vision meines Vaters, und das bleibt auch mein Anspruch", so Anna-Sophia Bauchinger.

Wunsch nach sozialer Verantwortung

Die Hausbetreuung Bauchinger value enhancing services GmbH aus Salzburg beschäftigt insgesamt 680 Mitarbeiter*innen, davon waren im vergangenen Jahr 20 sogenannte Menschen mit Behinderungen (MmB).

Die Geschäftsführung und das Management tragen den Weg der inklusiven Beschäftigung proaktiv mit und schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem jede*r seine*ihre Talente frei entfalten kann.

Unsere Aufgabe ist es unter anderem, die Bedürfnisse der 680 Mitarbeiter*innen und MmB sowie die Erfordernisse der Lebenssituationen zu erkennen und individuell Familien zu unterstützen.

Generell liegt der Hausbetreuung Bauchinger viel daran, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie attraktiv zu gestalten.

INKLUSIONSPREIS

Positiver gesellschaftlicher Fußabdruck

Bei Bauchinger ist Inklusion Chefsache. Generell installiert das Unternehmen eigene Mentor*innen, die sich um die Anliegen rund um Inklusion kümmern. Damit die Inklusion gelingt, mussten zahlreiche Vorkehrungen getroffen werden, wie etwa barrierefreie Bürozugänge, Toiletten, Aufzüge und spezielle Schreibtische.

Um bei der Inklusion möglichst professionell vorzugehen, setzt die Hausbetreuung Bauchinger auf Zusammenarbeit mit Expert*innen.

Das gute Umfeld sorgt aber auch dafür, dass sich alle Mitarbeiter*innen im Unternehmen wohlfühlen. „Es hat sich rasch gezeigt, dass Inklusion zu einem stärkeren Zusammenhalt führt", sagt Geschäftsführer Norbert Kerekes.

DIENSTLEISTUNG – mit Sachverstand

An den Standorten Salzburg, Linz, Wien, Spielberg, München und Leipzig bieten die erfahrenen Profis der Hausbetreuung Bauchinger zudem vielseitige Services, Wartung und ganzheitliche technische Konzepte rund um die betreuten Immobilien an. Im Kundenkontakt achten wir bei aller Technik auf eine offene Kommunikation und sind für alle Anliegen persönlich erreichbar.

„Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Kunden, Partnern und Investoren generieren wir jeden Tag Mehrwert und setzen verstärkt auf die Absicherung unserer Eigenständigkeit", so Anna-Sophia Bauchinger.

HAUSBETREUUNG
BAUCHINGER
value enhancing services

Siezenheimerstraße 31a
5020 Salzburg
office@hb-bauchinger.at
www.hb-bauchinger.at

Soziales **Engagement**

Zahlreiche namhafte Unternehmen in Österreich leisten mit ihren Produkten und Dienstleistungen wertvolle und wichtige Beiträge für unsere Organisation.

Für eine Non-Profit-Organisation ist diese wertvolle Unterstützung unverzichtbar. Sie bildet die Basis verlässlicher Unternehmenspartnerschaften für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen.

Mit ihrem Engagement tragen Geschäftspartner:innen zu unserer Arbeit bei, Kindern und Jugendlichen in Österreich ein Leben in Geborgenheit zu ermöglichen. Ein vorbildlicher Solidaritätsbeweis, denn Kinder sind unsere Zukunft. Mit einer Vielzahl unserer Unterstützer:innen arbeiten wir bereits seit mehreren Jahren auf hohem Niveau erfolgreich zusammen.

Drei hilft

Seit mittlerweile 15 Jahren verbindet das Telekommunikationsunternehmen Drei und Pro Juventute eine verlässliche Partnerschaft.

Familienwohnen Graz. Hier werden Familien bis zu zwei Jahre betreut und zurück in ein selbstständiges Leben begleitet. Mit einem neuen Spielplatz schafft Drei einen wichtigen Freiraum zum Austoben.

Digitale Inklusion. Drei unterstützt das Engagement von Pro Juventute zur Stärkung von Medienkompetenz bei Kindern, Jugendlichen und Fachpersonal und übernimmt die Gesamtkosten eines Cyberspace-Seminars für Pro Juventute Fachkräfte in Tirol und der Steiermark.

„Kinder brauchen Raum, um zu wachsen – in einem liebevollen Zuhause ebenso wie in der digitalen Welt. Unsere 15-jährige Partnerschaft mit Pro Juventute steht für das gemeinsame Ziel, Kinder und Jugendliche verantwortungsvoll zu begleiten und ihnen beste Zukunftschancen zu ermöglichen."

Rudolf Schrefl, CEO von Drei



Foto © Pro Juventute



Foto © istockphoto.com



Foto © Sima Prodinger

17.700 Euro für den guten Zweck

DerMann übergibt Spende an Pro Juventute

Glückszahl 13: Im Herbst 2025 veranstaltete die Wiener Traditionsbäckerei DerMann bereits zum dreizehnten Mal das Pro Juventute Promibacken und unterstrich damit ihr soziales Engagement. Beim Verkauf der Wiener Striezel wurden 17.700 Euro erzielt, die Bäckermeister Michael Mann nun an Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring bei Pro Juventute, übergab.



V. li.: Gudrun Nikodem Eichenhardt, Kernölamazonen, Michael Mann, DerMann, Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring Pro Juventute; Foto © Bluemonkeys

Wenn bei DerMann gemeinsam gebacken wird, steht nicht nur der Genuss im Mittelpunkt, sondern vor allem auch der gute Zweck. Bereits zum dreizehnten Mal folgten zahlreiche Promis dem Ruf des Wiener Traditionsunternehmens und wagten sich im Rahmen des Pro Juventute Promibackens an den Wiener Striezel. Der Reinerlös der gemeinsam gebackenen Striezel, welche von 6. bis zum 26. Oktober 2025 verkauft wurden, ging nun an Pro Juventute, das Sozialunternehmen in der Kinder- und Jugendhilfe.

Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten wie Caroline Athanasiadis, Martina Kaiser und Andy Lee Lang griffen dabei zu Schürze und Teig und erzielten mit ihrem Celebrity-Gebäck stolze 17.700 Euro.

„Das Pro Juventute Promibacken hat bei DerMann einen ganz besonderen Stellenwert. Es ist jedes Jahr aufs Neue beeindruckend zu sehen, wie viel Engagement und Zusammenhalt dabei entstehen – von den Prominenten bis hin zu unseren Kundinnen und Kunden. Gemeinsam leisten wir einen wertvollen Beitrag für Kinder und Jugendliche. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht und diese Initiative unterstützt haben, das Ergebnis spricht für sich“, so Michael Mann.

Mit Herz und Hand geflochten für den guten Zweck

Claudia Geiger unterstreicht die Bedeutung der langjährigen Partnerschaft: „Junge Menschen verdienen die bestmögliche Unterstützung, sowohl im Bildungsbereich als auch in ihrer Freizeit. Die Spende von DerMann hilft dabei, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Ein großes Dankeschön an DerMann für die langjährige und verlässliche Unterstützung.“

Lidl Österreich

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich Lidl Österreich nachhaltig für die Projekte von Pro Juventute. Für das Unternehmen gehört gesellschaftliche Verantwortung zur festen Überzeugung – geholfen wird immer dort, wo die Unterstützung am dringendsten gebraucht wird.
Ein wesentlicher Baustein dieser Hilfe ist die Pfandspende: Kund:innen haben die Möglichkeit, ihr Leergut zurückzugeben und die Pfandsumme per Knopfdruck direkt an eine von vier Organisationen – darunter Pro Juventute – zu spenden. Im ersten Halbjahr 2026 kamen so unglaubliche 36.000 Euro für diese Organisationen zusammen.
Zusätzlich ermöglicht Lidl in Kooperation mit HUMANA Österreich das Spenden von Kleidung, Schuhen und Accessoires an mittlerweile knapp 40 Filialen. Das Engagement wirkt hier gleich doppelt: Die gesamten Mietgebühren dieser Sammelstellen fließen an Pro Juventute und wurden 2026 zweckgebunden für den Neubau in Hallein-Rif eingesetzt. Abgerundet wird die langjährige Partnerschaft durch die kontinuierliche Unterstützung des alljährlichen Pro Ju Cups im Rahmen von „Licht ins Dunkel".



Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute und Simon Lindenthaler, Leitung Unternehmenskommunikation Lidl Österreich; Foto © Hannes Kirchberger, Honei Film & Foto


Pro Ju Cup;
Foto © Mike Vogl/vogl-perspektive.at


HUMANA Kleidersammlung;
Foto © Lidl Österreich

LEITNER
FLIESENVERLEGUNG
+ Fliesenverkauf
+ Badezimmerumbau
+ Natursteinverlegung
Gewerbestraße 2
5164 Seeham
Tel : 0664 - 10 58 776
email : stefan.leitner@sbg.at

Bauwerk Parkett



Andreas Daringer, Leiter Projektmanagement Bauwerk Parkett Österreich;
Foto © Mike Vogl/vogl-perspektive.at

Die Kooperation zwischen Pro Juventute und Bauwerk Parkett ist zu einem guten Teil dem Zufall zu verdanken. Im Jahr 2017 entschied sich der Schweizer Parkettpionier Bauwerk, keinerlei Kundenweihnachtsgeschenke mehr zu machen, die früher oder später bei den Kunden im Kasten verstaubten oder an einem anstrengenden Arbeitstag aus Frust „vernascht" wurden. Nach kurzer Rücksprache mit ausgewählten Partner:innen initiierte man den „Bauwerk Parkettzauber", ein Programm mit karitativem Grundgedanken. Die Verlege-Partner verzichten dabei auf ihr „Päckchen" und Bauwerk spendet den sonst in Weihnachtsgeschenke investierten Betrag für die Ausstattung eines oder mehrerer Um- oder Neubauten von Einrichtungen mit sozialem Charakter. Schon im ersten Jahr der „Parkettzauber-Aktion" wurde in Österreich das Pro Juventute Kinder- und Jugendwohnhaus am Hochgerichtweg in Hallein bei Salzburg unterstützt, in dem 220 m² wohngesunder Parkettboden verlegt wurde, der nicht nur der Beanspruchung standhalten sollte, sondern vor allem ein weiteres Stück Behaglichkeit in das Haus bringen konnte. Weil dieser Beitrag zur Stabilität der Kinder und Jugendlichen auch den Leuten der Bauwerk Group Österreich viel Freude bereitet hatte, beschlossen sie, Pro Juventute auch für die nächsten Bauprojekte den richtigen Boden zu Füßen zu legen. So wurden 2019 das Haus der Wohngemeinschaft Westendorf in Tirol, 2020 das Haus Bergheimer Straße in Salzburg, 2021 das Haus Feldweg Eggersdorf und 2023 das Haus Bruck an der Leitha mit Landhausdielen ausgestattet. Auch beim Projekt am Ringweg in Hallein-Rif, welches in diesem Jahr errichtet wurde, war Bauwerk Parkett wieder mit großer Freude dabei.

dreikant

Für das neue Haus von Pro Juventute in Hallein-Rif hat Dreikant einen eigens dafür gefertigten Esstisch gespendet und unterstützt damit ein besonderes Projekt. Denn ein Esstisch ist in vielen Familien der Mittelpunkt des täglichen Lebens – hier wird gemeinsam gegessen, gesprochen, gelacht und Zeit miteinander verbracht. Genau diese Rolle soll auch der neue Tisch für die Kinder und Jugendlichen übernehmen und zu einem Ort der Gemeinschaft werden.

Dreikant steht für individuell gefertigte Tischunikate aus Massivholz. Von der ersten Auswahl des Holzes bis zur Fertigstellung wird jeder Tisch auf die Wünsche der Kund:innen abgestimmt und mit viel handwerklichem Können und Liebe zum Detail umgesetzt. So entstehen Unikate, die Natürlichkeit, Design und hochwertiges Handwerk miteinander verbinden. Zu finden ist Dreikant mit Showrooms in Hallein, Wien, Palma und London.



Foto © Luis Guzm

15 Jahre gelebte Partnerschaft: besondere Momente für Kinder durch elektrabregenz



Beko Austria AG Team, Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring Pro Juventute mit Kind Pauli, Pro Juventute und Model Patricia Kaiser; Fotos © Beko Austria AG

Wenn Kinder gemeinsam mit Erwachsenen am Herd stehen, entsteht mehr als nur ein Menü: Seit 2010 unterstützt elektrabregenz die Arbeit von Pro Juventute – von der Ausstattung von Wohngruppen bis hin zu persönlichen Begegnungen. Im April 2026 lud das Unternehmen neun Kinder aus betreuten Wohngemeinschaften zu einem gemeinsamen Kochnachmittag, bei dem sie zusammen mit Mitarbeiter:innen kochten, kreativ wurden und einen besonderen Nachmittag abseits ihres Alltags erlebten.
Seit mittlerweile 15 Jahren besteht die Partnerschaft mit elektrabregenz.





Einmal im Jahr wird diese Zusammenarbeit auch persönlich erlebbar: Dann lädt das Unternehmen Kinder aus den Wohngruppen zu sich ein, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Heuer stand dabei erneut das Kochen im Mittelpunkt.

Ein Nachmittag mit vielen Perspektiven

In kleinen Teams bereiteten die neun Kinder im Alter zwischen 5 und 14 Jahren gemeinsam mit ihren „Kochbuddys" – Mitarbeiter:innen von elektrabregenz – ein dreigängiges Menü zu. Auf dem Speiseplan standen eine Gemüsecremesuppe, ein Nudel-Gemüse-Käse-Auflauf mit gemischtem Salat sowie bunte Muffins. Vom ersten Schneiden bis zum fertigen Gericht waren die Kinder aktiv eingebunden und konnten neue Erfahrungen sammeln. Parallel dazu gestalteten sie kleine Schachteln, die sie bemalten und verzierten, um darin ihre Muffins mit nach Hause zu nehmen. Als bleibende Erinnerung erhielt zudem jedes Kind eine kleine „elektrabregenz-Schürze".

Begleitet wurde die Veranstaltung von Vertreter:innen beider Organisationen sowie Betreuer:innen aus den Wohngruppen. Unter anderem waren Evren Aksoy (Geschäftsführer Beko Austria AG), Margit Anglmaier (Head of Marketing Beko Austria AG), Patricia Kaiser (Markenbotschafterin von Beko Austria AG), Claudia Geiger (Leitung Kommunikation und Sponsoring bei Pro Juventute) sowie Organisatorin Susanne Gritsch vor Ort.

Das jährliche Treffen zeigt, dass sich die Partnerschaft nicht auf materielle Unterstützung beschränkt. Vielmehr geht es darum, Kindern und Jugendlichen auch persönliche Erlebnisse zu ermöglichen – Momente, die den Alltag bereichern, Selbstvertrauen stärken und in Erinnerung bleiben.

„Wenn wir gemeinsam kochen, entsteht etwas, das weit über das Essen hinausgeht. Für ein paar Stunden rücken Alltag und Sorgen in den Hintergrund – und es zählt nur das Miteinander am Tisch, das Lachen in der Küche und das Gefühl, etwas gemeinsam geschafft zu haben. Genau diese Momente bleiben bei den Kindern und auch bei uns lange in Erinnerung", erzählt Margit Anglmaier von Beko Austria AG.

IFS ZIVILTECHNIKER GMBH
TRAGWERKSPLANUNG | STATIK
STAHLBAU | HOLZBAU | BETONBAU
A-6020 Innsbruck · Eduard-Bodem-Gasse 9 · Tel. +43 (0)5123603200 · office@ifs-zt.at · www.ifs-zt.at

Elastica

„Für uns bedeutet die Partnerschaft mit Pro Juventute weit mehr als gesellschaftliches Engagement – sie ist eine Herzensangelegenheit. Wir sind überzeugt, dass jedes Kind die Chance auf einen gesunden und erholsamen Schlaf verdient, denn dieser bildet eine wichtige Grundlage für Gesundheit, Wohlbefinden und eine positive Entwicklung. Mit unserem Beitrag möchten wir Kinder und Jugendliche in herausfordernden Lebenssituationen unterstützen und ihnen ein Stück Geborgenheit, neue Kraft und bessere Zukunftsperspektiven schenken. Gemeinsam können wir einen nachhaltigen Unterschied machen."

Philipp Kreutzer, Geschäftsführer

Mit großer Freude blicken wir auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit mit ELASTICA Schlafsysteme. Der österreichische Matratzenhersteller engagiert sich seit vielen Jahren gemeinsam mit Pro Juventute für Kinder und Jugendliche, die nicht selbstverständlich auf einen sicheren und erholsamen Schlafplatz zählen können. Denn guter Schlaf schafft die Grundlage für Gesundheit, Wohlbefinden und eine positive Entwicklung.

Diese Partnerschaft trägt dazu bei, jungen Menschen Geborgenheit, Ruhe und neue Kraft für ihren Alltag zu schenken. Gemeinsam setzen ELASTICA und Pro Juventute ein Zeichen für gelebte soziale Verantwortung und schaffen dort Perspektiven, wo Unterstützung besonders wichtig ist. Denn jedes Kind verdient die Chance, gesund zu schlafen und mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.



Philipp Kreutzer, Geschäftsführung Elastica; Foto © Mike Vogl/vogl-perspektive.at



DialogDirect

Face-to-Face Fundraising mit Qualität

Wir bringen langfristige Förderer:Innen und Hilfsorganisationen zusammen!

dialogdirect.at

Dialog Direct

Nachhaltige Unterstützung für unsere Salzburger Wohnangebote



V. li.: Adelheid Doppler, Regionsleitung Pro Juventute, Florian F. Iro, Geschäftsführer Werner & Mertz Hallein, Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring Pro Juventute; Foto © Pro Juventute

Über eine großzügige Sachspende von Werner & Mertz durften sich unsere Wohnangebote in Salzburg freuen. Mit einem umfangreichen Vorrat an Frosch-Produkten – von Waschmitteln über Pflege- und Reinigungsprodukte bis hin zu Seifen – unterstützt das Unternehmen unsere Wohngemeinschaften im Alltag.

Im Rahmen des Besuchs im Wohnangebot Rehhof in Hallein machte sich Florian F. Iro, Geschäftsführer Werner & Mertz Hallein, persönlich ein Bild von der Arbeit von Pro Juventute und dem Leben in unseren Wohngemeinschaften.

„Mit der Marke Frosch steht Werner & Mertz Hallein seit 40 Jahren für nachhaltige Produkte und verantwortungsvolles Handeln. Wir freuen uns, die Wohnangebote von Pro Juventute in Salzburg mit unseren nachhaltigen Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln unterstützen zu können. Mit unserer Sachspende möchten wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, den Alltag in den Wohngemeinschaften zu erleichtern und die wertvolle Arbeit von Pro Juventute zu fördern. Soziale Verantwortung bedeutet für uns, dort einen Beitrag zu leisten, wo er im Alltag von Menschen spürbar wird. Unser besonderer Dank gilt dem Team von Pro Juventute, das sich täglich für Kinder und Jugendliche starkmacht“, so Florian F. Iro.

sulzbacher
GAS • WASSER • HEIZUNG • LÜFTUNG • SPENGLEREI • DACHDECKEREI
8931 Großreifling 10 • Tel.: 036 33 / 22 17 • Fax. 036 33 / 22 17 – 4 • e-mail: office@sulzbacher.co.at

IKEA Österreich

Neue IKEA-Möbel für unsere Wohngemeinschaft in Laa

Im Herbst 2025 haben wir von IKEA Wien Nord neue Möbel für Kinderzimmer im Wert von 2.500 Euro für unsere Wohngemeinschaft in Laa erhalten.
Hier werden bis zu neun Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren aus Niederösterreich sowie aus dem gesamten Bundesgebiet aufgenommen, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können.
Das große, gemütliche Haus liegt in einer schönen Wohnsiedlung in der Nähe der Therme Laa. Der Ort bietet eine gute Infrastruktur mit vielfältigen Ausbildungs- und Freizeitmöglichkeiten.



Claudia Gierens, People & Culture Manager, IKEA Wien Nord, Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring Pro Juventute, Omed Poor, Market Manager, IKEA Wien Nord und Vedad Levic, Commercial Activity Leader, IKEA Wien Nord; Foto © Pro Juventute

SABAG
BAUT FÜR DIE ZUKUNFT
WWW.SABAG.AT
LAND SALZBURG

IKEA Innsbruck unterstützt neue Außenwohnung in Kirchberg

In unserer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft in Kirchberg ist ein besonderer Moment entstanden: Erstmals konnte eine Jugendliche den Schritt aus dem Gruppengeschehen heraus in eine eigene Außenwohnung setzen. Ein eigener Schlüssel, eine eigene Tür, ein eigener Raum – und damit ein sichtbares Stück mehr Selbstständigkeit. Für viele junge Menschen, die nicht bei ihrer Herkunftsfamilie leben können, ist das ein Meilenstein, der Mut macht und neue Möglichkeiten eröffnet.



V. li.: Eva Zachenhofer, Teamleitung Pro Juventute, Julia Heilhecker-Petschenig, IKEA, David Altacher, Regionsleitung Pro Juventute und Sylvia Kröll, Teamleitung Kirchberg Pro Juventute;
Foto © Pro Juventute

In Kirchberg lebten bislang alle Jugendlichen gemeinsam im Haupthaus. Mit der neu geschaffenen Außenwohnung hat sich das Angebot nun erweitert: Sie richtet sich an Jugendliche, die bereits viel Verantwortungsbewusstsein zeigen, ihren Alltag zunehmend eigenständig gestalten und sich langsam auf ein eigenes Leben vorbereiten wollen. Die Außenwohnung bildet damit einen wichtigen Zwischenschritt zwischen dem geschützten Rahmen der Wohngruppe und der vollständigen Unabhängigkeit.

Die neue Außenwohnung befindet sich im umfassend sanierten Nachbarhaus. Sie bietet einen geschützten Rückzugsort, aber auch die Freiheit, den eigenen Alltag zu planen – mit der Sicherheit, dass pädagogische Unterstützung jederzeit erreichbar bleibt. Für die Jugendlichen bedeutet das nicht nur ein neues Zuhause, sondern vor allem eine wertvolle Chance, sich weiterzuentwickeln.

Für die Ausstattung erhielt Pro Juventute großzügige Unterstützung von IKEA Innsbruck im Wert von 4.637,50 Euro. Die Spende umfasste unter anderem:

- klappbare Tische für Lern- und Arbeitssituationen
- Stühle für Gruppenangebote und Besprechungen
- eine Couch sowie zusätzlichen Stauraum
- eine komplett ausgestattete Küchen- und Teeküchenlösung
- Teppiche zur Verbesserung der Akustik
- weitere notwendige Einrichtungsgegenstände

„Mit dieser neuen Außenwohnung schaffen wir einen sicheren Rahmen, in dem Jugendliche Selbstständigkeit ausprobieren und weiterentwickeln können – Schritt für Schritt, aber mit verlässlicher Unterstützung“, so die pädagogische Leitung.

IKEA-Möbelaufbautag

Die neue sozialpädagogische Wohngemeinschaft von Pro Juventute am Ringweg in Hallein-Rif steht kurz vor der Fertigstellung. Maßgeblich unterstützt wurde die Einrichtung durch starke Partner:innen aus der Region und darüber hinaus: IKEA Salzburg plante nahezu das gesamte Haus kindgerecht und stattete es unentgeltlich mit neuen Möbeln aus.
Insgesamt acht Kinderzimmer erhielten ein individuelles, liebevoll gestaltetes Design. Ob ein extra großes Bett, Hochbett, bunte Kissen oder Vorhänge: Die neuen Räume sollen den Kindern und Jugendlichen ein gemütliches, persönliches Zuhause bieten. Auch der Wohnbereich erhielt ein großes Sofa, zudem bekamen die Büroräumlichkeiten der Pädagog:innen eine moderne Ausstattung.
IKEA setzt seit vielen Jahren auf gelebte Nachbarschaftshilfe und gesellschaftliche Verantwortung. In mehreren Bundesländern unterstützte das schwedische Einrichtungshaus zahlreiche sozialpädagogische Wohngemeinschaften von Pro Juventute bei der Planung und Ausstattung ihrer Wohnräume mit kostenlosen Möbeln.





V. li.: Jaqueline Lange, IKEA Commercial Activity Leader, Arno Meiswinkl, IKEA People & Culture Manager und Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute; Fotos © Mike Vogl/vogl-perspektive.at



„Bei IKEA haben wir eine klare Vision: vielen Menschen einen besseren Alltag zu ermöglichen. Besonders Familien und Kindern gilt dabei unsere Aufmerksamkeit, denn sie bilden das Fundament unserer Gesellschaft. Deshalb war es für uns eine Herzensangelegenheit, Pro Juventute zu unterstützen. Mit einer Möbelspende im Wert von über 10.000 Euro, inklusive Lieferung und Montage, möchten wir dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche ein sicheres, wohnliches und liebevolles Umfeld vorfinden. Die Arbeit von Pro Juventute beeindruckt uns sehr. Das Team begleitet Kinder und Jugendliche rund um die Uhr, gibt ihnen ein Zuhause und unterstützt sie dabei, ihre Potenziale zu entdecken und ihren eigenen Weg zu gehen. Diese Verantwortung und dieses Engagement verdienen größte Anerkennung. Gemeinsam können wir Lebensräume schaffen, die Geborgenheit, Stabilität und neue Perspektiven ermöglichen. Wir freuen uns, mit unserer Spende einen kleinen Beitrag dazu leisten zu dürfen und bedanken uns bei Pro Juventute für ihren unermüdlichen Einsatz für junge Menschen in Österreich“, so Jaqueline Lange, Commercial Activity Leader.

Die Realisierung des neuen Hauses in Hallein-Rif wurde durch das Zusammenspiel vieler engagierter Partner:innen und Unterstützer:innen möglich. Was für viele selbstverständlich erscheint – ein schönes Zimmer, ein bequemes Bett und ein geschütztes Zuhause – hat für die von Pro Juventute betreuten jungen Menschen eine besondere Bedeutung.

TeleDIALOG

Unsere Gespräche
machen die Welt
ein Stück besser.

www.teledialog.com

www.strasser-steine.at

ALPEN WELT
EXKLUSIV BEI STRASSER

INNOVATION TRIFFT
BESTÄNDIGKEIT.
WENN DIE ALPEN
KÜCHEN EROBERN.

ALPENGRÜN
aus der Region des
Großvenedigers

strasser

Marc Pircher



V. li.: Markus Wolfahrt und Marc Pircher;
Foto © Slo Zivadinovic

Marc Pircher unterstützt unsere Kinder und Jugendlichen bereits seit vielen Jahren. Er ist auch ein gern gesehener Stammgast bei unserer alljährlichen Charity-Gala. Gemeinsam mit Markus Wolfahrt gab er am 2. Dezember 2025 ein Weihnachtskonzert in der Alten Gerberei in St. Johann in Tirol. Das besinnliche Adventkonzert „Weihnachten mit Marc Pircher und Markus Wolfahrt" war etwas ganz Besonderes, denn beide Musiker sind eher als Stimmungsmacher bekannt. An diesem Abend zeigten sie sich in einer völlig neuen, sehr besinnlichen Rolle. Die gesamten Eintrittsgelder wurden an „Licht ins Dunkel" gespendet. Ein Teil des Erlöses in Höhe von 4.000 Euro wurde unserer Pro Juventute Wohngemeinschaft Niederbreitenbach zweckgewidmet. „Pro Juventute liegt mir sehr am Herzen, und ich unterstütze die Einrichtung über Licht ins Dunkel schon seit vielen Jahren. Mir ist es einfach wichtig, den Schwächsten unserer Gesellschaft beistehen zu können und vielleicht auch den einen oder anderen dazu zu bewegen, sich für diese gute Sache einzusetzen", so Pircher.

Heribert Kasper

Heribert Kasper ist ein langjähriger und verlässlicher Unterstützer von Pro Juventute und aus unseren Charity-Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Mit seinem großen Engagement setzt er sich immer wieder für Kinder und Jugendliche ein und leistet damit einen wertvollen Beitrag für unsere Arbeit. Im Jahr 2026 unterstützt er unter anderem das Wohnangebot Mikado Kirchbichl mit einer Spende von 1.500 Euro, die den Kindern und Jugendlichen erlebnisreiche Ferientage am Gerhardhof ermöglicht.



Heribert Kasper „Mr. Ferrari" mit Martina Kaiser; Foto © Philipp Hutter

Streiflichter

EMESE HUNYADY FÜR PRO JUVENTUTE BEIM 3. CYCLODOME

Der Auftakt des CYCLODOME übertraf auch 2025 wieder alle Erwartungen und bescherte den Besucher:innen ein aufregendes und spektakuläres Erlebnis. Beim unterhaltsamen Charity-Rennen, bei dem die prominenten Teilnehmer:innen *ihr* persönliches Herzensprojekt „mitbringen" und dafür radeln durften, ging Ex-Eisschnellläuferin Emese Hunyady für Pro Juventute an den Start.

So lief das Rennen ab: Die Teilnehmer:innen legten drei Runden durch die Salzburger Altstadt zurück. Auf dem Weg erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm – von Geschicklichkeitsübungen wie Bälle werfen oder eine Trinkflasche füllen lassen, über einen spontanen Walzer bis hin zu kniffligen Quizfragen. Nur knapp haben wir einen der ersten fünf gewinnbringenden Plätze verpasst.



V. li.: Emese Hunyady und Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring, Pro Juventute; Foto © Pro Juventute

VSE-LABEL VERLIEHEN

Am 10. September 2025 hat uns Staatssekretärin Elisabeth Zehetner offiziell des Verified-Social-Enterprise-Label verliehen. Es ist ein Gütesiegel für Unternehmen, die einen sozialen, ökologischen oder gesellschaftlichen Beitrag leisten, und dokumentiert die Qualität unseres Engagements im Sinne der Gesellschaft.
Über das Label wollen wir unsere Professionalität, unseren Impact und den Stellenwert unserer Arbeit für die Gesellschaft nach außen hin vermitteln. Wir freuen uns, damit auch Teil einer Bewegung zu sein, die den Menschen in den Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns stellt.



ADVENTKRANZSPENDE VOM SHERATON GRAND SALZBURG

Die Sales-Abteilung des Sheraton Grand Salzburg richtete auch dieses Jahr wieder das traditionelle Adventkranzbinden aus – ein Abend, auf den sich viele Kund:innen jedes Jahr freuen.
In diesem Jahr erhielt der Abend zudem einen besonders schönen Charity-Aspekt:
Dank der Unterstützung konnten zehn liebevoll gebundene Adventkränze an Pro Juventute gespendet werden.
Ein herzlicher Dank gilt auch Blumen Neuhauser, die das Adventkranzbinden mit wunderschönen Zweigen, inspirierender Dekoration und fachkundiger Anleitung begleitet haben.



V. li.: Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute, Maite Zuazola, Renate Siebenhofer, Marco Hutecek und Sandra Baronigg, Sheraton Grand Salzburg;
Foto © Pro Juventute

GEMEINSAM FÜR MEHR NATURERLEBNIS


Foto © Pro Juventute

November 2025, Salzburg – Eine fruchtbare Kooperation für Kinder und Natur: Blumen und Garten Veronika Schmeikal aus Salzburg unterstützt uns mit einer großzügigen Spende von Fruchtsträuchern für die Gestaltung eines „essbaren Gartens" in unserem Wohnangebot Bergheimerstraße in Salzburg.
Das Projekt ist Teil unserer erlebnispädagogischen Arbeit, bei der Kinder und Jugendliche Natur bewusst erleben, Verantwortung übernehmen und neue Perspektiven entwickeln. Durch die Spende des traditionsreichen Salzburger Familienbetriebs, der seit 1971 mit drei Standorten in Salzburg vertreten ist, konnte der Garten um eine Vielzahl an heimischen Beeren- und Obststräuchern erweitert werden.
„Mit unserer Spende möchten wir dazu beitragen, dass Kinder die Natur nicht nur sehen, sondern auch schmecken und erleben können", sagt Veronika Schmeikal, Inhaberin von Blumen und Garten Schmeikal. „Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, jungen Menschen den Kreislauf der Natur und die Freude am Wachsen näherzubringen."
Auch bei unserem Wohnangebot ist die Freude über die großzügige Unterstützung groß:

„Dank Frau Schmeikal und ihrem Team ist unser essbarer Garten zu einem echten Lern- und Erlebnisort geworden", erklärt die Teamleiterin Anna Kreer. „Die Kinder erleben unmittelbar, wie aus Pflege und Geduld etwas Lebendiges entsteht – das stärkt Selbstvertrauen und Naturbewusstsein."

CHRISTBÄUME FÜR PRO JUVENTUTE SALZBURG

Ein geschmückter Christbaum gehört traditionell zur Weihnachtszeit und bringt vor allem Kinderaugen zum Leuchten. Damit auch in den Pro Juventute Wohnangeboten in Salzburg festliche Stimmung einzieht, haben die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) 2025 wieder mehrere Bäume zur Verfügung gestellt.
Vier Tannen aus dem Forstrevier Faistenau des ÖBf-Forstbetriebs Flachgau-Tennengau wurden von Revierleiter Thomas Lassacher an Pro Juventute übergeben.


V. li.: Sabine und Manfred Ranninger, ehrenamtliche Helfer:innen bei Pro Juventute mit ÖBf-Revierleiter Thomas Lassacher bei der Übergabe der Christbäume; Foto © ÖBf

SPENDE DER MÜTTERRUNDE ASPACH AN DIE WOHNGEMEINSCHAFT METTMACH


V. li.: Sonja Schöndorfer, Teamleitung Mettmach und Anna Spindler, Mütterrunde Aspach; Foto © Pro Juventute

Die Mütterrunde hat auch 2025 wieder eindrucksvoll gezeigt, wie viel bewegt werden kann, wenn viele Hände zusammenhelfen. Der Verein wurde vor vielen Jahren von drei engagierten Lehrerinnen – Karin Gaisbauer, Silvia Schachinger und der Obfrau Antje Auer – ins Leben gerufen. Überreicht wurde die großzügige Spende von 3.000 Euro von Anna Spindler in Vertretung der drei Gründerinnen.
Der Spendenbetrag stammt aus dem Verkauf beim beliebten Kinderwarenbasar im Gasthaus Danzer Aspach, den die Mütterrunde regelmäßig zweimal im Jahr organisiert. Insgesamt beteiligten sich rund 40 bis 50 Mütter und deren Kinder an der Vorbereitung und Durchführung – vom Sortieren der Kleidung über die Betreuung der Verkaufsstände bis hin zur Nacharbeit. Durch dieses gemeinsame Engagement konnte ein beachtlicher Erlös erzielt werden.
Mit der Spende können Herzenswünsche unserer Kinder erfüllt werden.
„Es ist beeindruckend, was diese Gemeinschaft Jahr für Jahr auf die Beine stellt". Die Mütterrunde selbst betont, dass der Erfolg nur durch den starken Zusammenhalt vieler freiwilliger Helfer:innen möglich sei.
Auch im kommenden Jahr möchte der Verein wieder aktiv werden, um Familien und Kindern in der Region kleine, aber wichtige Lichtblicke zu schenken.

GEH.BEAT & ASO KLOSTERNEUBURG MIT HAUPTPREIS BEI DER ARS ELECTRONICA IN LINZ AUSGEZEICHNET



V. li.: Moderatorin der Preisverleihung und Jurymitglied Vivian Bausch, M.J. & Lukas (zwei der sichtlich stolzen teilnehmenden Schüler – möchten nicht mit vollständigem Klarnamen genannt werden), Ralf Müller, Teamleitung GEH.BEAT Klosterneuburg und Alexander Korus, Allgemeine Sonderschule Klosterneuburg; Foto © Pro Juventute

Am 6. September wurde Schülern der Allgemeinen Sonderschule Klosterneuburg in Linz der Hauptpreis im „u19–create your world"-Wettbewerb des Prix Ars Electronica 2025 in der Kategorie „unter 14 Jahre" für ihren Kurzfilm „B-Vengers" überreicht.
Pro Juventute GEH.BEAT führte in der Allgemeinen Sonderschule Klosterneuburg ein Medienprojekt zum digitalen Geschichtenerzählen durch und bastelte mit acht Schüler:innen sechs Wochen lang an Charakteren und einem Plot für einen Kurzfilm. Sie entwickelten dabei eigenständig Superhelden, denen sie Superkräfte, Namen, Aussehen und persönliche Schwächen (sozusagen ihr jeweiliges Kryptonit) gaben, und gestalteten einen trashigen Katastrophen-Clip in der Tradition der B-Movies. Erstellt wurde alles mit der App „Tagtool", einem digitalen Zeichenwerkzeug, das es ermöglicht, Figuren und Landschaften auf iPads zu gestalten und zu animieren. In der letzten Workshop-Einheit wurden alle Szenen mit den Teilnehmenden live animiert und von ihnen vertont.
B-VENGERS erzählt die Geschichte des Weihnachtsmanns, der während seiner Sommerfrische vom genialen Fritz, der von Weltherrschaftsfantasien geplagt ist, in ein überdimensionales Monster verwandelt wird. Dieses droht, die Stadt Klosteraltburg in Schutt und Asche zu legen. Das ist ein Fall für die B-Vengers – die Superhelden ohne Hirn und Grips!
Der Kurzfilm flimmerte als Premiere erst im August im Rahmen des Klosterneuburger Kurzfilmfestivals Shortynale über die Leinwand der Babenbergerhalle und kam beim Publikum überwältigend gut an. Er ist auch auf dem YouTube-Kanal von GEH.BEAT zu finden. Ganz herzlich möchten wir uns bei „Drei Hilft" bedanken, die die Finanzierung des Medienworkshops übernommen hat.

WEIHNACHTSWUNSCHBAUM VON INFINEON

Das Unternehmen Infineon Technologies Austria AG hat sich für das heurige Weihnachtsfest zum bereits vierten Mal eine besondere Aktion überlegt: Bereits im Herbst wurden an alle neun steirischen stationären Pro Juventute Angebote eigene Wunschzettel verschickt.
Auf diese Wunschzetteln schrieben oder malten die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen ihren Weihnachtswunsch, wobei die jüngsten Kinder diesen sehr liebevoll künstlerisch gestalteten.
Die Weihnachtswunschzettel der Kinder und Jugendlichen wurden dann am Infineon-Entwicklungsstandort in Graz an die Mitarbeiter:innen ausgeteilt.
Diese hatten die verantwortungsvolle Aufgabe, insgesamt 87 Weihnachtsgeschenke zu besorgen und zu verpacken. Das wurde mit großer Freude auch getan.
Kurz vor Weihnachten wurden 87 Geschenke an Pro Juventute übergeben, damit sie rechtzeitig unter dem Christbaum in den neun stationären Angeboten in der Steiermark liegen würden.
Im Namen unserer betreuten Kinder und Jugendlichen in der Steiermark bedankt sich Pro Juventute ganz herzlich bei der Infineon für diese großartige Aktion und dafür, dass sie mit ihrem Weihnachtswunschbaum an uns gedacht und viele Kinderaugen zum Leuchten gebracht haben.



Die Regionsleitungen der Steiermark Jürgen Temmer, Judith Lackner und Manuel Kainz mit Stefan Rohringer und seinem Team von Infineon; Foto © Pro Juventute

LIDL ÖSTERREICH ERFÜLLT WIEDER KINDER-WEIHNACHTSWÜNSCHE

Die Mitarbeiter:innen von Lidl Österreich machen es möglich, dass allen Kindern und Jugendlichen von Pro Juventute in der Stadt und im Land Salzburg ihre Weihnachtswünsche erfüllt werden. Trotz der ereignisreichen Vorweihnachtszeit haben sich auch 2025 wieder unglaublich viele Kolleg:innen von Lidl Österreich in Rekordzeit gemeldet, um diese besondere Aktion zu unterstützen. Dank ihres großartigen Engagements konnten zahlreiche Herzenswünsche unserer Kinder gesammelt und erfüllt werden.



V. li.: Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring Pro Juventute, Benny Klein, GL Vetrieb, Isabella Stürzl, Kinder und Jugendhilfe Stadt Salzburg; Foto © Pro Juventute

SÜSSE HILFE MIT GROSSER WIRKUNG

Mit seiner Charity-Faschingskrapfen-Aktion unterstützte der Kiwanis Club Kitzbühel erneut Kinder und Jugendliche in der Region. Insgesamt wurden 11.093 Faschingskrapfen an Unternehmen und Institutionen geliefert. Ein Teil der Krapfen wurde von regionalen Unternehmen gesponsert und anschließend kostenlos an Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und weitere soziale Einrichtungen verteilt. Auch Pro Juventute Westendorf durfte sich über die süße Überraschung freuen.

PRIVATSPENDE KIRCHBERG

In der Adventzeit hatte Melanie Schett aus Kirchberg ein besonderes Anliegen: Sie wollte zum Weihnachtsfest 2025 Kindern und Jugendlichen eine Freude machen und dabei ein österreichisches Sozialunternehmen unterstützen. Die Wahl fiel bald auf die sozialpädagogische Wohngemeinschaft Trampolin in Kirchberg in Tirol. Melanie trommelte eine Gruppe aus Familie, Freunden und Bekannten zusammen und organisierte ein Budget von 500 Euro aus privaten Spenden für Weihnachtsgeschenke. Die Jugendlichen verfassten dann Wunschbriefe, und Melanie erfüllte alle Wünsche und verpackte die Geschenke kreativ und liebevoll. Tobias Foidl, ein Mitarbeiter der WG, durfte die Geschenke entgegennehmen und am 20. Dezember bei der WG-Weihnachtsfeier an die erfreuten Bewohner:innen übergeben.



V. li.: Melanie Schett mit Tobias Foidl, Pro Juventute Trampolin Kirchberg; Foto © Pro Juventute

KUNST UND KULTUR FÜR DEN GUTEN ZWECK

Im Rahmen des 26. Kunstfrühstücks der Donaukultur KG wurden zahlreiche Benefizveranstaltungen zugunsten von Licht ins Dunkel durchgeführt. Mit den gesammelten Spenden werden unter anderem die Pro Juventute Häuser in Langenlebarn, Königstetten und Klosterneuburg unterstützt.

SPENDE IN ROTTENMANN

Die Volksbank Steiermark stellte den Weltspartag 2025 in den Dienst des guten Zwecks. Anstelle von Kundengeschenken wurden soziale und karitative Einrichtungen in der Region unterstützt, darunter auch Pro Juventute Rottenmann. Diese großzügige Spende hilft dabei, Kinder und Jugendliche zu fördern und ihnen neue Chancen und Perspektiven zu eröffnen.



Foto © Volksbank Steiermark

JUNGES ENGAGEMENT MIT GROSSER WIRKUNG: SPIELESPENDEN VOM BG SEEKIRCHEN



V. li.: Emanuel Freilinger, Leitung Fundraising Pro Juventute und Nina Krichhammer, BG Seekirchen; Foto © Pro Juventute

Im Rahmen einer Projektarbeit haben die beiden engagierten Schülerinnen Nina Krichhammer und Liliane Günther vom BG Seekirchen mit viel Einsatz und Kreativität etliche Spiele organisiert. Durch den Verkauf von selbstgemachten Kuchen konnten sie Spenden sammeln und davon zahlreiche Spiele für Kinder und Jugendliche erwerben. Die gesammelten Spiele werden Kindern und Jugendlichen in unseren Angeboten viel Freude bereiten, das Miteinander stärken und für unbeschwerte Momente im Alltag sorgen. Gerade solche Initiativen zeigen, wie viel mit Eigeninitiative, Teamgeist und sozialem Engagement erreicht werden kann.
Im Namen von Pro Juventute und der Kinder und Jugendlichen, die davon profitieren werden, möchten wir uns herzlich bei Nina Krichhammer und Liliane Günther bedanken. Ihr Einsatz ist ein schönes Beispiel dafür, wie Projektarbeiten über den Schulalltag hinaus positive Wirkung entfalten können.

WEIHNACHTSSPENDE DER FIRMA TAUCHER

Ein herzliches Dankeschön an die Firma Taucher, die unsere Wohngemeinschaft in Eggersdorf auch in diesem Jahr wieder mit einem wunderschön geschmückten und liebevoll ausgesuchten Weihnachtsbaum unterstützt hat.
Ein besonderer Dank gilt auch dem großzügigen Gutschein für 50 Pizzen, der unseren Kindern viel Freude bereitet und gemeinsame Momente der bevorstehenden Weihnachtszeit ermöglicht hat.
Diese wertvolle Unterstützung, die Herzlichkeit und die Verbundenheit trugen dazu bei, dass unsere Weihnachtszeit hell, lebendig und besonders wurde.



V. li.: Regina Taucher, Johann Taucher, Daniela Taucher, Polonca Kramar, Teamleitung Pro Juventute Eggersdorf und Martina Taucher; Foto © Pro Juventute

TRADITION MIT HERZ: DIE BERGZAHNFEE ERFÜLLT WIEDER KINDERTRÄUME



Dr. Ulrike Arnold-Kowald bei der Übergabe der Weihnachtsgeschenke; Foto © Ordination Bergzahnfee Ulrike Arnold-Kowald

Bereits zum dritten Mal in Folge hat Frau Dr. Ulrike Arnold-Kowald ihre vorweihnachtliche Initiative umgesetzt und damit eine schöne Tradition begründet. In ihrer Zahnarztordination in Bad Reichenhall wurden auch heuer wieder Wunschkugeln aufgehängt, die jeweils einen konkreten Weihnachtswunsch eines Kindes enthielten.
Patient:innen hatten die Möglichkeit, eine Kugel auszuwählen, das entsprechende Geschenk zu besorgen, zu verpacken und in der Ordination abzugeben. Die gesammelten Päckchen wurden anschließend an Pro Juventute übergeben, um den Kindern rechtzeitig zu Weihnachten eine besondere Freude zu bereiten.

„RED NIGHT“

Bei der Veranstaltung „Red Night“ in Langkampfen wurden 1.000 Euro an Spenden gesammelt und an die Hans-Henzinger-Schule sowie Pro Juventute Kirchbichl übergeben. Die gesammelten Mittel kommen Kindern und Jugendlichen zugute und leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung ihrer Entwicklung und Förderung.

SPENDE VOM FUSSBALL-VEREIN SV WEYER



V. li.: Michael Forstenlechner, Andrea Tortorolo, Pro Juventute Weyer, Alexandra Müllner, Stv. Teamleitung Pro Juventute Weyer und Thorsten Buder; Foto © Pro Juventute

Im Rahmen einer Veranstaltung des Fußballvereins SV Weyer durften wir eine Spende in Höhe von 300 Euro entgegennehmen.

GEMEINSAM FÜR CARE LEAVER



V. li.: Christian Berisha mit Emanuel Freilinger, Leitung Fundraising Pro Juventute; Foto © Pro Juventute

Auf Initiative von Herrn Christian Berisha konnten im Rahmen des Pfarrkaffees der Herz-Jesu-Sühnekirche in Wien für Pro Juventute großartige 550 Euro gesammelt werden. Herr Berisha ist selber viele Jahre in einer betreuten Wohngemeinschaft der MA11 in Wien aufgewachsen. Mit großem Engagement möchte er ein Bewusstsein dafür schaffen, dass junge Erwachsene auch dann Unterstützung benötigen, wenn die Betreuung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe mit dem 18. Lebensjahr (allerspätestens mit 21 Jahren) beendet werden muss. Daher kommt diese Spende der Pro Juventute „Anlaufstelle für Care Leaver" zugute, die vor einigen Jahren zur Beratung ehemals Betreuter ins Leben gerufen wurde.

GEMEINSAM GUTES TUN: SPENDENAKTION BEI VIACAMA



V. li.: Moritz T. Gärtner, CEO VIACAMA AG, Irina Boineburg Lengsfeld, Pro Juventute Breitenfurterstraße Wien, Carmen Hübl, Teamleitung Pro Juventute Breitenfurterstraße Wien, Sarah Maier, Pro Juventute Breitenfurterstraße Wien; Foto © Pro Juventute

Zur Weihnachtszeit entstand durch das Engagement bei VIACAMA (vordem Gesundheitsunternehmen VAMED) eine besondere Spendenaktion. Anlässlich einer Standortauflösung wurde nicht mehr benötigtes Inventar versteigert – mit dem gemeinsamen Ziel, Gutes zu tun. Zahlreiche Mitarbeiter:innen beteiligten sich engagiert an der Auktion und trugen so zu einer Spendensumme in der Höhe von 4.780 Euro bei.
Der gesamte Erlös der Versteigerung kommt den Kindern und Jugendlichen von Pro Juventute in der Breitenfurterstraße Wien zugute.

SPENDE VON „MAUERKIRCHENS LUSTIGE ZWERGE"



V. li.: Wolfgang Geisecker mit Victoria Huber und Dominik Moser; Foto © Pro Juventute

Der Verein „Mauerkirchens lustige Zwerge" hat unserer Wohngemeinschaft in Mauerkirchen 400 Euro gespendet! Wir werden diesen Betrag in die Anschaffung neuer Musikinstrumente investieren. Obmann Wolfgang Geisecker hat der Kurzbesuch bei uns so gut gefallen, dass wir außerdem noch eine Blockflöte als Spende dazu bekommen haben.

GUTSCHEINE FÜR THERME AMADÉ

POS Marketing hat auch dieses Jahr unsere Wohngemeinschaft Pro Juventute Golling großzügig mit 8 x 50-Euro-Gutscheinen für die Therme Amadé unterstützt. Die Spende ermöglicht unseren Jugendlichen erholsame Stunden und schöne gemeinsame Erlebnisse.

WEIHNACHTSSPENDE VON IKEA SALZBURG – WENN WEIHNACHTSBÄUME ZU GELD WERDEN

Eine besonders schöne Weihnachtsinitiative ging 2025 wieder von IKEA Salzburg aus: Mitarbeiter:innen hatten die Möglichkeit, den Wert ihres kostenlosen Weihnachtsbaums zu spenden, sofern sie diesen nicht benötigten. Durch dieses freiwillige Engagement konnten 1.000 Euro für die intensivbetreute Wohngemeinschaft in der Eduard-Baumgartner-Straße Salzburg gesammelt werden. Mit dem Geld wird eine Gartenhütte angeschafft. Wir danken allen, die diese wertvolle Unterstützung möglich gemacht haben. Gemeinsam können wir so einen positiven und nachhaltigen Beitrag zum Alltag vieler Kinder leisten.



V. li.: Arno Meiswinkel, People & Culture Manager IKEA Salzburg, Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring Pro Juventute und Galina Wintersteiger, Commercial Activity Leader & Local Marketing IKEA Salzburg; Foto © IKEA Salzburg

MITARBEITENDE DES SHERATON GRAND SALZBURG SPENDEN 1.000 EURO



V. li.: Sandra Baronigg, Personal Assistant to General Manager, Sheraton Grand Salzburg, Susanne Molnar, Geschäftsführung Pro Juventute und Vera Mishina, Marketing Manager, Sheraton Grand Salzburg; Foto © Pro Juventute

Mit großer Freude und aus tiefster Überzeugung überreichte das Sheraton Grand Salzburg eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an den Verein Pro Juventute. Das Besondere daran: Der Betrag stammt nicht aus Unternehmensmitteln, sondern wurde im Laufe des Jahres 2025 von den Mitarbeiter:innen des Hotels selbst gesammelt.
Möglich gemacht wurde dies durch eine liebgewonnene interne Tradition: Einmal im Monat findet im Sheraton Grand Salzburg der sogenannte „Kantinentag" statt. An diesem Tag ist eine Abteilung des Hauses für das Thema, die Dekoration und die Menüplanung des Mittagessens verantwortlich. Während die Hotelkantine sonst kostenfrei ist, spenden die Kolleg:innen an diesen Tagen freiwillig für einen guten Zweck und zahlen für das gemeinsame Essen. Mit viel Herzblut, Kreativität und Teamgeist entstand so Schritt für Schritt die Spendensumme. „Diese Spende zeigt, was möglich ist, wenn viele Menschen gemeinsam an einem Strang ziehen", so das Team des Sheraton Grand Salzburg. „Es ist uns ein großes Anliegen, uns aktiv in der Salzburger Gemeinschaft zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen." Die Unterstützung von Pro Juventute ist für das Sheraton Grand Salzburg ein Herzensprojekt. Auch im Jahr 2026 wird die Zusammenarbeit fortgesetzt – nicht nur finanziell, sondern mit echtem Interesse und langfristigem Engagement. Das Hotel freut sich sehr über diese wertvolle Partnerschaft und darauf, gemeinsam weiterhin Positives zu bewirken.

SPENDE FÜR BEACHVOLLEYBALLCAMP

Der Österreichische Beachvolleyball-Verband spendete uns zehn Volleybälle für unser Beachvolleyballcamp in Bad Mitterndorf.

WEIHNACHTSFREUDE

Die Landjugend Westendorf bereitete unseren Kindern und Jugendlichen in der Vorweihnachtszeit eine besondere Freude. Mit selbstgebackenen Keksen, kleinen Geschenken und Weihnachtskarten besuchten die Mitglieder Pro Juventute in Westendorf und sorgten für viele strahlende Gesichter.

SPENDE DER GEORG FISCHER AG

Im Rahmen der Jahresabschlussfeier der Georg Fischer AG durften wir eine beeindruckende Spende entgegennehmen.



Foto © Pro Juventute

HOFER-CHRISTKIND 2025

Auch 2025 durften sich unsere Kinder und Jugendlichen von Pro Juventute über liebevoll eingepackte Weihnachtspackerl und Gutscheine freuen.
Die Mitarbeiter:innen von Hofer erfüllten die Weihnachtswünsche der Pro Juventute Wohnangebote in der Stadt Salzburg. Insgesamt wurden knapp 56 Packerl an Claudia Geiger, Pressesprecherin Pro Juventute, übergeben.


Foto © Pro Juventute

FRIEDENSLICHT-AKTION

Die Kulturjugend Limbach übergab Pro Juventute in Stegersbach eine Spende in Höhe von 1.500 Euro. Der Betrag stammt aus dem Erlös des Friedenslicht-Standes, den die Jugendlichen vor Weihnachten organisiert hatten. Dank dieser großzügigen Unterstützung können die betreuten Kinder und Jugendlichen einen Urlaub in Kroatien verbringen.



Foto © Kulturjugend Limbach

BUSSPONSORING: KINDER & JUGENDLICHE MOBIL

Um mobil zu sein, stellen wir unseren Häusern einen Bus zur Verfügung. Damit bringen wir unsere Kinder und Jugendlichen u. a. zur Schule, erledigen unsere Großeinkäufe oder machen Ausflüge. Ein entsprechendes Fahrzeug ist für unsere Wohnhäuser unabdingbar!
Beim Erhalt und Betrieb dieser Fahrzeuge unterstützen uns regionale Partner: Spenglerei & Dachdeckerei Erich Ebner & Söhne (Bergheimer Straße Salzburg), Tischlerei Ignaz Hell (St. Leonhard), Volksbank Salzburg – Filiale Bad Mitterndorf (Zauchen Bad Mitterndorf), Wenatex (Rehhof), Wiener Städtische (alle Wohnangebote), Elastica und Holzbau Hetzenauer (Kirchbichl und Trampolin Kirchberg).



Foto © Pro Juventute

276 WEIHNACHTSWÜNSCHE GEHEN IN ERFÜLLUNG

Im Rahmen des „Merkur Weihnachtswunders“ erfüllten Mitarbeiter:innen der Merkur Versicherung 276 Weihnachtswünsche von Kindern und Jugendlichen.
Auch Pro Juventute durften sich über liebevoll ausgewählte Geschenke freuen.

WEIHNACHTS-AKTION DES SAMARITERBUNDES

Auch 2025 konnten sich in Oberösterreich und Salzburg sehr viele Kinder über eine Vielzahl toller Geschenke freuen. Gesammelt wurden die Geschenke vom Samariterbund Österreich. Dieser organisierte auch 2025 die Aktion „Spielen Sie Christkind", bei der interessierte Menschen Geschenkespenden an den Samariterbund übermitteln können. Mit insgesamt rund 35 tollen Geschenken, darunter Scooter, Puzzles, Legosets und sogar ein Karaokemikrofon, konnten Menschen aus ganz Österreich den uns anvertrauten Kindern aus Salzburg und Oberösterreich eine große Freude bereiten.
Frau Stanka Djokic, Leiterin HR, Samariterbund Salzburg, überreichte am 16. Dezember 2025 die vielen tollen Geschenke an Annika Kimmel, Projektbegleitung Pro Juventute, Salzburg.


Foto © Pro Juventute

KINDER HELFEN ERNEUT KINDERN

Die Schildkrötengruppe des Kinderzentrums Absam Dorf hat bereits zum zweiten Mal, heuer gemeinsam mit der Eulengruppe, vor Weihnachten einen liebevoll gestalteten Bazar organisiert. Dabei boten die Kinder selbstgebastelte Produkte zum Verkauf an – mit großem Erfolg: Beeindruckende 970 Euro konnten gesammelt und an Pro Juventute gespendet werden.
Wir bedanken uns herzlich bei Magdalena, Johanna, Gabi und Stefanie für die Initiative sowie bei allen Kindern, die mit so viel Freude, Kreativität und Engagement dabei waren.
Emanuel Freilinger, Leitung Pro Juventute Fundraising, durfte die großzügige Spende persönlich entgegennehmen – begleitet von Tina, der Handpuppe. Gemeinsam erklärten sie den Kindern, warum manche Kinder bei Pro Juventute leben und wie wertvoll solche Spenden für ihre Förderung und Unterstützung sind.


Foto © Kinderzentrum Absam Dorf


Foto © Musikrausch

FEIERN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Das Gartenfest „Musikrausch" in Bad Mitterndorf verbindet Gemeinschaft mit gelebter Hilfe. Durch die Veranstaltung konnten auch Kinder und Jugendliche von Pro Juventute unterstützt werden – etwa mit einem Tischtennistisch für die Wohngruppe und Saisonkarten für die Tauplitz.

OSTERFREUDE FÜR KLEINE GÄSTE IM SHERATON GRAND


Foto © Sheraton Grand Salzburg

Auch in diesem Jahr wurde die Osterzeit genutzt, um den Kindern der Mitarbeiter:innen vom Sheraton Grand Salzburg eine besondere Freude zu bereiten. Im Rahmen des traditionellen Osterbastelns kamen die jungen Besucher:innen zu einem gemeinsamen, kreativen Nachmittag zusammen.
Besonders gefreut hat uns, dass wir in diesem Jahr zusätzlich Kinder und Jugendliche von Pro Juventute bei uns willkommen heißen durften. Ihr Besuch unterstreicht die Bedeutung von Gemeinschaft, Zusammenhalt und sozialem Engagement, die wir im Sheraton Grand Salzburg aktiv leben.
Die Veranstaltung wurde mit großem Engagement vom Housekeeping-Team im Sheraton Grand organisiert und umfasste Bastelaktivitäten, Ostereierfärben, eine gemeinsame Jause sowie ein Osternest für jedes Kind.

NEUER SPENDENREKORD BEIM CHARITY MIXED

Die Landjugend Mettersdorf-Siebing und das Team des Beach Mettersdorf organisieren gemeinsam das Charity Mixed und sorgen jedes Jahr dafür, dass das Turnier zu einem besonderen Erlebnis wird. Mit viel Engagement kümmern sie sich um die gesamte Organisation – von der Infrastruktur über Grillstand und Barwagen bis hin zur Gestaltung der Centercourts und der Betreuung der Gäste.
Die Idee hinter dem Charity Mixed ist über viele Jahre gewachsen. Seit mehr als 20 Jahren veranstaltet die Landjugend erfolgreich Beachvolleyball-Turniere. Daraus entstand der Wunsch, mit dem eigenen Einsatz auch etwas zurückzugeben und die gesammelten Erfahrungen, Fähigkeiten und Kontakte für einen guten Zweck einzusetzen.
„Das Besondere am Charity Mixed ist, dass viele Menschen über Jahre hinweg mithelfen und die Idee immer weitertragen. Auch wir als aktuelle Landjugend dürfen auf etwas aufbauen, das vor einigen Jahren entstanden ist, und gemeinsam jedes Jahr wieder etwas Gutes daraus machen", sagt Landjugend-Leiterin Elisabeth Zurk.
Eine besondere Freude ist es für die Organisator:innen, 2026 Pro Juventute zu unterstützen. Mit Lisa Tropper gibt es dabei sogar eine persönliche Verbindung: Sie war früher selbst eine erfolgreiche Charity-Mixed-Spielerin und engagiert sich heute beruflich für Pro Juventute.
„Genau solche Verbindungen machen das Charity Mixed für uns besonders. Es zeigt, dass das Turnier Menschen über den Sport hinaus zusammenbringt und oft über viele Jahre hinweg verbindet", ergänzt Landjugend-Obmann Tobias Gutmann.
Auch nach der offiziellen Scheckübergabe gingen noch weitere Spenden ein. Dadurch wurde mit insgesamt 3.800 Euro ein neuer Spendenrekord erzielt. Ein beeindruckendes Ergebnis, das zeigt, wie viel durch Gemeinschaft, ehrenamtliches Engagement und den Einsatz vieler Unterstützer:innen bewegt werden kann.



Foto © Beach Mettersdorf


Foto © Pro Juventute

GEMEINSAM ANPACKEN – EIN BESONDERER TEAMTAG IN UNSERER WG KÖNIGSTETTEN

Einen ganz besonderen Tag durften wir gemeinsam mit Mitarbeiter:innen der Firma Santander Bank erleben, die ihren Teamtag mit sozialem Engagement verbanden und diesen in unserer Wohngemeinschaft verbrachten.
Mit viel Tatkraft und guter Stimmung wurde gemeinsam angepackt: Ein Hochbeet wurde aufgestellt, ein Blumentrog bepflanzt und ein Raum erhielt einen neuen Anstrich. Besonders schön war, dass auch unsere Kinder mit großer Freude dabei waren und bei den verschiedenen Arbeiten tatkräftig mithalfen. So wurde aus einem Arbeitseinsatz schnell ein gemeinsames Projekt, bei dem Begegnung und Miteinander im Mittelpunkt standen.
Auch die Kinder wollten ihren Teil zu diesem besonderen Tag beitragen. Mit selbst gebackenen Brownies hießen sie unsere Gäste willkommen und übernahmen mit viel Begeisterung die Bewirtung. Beim gemeinsamen Mittagessen blieb Zeit für eine gemütliche Pause und nette Gespräche, bevor am Nachmittag wieder mit viel Elan weitergearbeitet wurde. Das von unserer Hauswirtschaftshilfe zubereitete Chili sin Carne fand dabei großen Anklang.
Neben der tatkräftigen Unterstützung durften wir uns auch über eine großzügige Spende für unsere Wohngemeinschaft freuen.

CHARITY NIGHT DER INITIATIVE FEHRING

Die Initiative Fehring veranstaltete bereits zum dritten Mal die „Christmas Charity Night" zugunsten von Pro Juventute und des Zonta Clubs Feldbach. Dank zahlreicher Besucher:innen sowie der Unterstützung von mehr als 70 regionalen Unternehmen konnte ein Spendenbetrag von 8.465,60 Euro erzielt werden. Pro Juventute erhielt 5.000 Euro, mit denen ein tiergestütztes Projekt im Rahmen eines Bauernhof-Wochenendes für die Kinder und Jugendlichen in Fehring ermöglicht wird.



V. li.: Johann Winkelmaier, Bürgermeister Fehring, Thomas Kapper, Obmann Initiative Fehring, Katharina Kien, Pro Juventute Fehring, Manuel Kainz, Regionsleitung Pro Juventute, Ignaz Spiel, Geschäftsführung und Inhaber, Fa. Spiel Dach & Glas und Peter Wendler, Austovinyl GmbH; Foto © Pro Juventute

SOZIALPROJEKT VON SCHÜLER:INNEN IN METTMACH

Im Rahmen eines sozialen Projekts engagierten sich die Schüler:innen vom Holzzweig der Polytechnischen Schule Mettmach unter der Anleitung ihres Klassenvorstandes Georg Feitzinger für die beiden Hasen „Oreo" und „Bunny" der Wohngemeinschaft Mettmach. Gemeinsam planten und bauten sie einen neuen Hasenstall, der den Tieren ein neues Zuhause bietet.
Das Projekt verband handwerkliche Praxis mit sozialem Engagement und förderte gleichzeitig Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität. Durch ihren Einsatz leisteten die Jugendlichen einen wertvollen Beitrag für die Wohngemeinschaft und konnten dabei wichtige praktische Erfahrungen für ihre berufliche Zukunft sammeln.



Foto © Pro Juventute

21. SOCCER ACADEMY IN HALLEIN

Spiel, Sport und Spaß! Das war das Motto der 21. Soccer Academy. Sechs fußballbegeisterte Kinder aus den Wohnangeboten Rehhof, Brixlegg, Sandl, Westendorf, Golling und Arnfels folgten der Einladung von Organisator Roland Kurz, NMC GmbH.

Der Fokus lag auf der Förderung des Fußball-Nachwuchses. Zusätzlich wurde zur Verbesserung der Englischkenntnisse spielerisch mit Native Speakern gearbeitet, welche die für die Kinder interessanten Themen aufgriffen wie z. B. Fußball, Sport und Idole der Kids. So wurde in Kleingruppen Englisch gut aufgefrischt.

Ein engagiertes Team aus Trainer:innen, Sportwissenschaftler:innen und Pädagog:innen sorgte für ein abwechslungsreiches Programm. Die Kinder erlebten unvergessliche Ferientage voller Bewegung, Gemeinschaft und Begeisterung für den Sport.



Foto © istockphoto.com

SPENDENÜBERGABE

Die Ortsbäuerinnen Westendorf unterstützten Pro Juventute mit einer Spende in Höhe von 2.000 Euro. Der Spendenscheck wurde an Harald Leitner, Regionsleitung, übergeben. Mit ihrem Engagement tragen die Ortsbäuerinnen dazu bei, Kindern und Jugendlichen bestmögliche Entwicklungschancen zu ermöglichen.



V. li.: Ortsbäuerin Martina Schipflinger, Harald Leitner, Teamleitung Pro Juventute Westendorf, Ortsbäuerin-Stv. Marina Gollner; Foto © Ortsbäuerinnen Westendorf

SPENDE STATT WEIHNACHTSKARTEN

Weiner Gebäudeservice verzichtete auch 2025 auf den Versand von Weihnachtskarten und unterstützte stattdessen Pro Juventute. Dank dieser großzügigen Spende konnte ein Herzenswunsch der Kinder erfüllt und der Wunsch nach einer lang ersehnten Spielkonsole Wirklichkeit werden.



Foto © Weiner Gebäudeservice

HOMEBASE STÄRKT DIE REGION

Die Homebase St. Johann unterstützte auch 2025 soziale Projekte in der Region. Von den aus Veranstaltungen erzielten Einnahmen wurden rund 17.000 Euro an Organisationen und Menschen in schwierigen Lebenssituationen weitergegeben – darunter auch Pro Juventute.

WILDPARK AURACH

Auf Einladung der Ridax Insurance Broker GmbH verbrachten Kinder und Jugendliche von Pro Juventute einen unvergesslichen Tag im Wildpark Aurach. Besonders die Wildtierfütterung und der Streichelzoo sorgten für große Begeisterung. Die Zeit in der Natur und die Begegnungen mit den Tieren machten den Ausflug zu einem schönen Erlebnis, über das sich alle Teilnehmer:innen sehr freuten.

FOTOS FÜR DEN GUTEN ZWECK

Beim traditionellen „Santa Straus" in der American Bar Taro in Bruck an der Leitha wurde nicht nur gefeiert, sondern auch für den guten Zweck gesammelt. Mithilfe der WinWood Fotobox konnten Besucher:innen gegen eine freiwillige Spende Erinnerungsfotos mitnehmen. Der Erlös von 455 Euro wurde an Pro Juventute in Bruck an der Leitha übergeben.



V. li.: Amrit Windholz und Petra Haumer, Inhaber WinWood Fotobox, Susanne Bartmann, Pro Juventute und Gerald Straus; Foto © Gerald Straus

6.000 EURO FÜR MEHR BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Dank einer Spende der AMAG Austria Metall AG in Höhe von 6.000 Euro kann in unserer Wohngemeinschaft Mauerkirchen ein Fitnessraum eingerichtet werden. Geplant sind die Anschaffung von Fitnessgeräten, die Verlegung eines speziellen Bodens sowie die Neugestaltung des Raumes.

SCHACHT'L HELDEN



V. li.: Hanna Grewe, Claudia Geiger, Leitung Kommunikation und Sponsoring, Gregor Glaboniat; Foto © Pro Juventute

Auch 2026 durften die Schacht'l Helden wieder auf ein erfolgreiches Jahr und viele spannende Aufträge zurückblicken. Besonders erfreulich dabei, dass ihr Spendenprojekt inzwischen zu einem festen Bestandteil ihres Unternehmens geworden ist und auch in diesem Jahr wieder gemeinsam etwas für den guten Zweck bewirkt werden konnte. Bei Entrümpelungen und Umzügen bleiben immer wieder gut erhaltene Möbel und Alltagsgegenstände zurück, die nicht mehr benötigt werden oder in der neuen Wohnung keinen Platz mehr finden. Statt diese einfach zu entsorgen, versuchen sie, möglichst viele dieser Stücke zu retten, zwischenzulagern und einer sinnvollen Weiterverwendung zuzuführen. Unterstützt werden sie dabei auch von Stauraum Salzburg, wo die Lagerflächen zu vergünstigten Konditionen genutzt werden können. Da für ihren täglichen Unternehmensbetrieb ohnehin selbst Lagerfläche benötigt wird, lässt sich das sehr gut miteinander verbinden. So profitieren gleich mehrere Seiten davon: Die Kund:innen müssen gut erhaltene Dinge nicht unnötig entsorgen, Ressourcen werden geschont, Möbel und Alltagsgegenstände bekommen ein zweites Leben und gleichzeitig entsteht daraus über das Jahr eine Spendensumme für den guten Zweck.
Auch wenn der Arbeitsalltag oft sehr fordernd ist, haben auch 2026 die Mitarbeiter:innen von Schacht'l Helden das Projekt immer wieder ehrenamtlich und tatkräftig unterstützt. So ist auf diese Weise wieder eine schöne Spendensumme zusammengekommen.

8.000 EURO FÜR PRO JUVENTUTE ST. LEONHARD



V. li.: Jennifer Scheuchelbauer, Pro Juventute, Sandra Hierner, Pro Juventute, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Organisator Ernst Graft, Irene Fellner, Teamleitung Pro Juventute St. Leonhard am Forst und Maria Hinterhofer, Pro Juventute; Foto © NLK Khittl

Beim 34. Toy Run im Mostviertel engagierten sich 158 Motorradfahrer:innen für Kinder und Jugendliche. Die traditionelle Benefizveranstaltung unterstützt seit vielen Jahren soziale Einrichtungen und hat mittlerweile mehr als eine Million Euro an Spenden gesammelt. Im Rahmen des Toy Runs 2026 erhielt Pro Juventute St. Leonhard eine Spende in Höhe von 8.000 Euro, die für Freizeitaktivitäten der von uns begleiteten Kinder und Jugendlichen eingesetzt wird. Organisator Ernst Graft wurde für sein langjähriges Engagement mit dem „Gläsernen Leopold" ausgezeichnet.

LADIES NETTWORK

Seit vielen Jahren unterstützt das Netzwerk „Ladies Nettwork" Kinder und Jugendliche von Pro Juventute im Tullnerfeld. Durch die Erfüllung individueller Weihnachtswünsche erhalten sie Jahr für Jahr ein persönliches Geschenk und eine besondere Freude zur Weihnachtszeit.

DRUCKKOSTENBEITRAG

Mit einem Druckkostenbeitrag von 300 Euro leistete das Kolpinghaus Salzburg einen wertvollen Beitrag zur Umsetzung unseres Jahresberichts.

PFLANZENTAUSCHMARKT

Beim Pflanzentauschmarkt des Eventbüros Weyer wollten viele Gärtner:innen kein Geld für ihre Pflanzen annehmen. Die Beschenkten wollten jedoch etwas zurückgeben, sodass freiwillige Spenden gesammelt wurden. Dabei kamen 120 Euro für die Jugendlichen unserer Pro Juventute Wohngemeinschaft zusammen. Als Dankeschön malten unsere Kinder und Jugendliche ein Bild, das nun die Büroräume des Eventbüros schmückt.

SPENDE ADELSBERGER

Auch 2025 durfte die SWG Rottenmann wieder nach St. Johann im Pongau zur Charity-Einkleidung beim Adelsberger Textilhaus GmbH fahren. Sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Pädagog:innen bedanken sich von Herzen für die großzügige Spende in der Höhe von insgesamt 6.760 Euro sowie für das ausgezeichnete Mittagessen.

FREUDE ÜBER FAHRRÄDER-SPENDE

Die Kinder und Jugendlichen unserer Wohngemeinschaften Emilie-Flöge-Weg und Klosterneuburg dürfen sich dank der Unterstützung von Lease a bike über zwei Fahrräder freuen.
Die Übergabe erfolgte durch Lena Ettinger und Christina Krikler, die die Fahrräder persönlich vorbeibrachten. Die Begeisterung war sofort spürbar – die neuen Räder wurden gleich ausprobiert und eine erste Runde gedreht.



V. li.: Lukas Linzner, Teamleitung Emilie-Flöge-Weg Pro Juventute, Julia Nagl, Regionsleitung Pro Juventute, Lena Ettinger und Christina Krikler, Lease a bike; Foto © Pro Juventute

TOLLE SPENDEN

Der Kiwanis Club Kufstein unterstützte die Kriseneinrichtung Kirchbichl mehrfach mit wertvollen Sachspenden, darunter Tonie-Boxen, Tonie-Figuren, Kinder- und Jugendbücher sowie ein Griller inklusive Zubehör.

NEUBAU HÜHNERSTALL

Die Wohngemeinschaft Sandl setzt seit vielen Jahren auf tiergestützte Pädagogik, denn Tiere schaffen besondere Begegnungen und stärken soziale Kompetenzen. Unsere Hühner sind dabei ein fester Bestandteil des pädagogischen Alltags.
Da das bestehende Gehege in die Jahre gekommen war, begannen wir im Herbst 2025 mit dem Neubau der Hühnerhütte. Im Frühjahr 2026 wurde auch das Außengehege neu gestaltet.
Für einen natürlichen und artgerechten Untergrund stellte die Firma Jumbogras & Energiepflanzen GmbH großzügig Waldboden im Wert von über 300 Euro zur Verfügung.
Mittlerweile ist der neue Hühnerstall samt Auslauf fertiggestellt. Unsere Hühner haben ihr neues Zuhause bereits bezogen, und auch die Kinder und Jugendlichen freuen sich über den gelungenen Platz für gemeinsame Erlebnisse.



Danke!

Im Jahr 2025/26 haben sich viele Unternehmen in Österreich in den Dienst der guten Sache gestellt und uns unterstützt. All diese Beiträge ermöglichen die Umsetzung von neuen Kinderprojekten und sichern die bestehenden Betreuungsangebote.

123 Altwaren-Räumungs GmbH
Ablinger Garber
Der Chef will abraham
adelsberger
ALLES AUTO
AMAG AUSTRIA METALL
amedien werbe- und verlags gmbh
NACHRICHTEN
APO LIFE
architektur
ARIEL
ÄRZTEKAMMER FÜR WIEN
ÄRZT*IN
AssCompact
WENN'S EINER KANN, DANN ATTENSAM
austrian business WOMAN
AUSTRO CLASSIC
austro vinyl
Nachrichten
BARBARA MUCHA
BAUCHINGER
BAUWERK Parkett
Bergfee
biomagazin
BIPA
boerse-express
BRAUUNION ÖSTERREICH
building TIMES
Bundesministerium Inneres
BUNDESREAL GYMNASIUM
BZ
CACHALOT media house
CASH
Christian Berisha
Cicero
claro
Coca-Cola
Coca-Cola HBC Österreich
COFRA FOUNDATION
color
Cooking
Dein Apotheke
Dachstein west
DACH WAND
DANCE TEAM Emotion
DAS WIEN
DATUM
Der Ennstaler
DerMann
Dialog Direct
die mietbar
Die Presse
DOLL
DONAUKULTURMAGAZIN
dot.
Business
Drei hilft
DREIKANT
EDER BRUNNENBAU
edison CATERING
Egger-Schmidsberger GmbH
ekU konstruktiv
elastica SCHLAFSYSTEME
elektrabregenz
elektro auto mobil
EM ELEKTRO Dr. MAYR
ELKE SALZMANN
Emese Hunyady
Ernst Graft
ETS TROCKNUNG & SANIERUNG
Event Büro
ewe
FALTER
FC Bayern Fanclub
FIAT RESL
Flo & Wisch
GÄRTNER + florist
GASTRO & HEPA NEWS
geo² zt ges.m.b.h.
+GF+
ARCHITEKT Dipl.-Ing. Günter Gurschl
HANDELS VERBAND
HELLA
Hellenic
HEUBERGER FENSTER
hil foundation
Hof & Markt
HOFER
HETZENAUER


home base ST. JOHANN
HOTEL DESIGN
HSG SCHATTAUER
HT PLAN INGENIEURBÜRO
IFS ZIVILTECHNIKER GMBH
IMMOBILIEN MAGAZIN
impuls
INDUSTRIE MAGAZIN
infineon
Ingenieurbüro GAPPMAIER Bauphysik | Energieausweis
FEHRING MACHT GLÜCKLICH.
INSIDER
INTENSIV-NEWS
IT WELT.at
Lumbogras
JUWELIER THURZO
MAYR
KÄRNTNER MONAT
KFZ wirtschaft
Kindergarten Absam Dorf
KIRCHE IN
KITZBÜHELER Anzeiger
Kiwanis KITZBÜHEL
Kiwanis KUFSTEIN
KLAUSNERHOF
KLEINE ZEITUNG
KLIPP UNSER FRISÖR
KÖLDINGHAUS SALZBURG
KOMMUNAL VERLAG
tischlerei KRANABETTER
KUFSTEINBLICK
KJ Limbach
Ladies NETTWORK
lj jugend
LANDJUGEND WESTENDORF
LANG WERBEARTIKEL
lease a bike
LEITNER
LICHT INS DUNKEL
LICHTUNGEN
LIDL
MADONNA
MAGDALENEN HOF
Malermeister Tomsits GmbH
MV
MANUEL HORETH MENTALE STÄRKE FÜR ÖSTERREICH!
MARC PIRCHER
AFLENZ
Marktgemeinde Bad Mitterndorf
Marktgemeinde Eugendorf
Martin Krieger
Mayrhofen Marktgemeinde
medianet
MEDICOM
ÖSTERREICH
MedTriX Group we care for media solutions
mein monat zeitschrift für den wirtschaftsraum tirol
Meisterbetrieb Höll Peter e.U.
Melanie Schett
merkur VERSICHERUNG
META at all levels
METALL
MEDIEN MANAGER
MOSER HOLDING
MOTORRAD MAGAZIN
mueller-uri.gmbh
MUSIKRAUSCH
Mütterrunde ASPACH
MyElectric
MY GYM
naderlinger. Architekten. Ziviltechniker.
NEPHRO NEWS
Neue VELDNER ZEITUNG
News
NIEDER ÖSTERREICHERIN
Nikolaus Mairhofer
nmc.ac
Oberbank
OBERLÄNDER Verlags GmbH
OBER ÖSTERREICHERIN
»OBSERVER«
oe24
oekom
SICHERHEIT
Das Magazin für Health Professionals ÖKZ
ORF
ORF nachlese
Ortsbäuerinnen Westendorf
ÖAZ ÖSTERREICHISCHE APOTHEKER-ZEITUNG
ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE
ÖGZ
OIZ
AV-Medien Der Lebensverlag.
Österreichische Apotheker-Verlagsgesellschaft m. b. H.
ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND
Österreichischer Volleyball Verband
WV
metalltechnik Permoser


pka Magazin
Pointner
PTS Mettmach
PONNER
POSMARKETING
pph media verlag
PREHAL
PRINT ALLIANCE
profil
out of home media
PROST
Radisson
RAIFFEISEN ZEITUNG
Rat & Tat
RAUCH
Reader's Digest
PLUS
retail
Reinhold Grasegger VIDEOPRODUKTION
Ridax Insurance Broker GmbH
RK Brandschutztechnik
RÖMER QUELLE
ATS REGIONAL TV SALZBURG
RUNDSCHAU
Running & Fitness
LEASING
SABAG
SALZBURG AG
Salzburger SPARKASSE
Salzburger Verlagshaus
SALZBURGER WIRTSCHAFT
Salzburger Woche
Santander
Schacht'l HELDEN
scheuch FAMILY FOUNDATION
SHOPPING-intern
Seebacher Umzugsservice
SHERATON GRAND Salzburg
siproductions.
Ski Austria
SNOW SPACE SALZBURG
SPENGLEREI Reiter GmbH
SPIEL DACH & GLAS
Springer
ST.MARTINS
St. VIRGIL
STANGL PARKETT
STARKE AUSSAGE!
StarkesLand ÖSTERREICH
strasser
sturm WÄRME & BAD
sulzbacher
TAI
TARO
TAUCHER
TeleDIALOG
TM THOMAS MUSSGER
Tipi
Tiroler Tageszeitung
TISCHLER JOURNAL
TISCHLEREI IGNAZ HELL
ZAMECNIK TISCHLEREI
TISSOT
SUCHODOLSKI
Trafikanten ZEITUNG
tvmedia
UNSER SALZBURG
unterkaerntner nachrichten
VAMED
VERLAGSHAUS DER ÄRZTE
Veronika Schmeikal BLUMEN UND GARTEN
VGN
Gusel
Villeroy & Boch
VOLKSBANK BAD MITTERNDORF
VOLKSBANK STEIERMARK
WAGHUBINGER GRUPPE
WALLIG
WEBER MEDIA
weekend.at
WEIGL Liftsysteme
wein.pur
WEKA INDUSTRIE MEDIEN
wenatex Gut schlafen, besser leben.
WERNER & MERTZ HALLEIN
WIENER
WIENER BEZIRKS BLATT
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP
LEASING WIENER STÄDTISCHE · DONAU VIENNA INSURANCE GROUP
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP Team Nadegger
wiesner hager concept
WinWood | Fotobox
WKS WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG
WohnenPlus
DER VERLAG
ZANTHO JEDE FLASCHE EIN GENUSS
Zeit für GENUSS
ZILLERTALER HEIMATSTIMME
Zillertaler ZEITUNG
SCHLAGER
Zipfer
EJT
ZukunftsBranchen


Gemeinsam.
Kinder.
Stärken.
SPENDEN UNTER WWW.PROJUVENTUTE.AT
SPENDENKONTO: IBAN: AT76 2011 1501 4167 8400
PRO
JUVENTUTE
DAS PRO FÜR KINDER
Foto © istockphoto.com